



Angebote für Studium und Lehre
Carl von Linde-Akademie der TU München
Wintersemester 2009/2010



Prof. Dr. Klaus Mainzer
Lehrstuhl für Philosophie
und Wissenschaftstheorie

Direktor der
Carl von Linde-Akademie

Liebe Studierende und Lehrende,

das neue Semester beginnt für die Carl von Linde-Akademie am 22. Oktober mit einem Event, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten: Aus Anlass von Charles Darwins 200. Geburtstag laden die Carl von Linde-Akademie und das Institute for Advanced Study zusammen mit dem Deutschen Museum zu Vorträgen und einer Paneldiskussion im Ehrensaal des Deutschen Museums ein. Renommierete Wissenschaftler der Biophysik, Neuroinformatik, Robotik und Medizintechnik referieren über die Inspiration der Technik durch Verfahren der Evolution („Darwin’s Impact on Technology“) und stellen sich anschließend auf dem Podium die Frage, ob die moderne Technik die Fortsetzung der Evolution sei („Technology – The Next Step of Evolution?“). Diese Veranstaltung ist der Auftakt zu weiteren Vorträgen und Workshops mit dem Institute for Advanced Study (IAS) in den kommenden Semestern.

Ferner setzen wir in diesem Semester die erfolgreiche Vortragsreihe „Wirtschaft ohne Werte? Zur Debatte über Werte und Ethik im Zeitalter der Globalisierung“ fort. Eröffnet wird mit einem gewichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft aus verantwortungsethischer und theologischer Sicht. Wie im letzten Semester wird ein Vorstandsvorsitzender eines deutschen Unternehmens über unternehmerisches Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung sprechen. Nachhaltigkeit ist aber ebenso ein Zukunftsthema für global agierende Familienunternehmen. Schließlich zeigt der Generalsekretär des Club of Rome die ökologische Perspektive eines nachhaltigen Weltwirtschaftssystems auf. Diese Veranstaltung findet wieder zusammen mit den Hochschulgemeinden in der Reihe „Technik und Ethik“ und mit der Umwelt-Akademie statt.

In unseren philosophischen Veranstaltungen beschäftigen wir uns in diesem Semester mit Themen von z.B. „Geist – Gehirn – Maschine“ und „Gehirn und Moral“ über „Komplexe Systeme in Natur, Technik und Gesellschaft“ bis zur „Philosophie des Geldes“. Seit letztem Semester gibt es eine Kooperation mit dem Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie der LMU und dem Münchner Kompetenzzentrum Ethik. Aus deren Angebot können Sie ebenfalls einige Veranstaltungen wählen. Aus gegebenem Anlass möchte ich Sie auch auf die Möglichkeit eines Sonderanwendungsfachs „Philosophie und Wissenschaftstheorie“ in einzelnen Fächern aufmerksam machen, das bereits von einigen Studierenden (z.B. in Informatik) genutzt wird.

Die Botschaft der Carl von Linde-Akademie ist so klar wie einfach: In einer komplexen und globalen Welt reicht eine hoch spezialisierte Fachausbildung mit regionaler Orientierung nicht aus. Wir haben uns daher Interdisziplinarität und Interkulturalität auf die Fahne geschrieben. Dazu bieten wir zusammen mit zusätzlichen herausragenden Dozentinnen und Dozenten zahlreiche Seminare und Workshops an. Diese können in der Regel in Ihren Fachstudiengängen als fachübergreifende Veranstaltungen anerkannt werden. (Im Rahmen der Bologna-Vorgaben sind in jedem Studiengang bestimmte Creditpoints für solche Veranstaltungen vorgesehen.)

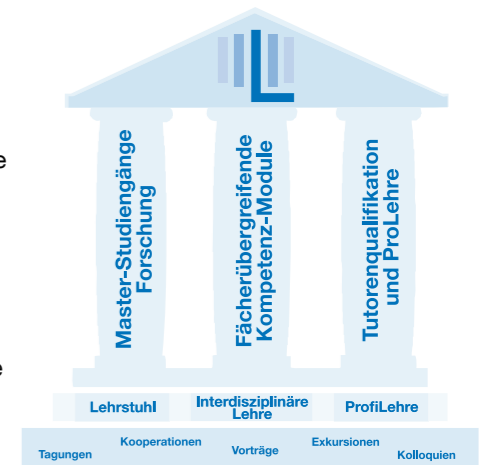
Darüberhinaus widmet sich die Carl von Linde-Akademie verstärkt der Förderung wissenschaftlicher Exzellenz. Interdisziplinarität und Interkulturalität sind zentrale Themen. Die International Graduate School of Science and Engineering (IGSSE) und die TUM Graduate School (TUM-GS), sollen die Qualität der Nachwuchsförderung im zunehmenden internationalen Wettbewerb weiter steigern. IGSSE und TUM-GS sehen für alle Doktoranden der TUM fachliche und überfachliche Ausbildungselemente vor, die auch Seminare aus den sechs Kompetenzmodulen der Carl von Linde-Akademie umfassen. Die mit „TUM-GS“ bzw. „IGSSE“ bezeichneten Veranstaltungen können daher in den jeweiligen Trainingsprogrammen angerechnet werden. Aber auch für andere Nachwuchswissenschaftler der Exzellenzcluster oder interdisziplinärer Forschungsgruppen (z.B. des Leonardo da Vinci Zentrums für Bionik) an der Technischen Universität sind unsere Veranstaltungen zu empfehlen.

In der Abbildung sehen Sie die drei Säulen, auf denen die Akademie beruht: Da ist zunächst der Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, der in Zukunft eigene Masterstudiengänge anbieten wird (z.B. Master for Philosophy of Science and Technology, Master of Applied Ethics). Wer heute bereits Veranstaltungen in Philosophie und Wissenschaftstheorie besucht, kann sie morgen in den Masterstudiengängen anrechnen lassen. (Voraussetzung für die Masterstudiengänge werden ein abgeschlossener Bachelor oder ein Diplom an der TU München oder ein Philosophiestudium sein.) Die zweite Säule betrifft die fachübergreifenden Kompetenzmodule, die jeder von Ihnen als Ergänzung seines Fachstudiums wählen kann. Die dritte Säule umfasst unsere bewährten Veranstaltungen zur Tutorenqualifikation und Hochschuldidaktik. Die zu diesen drei Säulen passenden Veranstaltungen sind in dieser Broschüre zusammengestellt.

In diesem Semester möchte ich besonders auf das Schwerpunktthema „Stressbewältigung“ im Kompetenzmodul „Persönlichkeit und Selbstmanagement“ hinweisen. Dort finden Sie Workshops zu verschiedenen Entspannungstechniken und zum individuellen Umgang mit Stress (Stichpunkte: Stress im Studium, Beruf und Alltag). Es geht also um den Umgang mit Belastungen und ihrer Prophylaxe. Die Devise lautet: Stress erst gar nicht oder in Maßen entstehen zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein entspanntes und erfolgreiches Semester. Nutzen Sie dazu unser reichhaltiges und aktuelles Programm. Herzlich willkommen an der Carl von Linde-Akademie
 Ihr

Prof. Dr. Klaus Mainzer
 Direktor der Carl von Linde-Akademie



Die Stiftung

Hintergründe zur Carl von Linde-Akademie der TU München

Carl von Linde (1842-1934), Professor für theoretische Maschinenlehre der neu gegründeten „Königlich Polytechnischen Schule in München“, der heutigen TU München, entwickelte aufgrund eigener thermodynamischer Überlegungen eine neue Theorie der Kältemaschinen, die er mit dem Bau seiner ersten Kälteanlage 1873 in die Praxis umsetzte. Sechs Jahre später machte er sich als Unternehmer selbstständig und gründete mit Partnern ein Ingenieurbüro in Wiesbaden, das schnell zum international wichtigsten Hersteller von Kältemaschinen aufstieg.

Carl von Linde kehrte 1890 als Professor an die Technische Hochschule nach München zurück, blieb aber weiterhin unternehmerisch tätig. Ihm gelang es, Brücken zu schlagen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie wichtige Grundlagen für die erfolgreiche Entwicklung ganzer Industriezweige – von der Chemie- über die Stahl- bis hin zur Lebensmittelindustrie – zu schaffen. Ein besonderes Anliegen war ihm zeitlebens die gesellschaftliche Resonanz auf Neuerungen seiner Zeit. Der Unternehmensgründer hat die Verantwortung für das eigene Handeln gelehrt und gelebt. Diese Kompetenzen will die Carl von Linde-Akademie vor allem den Studierenden der Natur- und Ingenieurwissenschaften der TU München vermitteln.

Anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens im Jahr 2004 hat die Linde AG die Mittel zur Einrichtung der Carl von Linde-Akademie an der TU München bereitgestellt. Heute ist The Linde Group ein weltweit führendes Gase- und Engineeringunternehmen, das mit mehr als 50.000 Mitarbeitern in etwa 100 Ländern vertreten ist und im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 12,7 Mrd. Euro erzielt hat. Die Strategie der Linde Group ist auf ertragsorientiertes und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Der gezielte Ausbau des internationalen Geschäfts mit zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen steht dabei im Mittelpunkt.



Veranstaltungen zur Philosophie und Wissenschaftstheorie

Philosophie ist seit der Antike der Ursprung der Wissenschaften, die sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter spezialisiert haben. Noch Newton als Begründer der neuzeitlichen Physik hatte einen Lehrstuhl für Naturphilosophie (natural philosophy), während sein Landsmann Adam Smith als Begründer der Wirtschaftswissenschaften einen Lehrstuhl für Moralphilosophie (moral philosophy) besaß. Philosophie fragt auch heute noch nach den Prinzipien (Ursprüngen) unseres Wissens, seinen fachübergreifenden (interdisziplinären) Zusammenhängen in den verschiedenen Disziplinen, um so verantwortungsvoll entscheiden und handeln zu können. Daher gehören Logik, Grundlagen der Wissenschaften und Ethik seit der Antike in der Philosophie zusammen.

Übersicht der Lehrveranstaltungen

Die **Logik** beschäftigt sich mit den Regeln des richtigen Schließens und wird heute in formalen Sprachen (daher auch formale Logik) nach dem Vorbild der Mathematik dargestellt. Die **Erkenntnistheorie** untersucht die Grundlagen des menschlichen Erkennens und diskutiert heute die Ergebnisse der modernen Gehirnforschung und Kognitionspsychologie (daher auch Neurophilosophie oder Philosophie des Geistes/philosophy of mind). Die **Wissenschaftstheorie** beschäftigt sich mit den Methoden und Grundlagen der Wissenschaften: Wie werden wissenschaftliche Theorien gebildet? Was sind Hypothesen? Wie werden sie empirisch (durch Experiment und Beobachtung) geprüft? Was sind wissenschaftliche Erklärungen? Von überragender Bedeutung für hochentwickelte Gesellschaften sind Technik und Ingenieurwissenschaften. Die **Technikphilosophie** fragt nach den Voraussetzungen von Erfindungen und Innovationen und ihren Folgen für die Gesellschaft. **Kulturphilosophie** untersucht die Grundlagen und Zusammenhänge verschiedener Kulturen – ein zentrales Thema im Zeitalter der Globalisierung. **Ethik** fragt nach den Richtlinien und Werten unseres Handelns: Was ist gut oder böse? Was ist und wie stellen wir uns Verantwortung? Daran schließt die **Rechtsphilosophie** an und untersucht das Verhältnis von moralischen und gesetzlichen Richtlinien. Moderne Forschung und Technik sind eine große Herausforderung für die angewandte Ethik in Technik, Medizin, Biowissenschaften, Umwelt, Medien und Information.

Form	Titel	Dozent	Seite
Logik und Grundlagen			
Seminar	Logik und Beweistheorie		
	Kann man das Beweisen den Computern überlassen?	Bengez	15
Seminar	Symmetrie und Selbstähnlichkeit		
	Visualisierung komplexer Naturvorgänge nicht nur im Schulunterricht	Bengez, Mainzer	16
Vorlesung/Übung	Logik 1	Moulines, Polanski	25
Erkenntnistheorie/Neurophilosophie			
Vorlesung/Seminar	Geist – Gehirn – Maschine		
	Grundprobleme im Brennpunkt von Neurophilosophie, Informatik und Robotik	Mainzer	13
Workshop	Perception and Knowledge – Truth and Elegancy		
	The beauty of programs, experiments and theorems	Bengez	17
Wissenschaftstheorie/Wissenschaftsgeschichte			
Vorlesung/Seminar	Komplexe Systeme		
	Chaos und Ordnung in Natur, Technik und Gesellschaft	Mainzer	12
Seminar	Grundprobleme der Wissenschaftstheorie	Pietsch	18
Seminar	Wie sicher können wir wissen?		
	Über Wahrscheinlichkeit und Induktion	Pietsch	19
Seminar	Belief Revision	Andreas	21
Seminar	Holismus	Andreas	22
Workshop	Einführung in die Wissenschaftsforschung	Lehmann-Brauns	24
Vorlesung/Übung	Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Theorien	Moulines	26

Form	Titel	Dozent	Seite
Technikphilosophie			
Seminar	Technikphilosophie		
	Texte zur Einführung	Slanitz	20
Vorlesung	Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung	Detzer	47
Workshop	Technik, Kultur und Gesellschaft	Hofmann	64
Kulturphilosophie			
Seminar	Interkulturalität		
	Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung	Wernecke	56
Workshop	Philosophy and Film		
	How did it all begin? – How should we act? – Why are we here? – What is moral?	Bengez	57
Sozial-/Rechts-/Wirtschaftsphilosophie			
Workshop	Strafe im demokratischen Rechtsstaat		
	Wie mit Anormalität umgehen?	Brieskorn	46
Workshop	Menschenrechte in der Gegenwart		
	Aufgeklärte Menschenrechte und nichtwestliche Kulturen	Nusser	48
Seminar	Philosophie der Menschenrechte	Özmen	49
Seminar	„Thus we apply the principle of toleration to philosophy itself“		
	Zur Neutralität des politischen Liberalismus	Bratu	59
Workshop	Die Philosophie des Geldes	Hofweber	65
Ethik			
Seminar	Ethik und Verantwortung	Wernecke	44
Workshop	Mensch und Menschenbilder in ethischer Perspektive	Belwe	45
Seminar	Gehirn und Moral II	Sellmaier	50
Seminar	Humes praktische Philosophie	Sellmaier	51
Workshop	Corporate Social Responsibility		
	Warum und wie sollen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen?	Wallacher	52
Weitere			
Kolloquium	Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie	Mainzer	14
Workshop	Lesen, Schreiben, Reden		
	Wiki Wissenschaftliches Arbeiten	Slanitz	80

Zuordnung zu Fakultäten und Studiengängen (Empfehlungen)

	Mathematik	Physik	Chemie	Wirtschaftswissenschaften	Bauingenieur- und Vermessungswesen	Architektur	Maschinenwesen	Elektrotechnik und Informationstechnik	Informatik	Wissenschaftszentrum Weihenstephan	Medizin	Sportwissenschaft	IGSSE/TUM-GS	ZLL
Logik und Beweistheorie , Bengesz	x	x			x		x		x				x	
Symmetrie und Selbstähnlichkeit , Bengesz, Mainzer	x	x	x		x		x		x	x			x	x
Logik 1 , Moulines, Polanski	x	x							x					
Geist – Gehirn – Maschine , Mainzer	x	x	x		x		x	x	x	x	x	x	x	x
Perception and Knowledge – Truth and Elegancy , Bengesz	x	x			x		x	x	x				x	x
Komplexe Systeme , Mainzer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Grundprobleme der Wissenschaftstheorie , Pietsch	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Wie sicher können wir wissen? , Pietsch	x	x	x	x				x	x				x	
Holismus , Andreas	x	x	x	x										
Belief Revision , Andreas				x	x			x	x					
Einführung in die Wissenschaftsforschung , Lehmann-Brauns					x								x	
Struktur und Funktionsweise wiss. Theorien , Moulines	x	x	x	x					x					
Technikphilosophie , Slanitz				x	x		x	x	x				x	x
Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung , Detzer				x	x		x	x	x				x	x
Technik, Kultur und Gesellschaft , Hofmann				x	x		x			x		x	x	x
Interkulturalität , Wernecke				x	x	x	x			x		x	x	x
Philosophy and Film , Bengesz				x	x	x	x						x	x
Strafe im demokratischen Rechtsstaat , Brieskorn				x	x		x						x	x
Menschenrechte in der Gegenwart , Nusser	x	x		x	x		x						x	
Philosophie der Menschenrechte , Özmen						x					x	x		x
„Thus we apply the principle of toleration ...“ , Bratu				x										x
Die Philosophie des Geldes , Hofweber				x	x		x						x	
Ethik und Verantwortung , Wernecke				x	x	x	x			x	x	x	x	x
Mensch und Menschenbilder in ethischer Perspektive , Belwe				x	x	x							x	
Humes praktische Philosophie , Sellmaier				x							x			x
Gehirn und Moral II , Sellmaier				x						x	x			
Corporate Social Responsibility , Wallacher				x	x		x						x	
Lesen, Schreiben, Reden , Slanitz				x	x	x	x	x					x	x

Fächerübergreifende Kompetenzmodule

Im Rahmen der Carl von Linde-Akademie bietet der Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie zusammen mit externe Dozentinnen und Dozenten Veranstaltungen zu ausgewählten Kompetenzmodulen an, die in den einzelnen Fachstudiengängen als fachübergreifende Veranstaltungen angerechnet werden können. (Im Rahmen der Bologna-Vorgaben sind in jedem Studiengang bestimmte ECTS-Credits für solche Veranstaltungen vorgesehen.) Die Module entsprechen Fähigkeiten, die ein Studierender über sein spezialisiertes Wissen und Können hinaus besitzen muss, um kompetent und verantwortungsvoll entscheiden und handeln zu können.

Drei Veranstaltungen aus einem Modul ergeben ein Zertifikat. Drei Zertifikate berechtigen zum Erwerb einer Zusatzqualifikation, die im Fachstudium angerechnet werden kann. Einzelnachweise werden für jede Veranstaltung ausgestellt. Die Zahl der erreichbaren ECTS-Credits richtet sich nach der jeweiligen Studienordnung. Bei Unklarheiten sprechen Sie bitte mit Ihrem Studienfachbetreuer, da sich die fächerübergreifenden Module in vielen Studiengängen stark unterscheiden.

Vorlesung/Seminar	Komplexe Systeme	Mainzer	12
Vorlesung/Seminar	Geist – Gehirn – Maschine	Mainzer	13
Kolloquium	Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie	Mainzer	14
Seminar	Logik und Beweistheorie	Bengez	15
Seminar	Symmetrie und Selbstähnlichkeit	Bengez, Mainzer	16
Workshop	Perception and Knowledge - Truth and Elegancy	Bengez	17
Seminar	Grundprobleme der Wissenschaftstheorie	Pietsch	18
Seminar	Wie sicher können wir wissen?	Pietsch	19
Seminar	Technikphilosophie Texte zur Einführung	Slanitz	20
Seminar	Belief Revision	Andreas	21
Seminar	Holismus	Andreas	22
Workshop	Entscheiden in komplexen Systemen	Krischke	23
Workshop	Einführung in die Wissenschaftsforschung	Lehmann-Brauns	24
Vorlesung/Übung	Logik 1	Moulines, Polanski	25
Vorlesung/Übung	Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Theorien	Moulines	26

Systemisches Denken

In einer zunehmend komplexer werdenden Welt stellen sich häufig Probleme in Beruf und Alltag nicht disziplinär in den Grenzen eines Faches, in dem man ausgebildet wurde, sondern interdisziplinär: Im Beruf wird der Ingenieur z.B. mit der Denkweise des Betriebswirts und Managers, der Mediziner z.B. mit juristischen und ethischen Argumenten konfrontiert. Aber auch in Forschung und Entwicklung entspringen Innovationen zunehmend einem problemorientierten Ansatz über die Grenzen eines Fachs hinaus: Die Disziplinen wachsen zusammen (z.B. Bionik, Synergetik, Systemtheorie). Mit hoher fachspezifischer Kompetenz müssen wir auf die Denkweisen der anderen Disziplinen vorbereitet sein und in komplexen und fachübergreifenden Zusammenhängen denken lernen.

Vorlesung/Seminar

Komplexe Systeme

Chaos und Ordnung in Natur, Technik und Gesellschaft

Leitung Prof. Dr. Klaus Mainzer,
Lehrstuhl für Philosophie und
Wissenschaftstheorie, TU München

Termin 26.11.2009, 16:30 bis 20:30 Uhr
27.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort LRZ Garching

Raum H.E.008

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>

Nachweis SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für
Physik und Mathematik; Überfachliche
Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3);
IGSSE; TUM-GS

Prüfung Referat/Hausarbeit

Inhalte

Die Themen „Komplexität“ und „Komplexe Systeme“ sind ein hochaktuelles Forschungsgebiet in Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Täglich erleben wir Labilität und Risiko in der Natur, aber auch die Entstehung von Neuem. Können wir aus Chaostheorien, aus der Entstehung von Ordnung und Selbstorganisation in der Natur lernen, unsere technischen und sozialen Systeme zu steuern? Wo sind grundlegende Unterschiede in der Dynamik von Natur und Gesellschaft? Welche Konsequenzen lassen sich aus der Wissenschaft vom Komplexen für unser Handeln ziehen?

Die Veranstaltung wendet sich an alle Naturwissenschaftler und Mediziner, die sich für die Dynamik komplexer physikalischer, chemischer, biologischer und ökologischer Systeme interessieren, an Ingenieure, die sich mit komplexen Netzwerken oder der komplexen Vernetzung innerhalb einer Produktstruktur und ihrer Beherrschung beschäftigen, an Ökonomen und Sozialwissenschaftler, die im Zeitalter der Globalisierung komplexe Märkte, Verkehrs- und Transportsysteme oder urbane Systeme (z.B. Stadtmetropolen) untersuchen.

Literatur

K. Mainzer, Komplexität, UTB Profile 2008

Vorlesung/Seminar

Geist – Gehirn – Maschine

Grundprobleme im Brennpunkt von Neurophilosophie, Informatik und Robotik

Leitung Prof. Dr. Klaus Mainzer,
Lehrstuhl für Philosophie und
Wissenschaftstheorie, TU München

Termin 28.01.2010, 16:30 bis 20:30 Uhr
29.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort LRZ Garching

Raum H.E.008

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>

Nachweis SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für
Informatik und Mathematik; Überfachliche
Grundlagen für Mathematik (ECTS:
2); IGSSE; TUM-GS

Prüfung Referat/Hausarbeit

Inhalte

Künstliche Intelligenz beherrscht längst unser Leben. Mikroprozessoren und Computerprogramme bestimmen die Infrastruktur und steuern die immer komplexer werdenden Abläufe in unserer technisierten Welt. Ingenieure interessieren sich für Wahrnehmung, Denken und Bewusstsein, um Roboter nach dem Vorbild von Evolution und Gehirn mit Fähigkeiten der Selbstorganisation auszustatten. Damit werden uralte Menschheitsfragen nach Geist, Seele und Bewusstsein berührt, die Menschen in Philosophie und Religion seit ihren Anfängen beschäftigen.

Wo stehen wir heute im Brennpunkt von Neurophilosophie, Informatik und Robotik? Wohin werden wir uns bzw. sollten wir uns mit dieser neuen Technik entwickeln? Welche ethischen Fragen nach dem menschlichen Selbstverständnis sind damit aufgeworfen?

Literatur

K. Mainzer, KI – Künstliche Intelligenz. Grundlagen intelligenter Systeme, Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt 2003; ders., Computerphilosophie, Junius-Verlag: Hamburg 2003; ders., Gehirn, Computer, Komplexität, Springer: Berlin/Heidelberg/New York 1997

Kolloquium

Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie

Leitung	Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München	Inhalte	Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Philosophie und Wissenschaftstheorie der TU München.
Termin	nach Vereinbarung		Öffentliche Sitzungen werden gesondert auf http://www.cvl-a.tum.de angekündigt.
Ort	TU München Stammgelände		
Raum	N.N.		

Seminar

Logik und Beweistheorie

Kann man das Beweisen den Computern überlassen?

Leitung	Dr. Rainhard Bengesz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München	Inhalte	„Die Mathematiker sind eine Art Franzosen: Redet man zu ihnen, so übersetzen sie es in ihre Sprache, und dann ist es alsobald ganz etwas anderes.“ (J. W. v. Goethe) Die mathematische Logik befasst sich mit der Form der Gültigkeit von begründeten oder absurden Schlussfolge- rungen. Es geht letztlich um die Frage nach der Natur ei- nes mathematischen Beweises und wie sich diese recht- fertigen lassen. Kann man alles beweisen? Oder gibt es Graubereiche, oder sogar Dinge, welche sich keinesfalls beweisen lassen? Die Beweistheorie wurde von David Hilbert und der Göttinger Schule begründet. Sie fasst mathematische Beweise als Objekte auf und unterwirft sie einer mathematischen Analyse in Form von Listen, Ableitungsbäumen oder Graphen. (Das ist vergleichbar mit dem Versuch des Barons Münchhausen, sich selbst an den eigenen Haaren aus dem Sumpf zu ziehen. Das klappt nur in der Mathematik.) Die Beweistheorie betrach- tet einen mathematischen Schluss, losgelöst von seinem Inhalt als ein reines Buchstaben- oder Symbolspiel. Aus diesem Grund ist es auch möglich in einem begrenzten Maße das Beweisen durch sog. Theorembeweiser (Pro- gramme) zu automatisieren.
Termin	04.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 05.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 07.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr		
Vorbesprechung	Donnerstag, 17.12.2009, 19:00 Uhr, TU München Stammgelände, Raum 2.205		
Ort	TU München Stammgelände		
Raum	1.221		
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Überfachliche Grund- lagen für Mathematik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS		
Prüfung	aktive Mitarbeit und Vortrag/Vorführung		
Voraussetzung	4 Semester Mathematik, Informatik oder gleichwertig		

In diesem Kurs wollen wir die logischen Grundlagen für
einen Einstieg in die Beweistheorie bereiten, einige ihrer
Resultate kennenlernen und anhand eines Theorembe-
weisers Ableitungen praktisch durchführen.
Diese Veranstaltung kann im Studiengang Mathematik
als Proseminar angerechnet werden.

Literatur

Ein Reader oder Skript sowie die Software werden bereit-
gestellt.

Seminar

Symmetrie und Selbstähnlichkeit

Visualisierung komplexer Naturvorgänge nicht nur im Schulunterricht

Leitung Dr. Rainhard Bengez,
Lehrstuhl für Philosophie und Wissen-
schaftstheorie, TU München
Prof. Dr. Klaus Mainzer,
Lehrstuhl für Philosophie und Wissen-
schaftstheorie, TU München
Prof. Dr. Kristina Reiss,
Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik,
LMU München

Termin Mittwoch, 16:15 bis 17:45 Uhr
Beginn: 28.10.2009

Vorbereitung 1 Woche vor Vorlesungsbeginn. Wird
den Teilnehmern bekannt gegeben.

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229

Anmeldung per E-Mail an bengez@cvl-a.tum.de

Nachweis SWS: 2; ECTS: 3; LMU: Proseminar
Lehramt (SWS: 2); Überfachliche Grund-
lagen für Mathematik (ECTS: 3); IGSSE;
TUM-GS

Prüfung aktive Mitarbeit und Projektarbeit oder
Referat

Voraussetzung Grundkenntnisse in linearer Algebra/
analytischer Geometrie und Analysis

Inhalte
„Es steckt erstaunlich viel Imagination in der Mathema-
tik der Natur; und Archimedes hatte mindestens so viel
Phantasie wie Homer.“ (Voltaire) Unsere visuelle Wahrneh-
mung schult sich an geometrischen Formen. Zu den sog.
Elementaren Figuren (Dreieck, Quadrat, ...) kamen in den
vergangenen 30 Jahren neuartige, nur noch mit Unter-
stützung des Computers visualisierbare hinzu. Denken Sie
beispielsweise an die Oberfläche der Fjorde Finnlands,
einen Romanesco (grüner Blumenkohl) oder einen Farn.
Die sog. Feigenbaum-Iteration mit ihrem Verzweigungs-
verhalten führte zu einem Überdenken der Gestalt und
Dynamik der Naturvorgänge, deren fachwissenschaftliche,
gesellschaftliche, philosophische und ästhetische Refle-
xion noch lange nicht abgeschlossen sind. Im rechnerge-
stützten (Schul-)Unterricht dient der Computer als ein Me-
dium zur Förderung der Anschauung, des algorithmischen
und des konstruktiven Denkens sowie des Entdeckens von
Strukturen und zur Förderung der Kreativität.

In diesem Kurs werden wir das geometrische und ästheti-
sche Gegenstück zu dynamischen Systemen studieren:
iterative Fraktale und Symmetrien in der ebenen eukli-
dischen und nicht-euklidischen Geometrie. Nach einer
Wiederholung der notwendigen Grundlagen (Vektoren,
Kongruenz, Ähnlichkeit, komplexe Zahlen, etc.) werden
wir den Computer als Entdeckungs-Werkzeug nutzen.

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Didaktik der Mathema-
tik, LMU München

Literatur
K. Mainzer, Symmetrien der Natur, DeGruyter, 1988
H.-O. Peitgen, H. Jürgens, D. Saupe, Fractals for Class-
rooms, Part I and II, Springer, 1992

Workshop

Perception and Knowledge – Truth and Elegancy

The beauty of programs, experiments and theorems

Leitung Dr. Rainhard Bengez,
Lehrstuhl für Philosophie und
Wissenschaftstheorie, TU München

Termin Donnerstag, 18:15 bis 19:45 Uhr
Beginn: 29.10.2009

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 2; ECTS: 2-3; ; Überfachliche
Grundlagen für Mathematik (ECTS: 2);
IGSSE; TUM-GS

Prüfung 1) active discussion is mandatory
2) presentation (30 - 45 mins) (ECTS: 2)
or essay (about 3000 words) (ECTS: 3)

Voraussetzung Some experience with or knowledge
about algorithms, programs, expe-
riments in physics, biochemistry or
mathematics

Inhalte
Is $\exp(i\pi)+1 = 0$ more beautiful than Foucault's Pendu-
lum or Quicksort?
Everyone has their private aesthetic sensation: some
things seem to be nice, few beautiful, and others ugly or
even abhorrent. That's nothing new? That's the way we
feel or think? But do the same categories hold for natural
sciences and its experiments or for programs in com-
puter science? Does it make sense to talk about nice or
even beautiful proofs within mathematics?

Within this course we will:

- learn about philosophical concepts of aesthetics (Kant,
Malevich, ...)
- discover how professionals think about their acade-
mics and its beauty by conducting your particular
empirical studies (poll and analysis)
- discover how professionals would rank ‚beautiful‘ ob-
jects within their subject (poll and analysis)
- understand the difficulty of assigning aesthetical cate-
gories to programs, experiments, theorems or proofs
- learn about how close and important truth and aest-
hetics, i.e. perception and opinion, are for humans and
even for science and engineering

Whether our course language is English or German de-
pends on the participants!

Seminar
Grundprobleme der Wissenschaftstheorie

Leitung Dr. Wolfgang Pietsch, Dipl.-Phys.,
 Lehrstuhl für Philosophie und Wissen-
 schaftstheorie, TU München

Termin Donnerstag, 16:15 bis 17:45 Uhr
 Beginn: 29.10.2009

Ort TU München Wissenschaftszentrum
 Weihenstephan

Raum HS 8

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>

Nachweis SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für
 Physik; WZW: Allgemeinbildendes Fach;
 Überfachliche Grundlagen für Mathe-
 matik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS

Prüfung Referat und/oder Hausarbeit

Inhalte
 Die modernen Naturwissenschaften bilden die Basis für
 alle technologischen Errungenschaften der Neuzeit. Was
 aber lässt sich aus diesem Erfolg über den Charakter der
 Naturwissenschaften ableiten: Beschreiben die Wissen-
 schaften die Welt so, wie sie wirklich ist, oder geben sie
 uns bloße Instrumentarien an die Hand, mit denen wir
 bestimmte Bereiche der Natur beherrschen können?
 Die Wissenschaftstheorie als philosophische Disziplin
 setzt sich mit dem Status und der Funktion von Wissen-
 schaft auseinander. Im Seminar werden wir uns auf der
 Grundlage von Originaltexten von Popper über Kuhn bis
 hin zu Hempel verschiedene Aspekte der Wissenschafts-
 theorie des zwanzigsten Jahrhunderts erarbeiten, zum
 Beispiel: Was ist Bestätigung, was Erklärung? Was sind
 Naturgesetze, was sind Theorien? Wie gesichert ist unser
 Wissen über die Welt? Lassen sich wissenschaftliche Hy-
 pothesen durch Beobachtung falsifizieren? Sind Theorien
 vollständig durch die Erfahrung bestimmt? Was sind wis-
 senschaftliche Revolutionen und unter welchen Umstän-
 den treten sie auf? Lassen sich alle Wissenschaften auf
 die Physik reduzieren? Schließlich soll am Beispiel der
 Debatte um den Charakter von Raum und Zeit aufgezeigt
 werden, welche Bedeutung allgemeine Wissenschafts-
 theorie für die Einzelwissenschaften haben kann.

Literatur
 A. Bartels und M. Stöckler, Wissenschaftstheorie: ein
 Studienbuch. Paderborn: mentis 2007.
 M. Curd und J. A. Cover, Philosophy of Science. The
 Central Issues. New York: W.W. Norton 1998.

Seminar
Wie sicher können wir wissen?
 Über Wahrscheinlichkeit und Induktion

Leitung Dr. Wolfgang Pietsch, Dipl.-Phys.,
 Lehrstuhl für Philosophie und Wissen-
 schaftstheorie, TU München

Termin Dienstag, 18:00 bis 19:30 Uhr
 Beginn: 27.10.2009

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
 Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 2; ECTS: 2-4; Überfachliche
 Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3);
 IGSSE; TUM-GS

Prüfung Referat und/oder Hausarbeit

Inhalte
 In seinem einflussreichen „Essai philosophique sur les
 probabilités“ berechnet Pierre-Simon Laplace die Wahr-
 scheinlichkeit dafür, dass die Sonne morgen wieder auf-
 geht – vorausgesetzt sie hat uns zuvor 5000 Jahre lang
 nie im Stich gelassen. Die Wahrscheinlichkeit ist Laplace
 zufolge genau 1826214 zu eins.
 Diese so genannte Laplacesche Regel ist ein (umstrit-
 tenes) Beispiel für die Rolle, welche Wahrscheinlichkeit
 bei Induktionsschlüssen spielen kann – also bei der
 Vorhersage von zukünftigen Ereignissen auf Basis von
 Erfahrungswissen. Die Wahrscheinlichkeit gibt hier also
 ein Maß an, wie stark man Vorhersagen trauen kann.
 Wir werden uns der Problematik über eine Analyse des
 Wahrscheinlichkeitsbegriffs nähern. Verschiedene In-
 terpretationen von Wahrscheinlichkeit, die wir im Laufe
 der Veranstaltung kennen lernen, sind: die klassische
 Interpretation (Laplace), der Frequentismus (von Mises,
 Reichenbach), die logische Auffassung (Keynes, Carnap),
 die subjektive Interpretation (Ramsey, de Finetti) und
 Poppers Vorschlag von Wahrscheinlichkeiten als Propen-
 sitäten. Wir werden untersuchen, wie diese unterschiedli-
 chen Wahrscheinlichkeitskonzepte jeweils auf induktives
 Schließen angewendet werden können, beispielsweise im
 Rahmen von Carnaps Programm einer induktiven Logik
 oder in de Finettis Bayesscher Bestätigungstheorie. So
 erarbeiten wir uns verschiedene Antworten auf unsere
 Ausgangsfrage nach der Sicherheit von aus der Erfah-
 rung gewonnenem Wissen.

Literatur
 M. C. Galavotti, Philosophical Introduction to Probability.
 Stanford: CSLI 2005.

Seminar Technikphilosophie

Texte zur Einführung

Leitung	Dr. Fred Slanitz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 18:15 bis 19:45 Uhr Beginn: 28.10.2009
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Soft Skills der Fa- kultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Überfachliche Grundlagen für Mathe- matik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3)

Inhalte
Technik ist überall. Zweifellos bestimmen technische Verfahren, Apparaturen und Organisationen unsere Lebenswelt mehr denn je. Im beschleunigenden Fortschritt zeigt sich der Mensch nicht nur als raffinierter Erfinder und kunstfertiger Schöpfer von nie Dagewesenem. Er ist nicht nur das Lebewesen, das in vielfältiger und komplexer Weise die Welt mittels Technik gestaltet, sondern das auch von dieser Welt der Technik wesentlich bestimmt wird. Die Frage nach dem, was die Technik ausmacht, ist zugleich die Frage nach dem Menschen. Die Technikphilosophie bedenkt, was Technik ist, was Techniker tun und welche Folgen ihr Tun hat. Im Seminar werden anhand einer Textauswahl Grundprobleme des Nachdenkens über Technik erarbeitet, insbesondere im Hinblick auf den kulturellen Kontext technischen Denkens und Schaffens.

- Werkzeug, Maschine, Automat
- Kybernetische Technik und Systemtheorie
- Die technische Erfindung
- Naturwissenschaft und Technik
- Technik – Instrument oder Ideologie? Rettung oder Untergang? Geschick oder Schicksal?
- Technik und Ethik

Voraussetzung für den Erwerb von ECTS-Credits ist die aktive Teilnahme (an Diskussionen, Feedbackrunden etc.) und die Übernahme eines Referats.

Literatur
Thomas Zoglauer (Hg.): Technikphilosophie, Freiburg/
München 2002, ISBN 9783495480106.
Alfred Nordmann: Technikphilosophie zur Einführung,
Hamburg 2008, ISBN 9783885066576.

Seminar Belief Revision

Leitung	Dr. Holger Andreas, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Montag, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1
Raum	E210
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Nachweis	SWS: 2;
Voraussetzung	Logik I (LMU)
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Kontakt	a.seidl@lrz.uni-muenchen.de

Inhalte
Hinter dem nur schwer ins Deutsche übersetzbaren Titel Belief Revision verbirgt sich ein modernes Forschungsgebiet mit engen Bezügen zur Erkenntnistheorie und philosophischen Logik. Die Aufgabe dieses Forschungsgebietes besteht darin, rationale Formen der Änderung von Überzeugungssystemen zu untersuchen bzw. zu bestimmen. Dabei unterscheidet man zwischen Revisionen, welche erforderlich werden durch das Hinzufügen einer Behauptung zum System der bislang etablierten Überzeugungen, und Kontraktionen in Gestalt der Eliminierung einer Überzeugung aus diesem System. Das Seminar versucht eine Einführung in die „reine“ Theorie der Überzeugungsänderungen zu geben. Daran schließt sich eine genauere Untersuchung der erkenntnistheoretischen Anwendungen dieser Theorie an. Hierbei wird die Unterscheidung zwischen kohärentistischen und fundamentalistischen Ansätzen in der Erkenntnistheorie eine wesentliche Rolle spielen.

Literatur
P. Gärdenfors (1988): Knowledge in Flux, Cambridge, Mass.

Seminar Holismus

Leitung	Dr. Holger Andreas, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Dienstag, 12:00 bis 14:00 Uhr
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	225
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Nachweis	SWS: 2;
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Kontakt	a.seidl@lrz.uni-muenchen.de

Inhalte
Die These des Holismus besagt, dass eine wissenschaftliche Hypothese nur im Zusammenhang mit einer ganzen Theorie geprüft werden kann. Auf der Grundlage eines solchen Bestätigungsholismus sind in der Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie verschiedene Spielarten eines semantischen Holismus entwickelt worden. Dieser wiederum behauptet, dass ein sprachlicher Ausdruck erst im Kontext von Sätzen, Inferenzregeln und Theorien seine Bedeutung erhält. Wie die holistische Determination der Bedeutung genau zu verstehen ist, wollen wir im Seminar anhand verschiedener Ansätze untersuchen. Das Buch von J. Fodor und E. LePore „Holism. A Shopper’s Guide“ bietet hierzu eine ideale Einführung. Darüber hinaus werden wir uns auch mit den Originalarbeiten von Duhem, Quine, Feyerabend, Brandom und Pagin auseinandersetzen. Das Seminar setzt keine speziellen Vorkenntnisse voraus.

Literatur
J. Fodor, E. LePore (1992): Holism. A Shopper’s Guide, Oxford.

Workshop Entscheiden in komplexen Systemen

Einführung in die angewandte Simulation komplexer Systeme

Leitung	Prof. Dr. André Krischke, Lehrgebiet Logistik- und Supply Chain Management, Hochschule München
Termin	04.02.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 05.02.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Seminararbeit

Inhalte
Bei komplexen Systemen lässt uns die Intuition häufig im Stich. Durch lineare Sichtweisen von Ursache und Wirkung werden folgenschwere Rückkopplungen ausgeblendet. Zudem ist das für das Lernen notwendige Feedback zwischen unseren mentalen Modellen und der realen Welt eher träge. Wie können wir dennoch komplexe Systeme besser verstehen und zielgerichtet beeinflussen?

Das interdisziplinäre Konzept der „System Dynamics“ bietet die Möglichkeit durch vereinfachte Modelle Barrieren zum Systemverständnis zu überwinden und durch Simulation Entscheidungen zu prüfen.

Der Workshop vermittelt an Hand praxisrelevanter Beispiele die Grundgedanken und den Prozess der System Dynamics. Damit werden die Teilnehmer in der Lage sein, ihre Fähigkeit zur Modellbildung – unabhängig von einer Software – zu schärfen und zielgerichtet Regeln abzuleiten, um in der Praxis bessere Entscheidungen treffen zu können.

- Einführung: Lernen in komplexen Systemen in der Praxis
- Grundsätzliches zu Systemen und Modellen
- Modellbildungsprozess an einem einfachen Beispiel
- Entwicklung komplexer Software-Modelle in Gruppenarbeit
- Diskussion der Simulationsergebnisse
- Zusammenfassung & Ausblick

Workshop
Einführung in die Wissenschaftsforschung

Leitung	Dr. Sicco Lehmann-Brauns, Referat Forschungspolitik, Max-Planck-Gesellschaft
Termin	04.12.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 05.12.2009, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 1; IGSSE; TUM-GS

Inhalte
 Das deutsche, aber auch das europäische Wissenschaftssystem befindet sich gegenwärtig in einem starken Veränderungsprozess. Ziel des Workshops ist es, durch die Diskussion klassischer und aktueller Befunde der Wissenschaftsforschung diesen Wandlungsprozess genauer verstehen und besser beurteilen zu können. Systematischer Ausgangspunkt ist dabei die Frage, ob bzw. welche Merkmale Wissenschaft von anderen Wissensformen in der modernen Wissensgesellschaft (D. Bell) unterscheiden (Mode 2-Diskussion). Vor diesem Hintergrund wird das komplexe Verhältnis von Wissenschaft und öffentlichem Raum (Politik, Medien und Wirtschaft) diskutiert. Behandelt werden dabei auf Basis der Ergebnisse der Wissenschaftsforschung und anhand einzelner Beispiele u.a. folgende Fragen: Wie sollte das Verhältnis von wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse und politischem Steuerungsinteresse, die „Governance der Forschung“, justiert sein? Lässt sich wissenschaftliche Qualität messen, welche Mechanismen stehen für die Bewertung von wissenschaftlichen Leistungen zur Verfügung? Welche Effekte haben unterschiedliche Finanzierungsformen von Wissenschaft auf deren Ergebnisse? Welche Entwicklungstendenzen zeichnen sich im nationalen, aber auch im europäischen Wissenschaftssystem ab?
 Der Workshop kombiniert verschiedene Arbeitsformen und setzt bei den Teilnehmern die Bereitschaft zur Arbeit in Gruppen und zur Präsentation von Ergebnissen voraus. Ein Reader mit einschlägigen Texten und Informationen zum Wissenschaftssystem wird zur Verfügung gestellt.

Literatur
 U. Felt, H. Nowotny, K. Taschwer: Wissenschaftsforschung. Eine Einführung, Frankfurt 1995, bes. Kap. 1, 3, 9.
 N. Stehr: Moderne Wissensgesellschaften, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B36/2001, S. 7-14 (<http://www.bpb.de/publikationen/CNVB9I.html>)

Vorlesung/Übung
Logik 1

Leitung	Prof. Dr. Carlos-Ulises Moulines, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München Dr. Marek Polanski, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München Roland Pöllinger, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München	Inhalte Der Kurs gibt eine Einführung in die elementare Logik (Aussagenlogik und Prädikatenlogik der ersten Stufe) sowie in die Grundbegriffe der Mengenlehre, mit spezieller Betonung der Anwendungen in Philosophie und Wissenschaftstheorie. Das Programm hält sich eng an das Buch von G. Link: Collegium Logicum. Logische Grundlagen der Philosophie und der Wissenschaften, mentis 2009.
Termin	Dienstag, 10:00 bis 12:00 Uhr Donnerstag, 08:00 bis 10:00 Uhr	
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1	
Raum	M105 und D209	
Anmeldung	in der ersten Sitzung	
Nachweis	SWS: 4	
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München	
Kontakt	a.seidl@lrz.uni-muenchen.de	

Vorlesung/Übung
Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Theorien

Leitung Prof. Dr. Carlos-Ulises Moulines,
 Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München

Termin Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr
 und 14:00 bis 16:00 Uhr

Ort LMU München, Ludwigstr. 31

Raum 021

Anmeldung in der ersten Sitzung

Nachweis SWS: 4

Veranstalter Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München

Kontakt a.seidl@lrz.uni-muenchen.de

Inhalte
 Ein zentrales Thema der modernen Wissenschaftstheorie ist die Frage nach der Struktur und Funktionsweise der Theorien der empirischen Wissenschaften (Natur- und Sozialwissenschaften), und nach der Art und Weise, wie sie mit der Erfahrung verbunden werden. In dieser Vorlesung sollen die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze dargestellt werden, die im Laufe der letzten hundert Jahre dieses Thema behandelt haben: die klassisch-axiomatischen, die historizistischen und die semantischen Ansätze; ein besonderes Augenmerk wird auf die sog. strukturalistische Wissenschaftskonzeption gerichtet.

Literatur
 Die einschlägige Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

Für Ihre Notizen

Workshop	Ökonomisches Denken	Aschenbrücker	30
Workshop	Natural Scientists and Engineers as Managers	Böckelmann	31
Workshop	Von der Idee zum Produkt	Feicht	32
Workshop	Einführung in ausgewählte Methoden der Problemlösung	Krischke	33
Workshop	Handeln trotz Nichtwissen	Lerf, Schneider	34
Vortragsreihe	Strategien für die Zukunft	Lerf	35
Workshop	BRIC und die Next Eleven	Niemann	36
Workshop	Wie Emotionen auf Entscheidungen wirken	Reimann, Schilke	37
Workshop	Wenn aus Ingenieuren Manager werden	Rüll	38
Workshop	Internationales Projektmanagement	Schmidt-Pauli, Gerhard	39
Workshop	Personalentwicklung – Strategie der Leistungssteigerung	Turbanski	40
Workshop	Management von internationalen Großprojekten	Weide	41

Innovation und Risiko

Im Zeitalter der Globalisierung werden die Lebensbedingungen der Menschen immer komplexer und unübersichtlicher. Andererseits eröffnen sich Chancen unter Risiko. Dazu gehören auch Erfindungen, die sich in marktreife Innovationen umwandeln lassen. Carl von Linde ist das historische Beispiel eines Erfinders und Professors, der das Risiko von Markt und Innovation nicht scheute. Nach Joseph Schumpeter sind Innovationen die entscheidenden Antriebe von Wirtschaft und Gesellschaft. Innovationskompetenz setzt nicht nur die Fähigkeit zur Erfindung voraus, sondern auch zum Umgang mit Chancen und Risiken.

Workshop
Ökonomisches Denken

Leitung Prof. Dr. Karin Aschenbrücker,
Professur für Didaktik der Arbeitslehre,
Universität Augsburg

Termin 20.01.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
21.01.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.221

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 2; ECTS: 2-3; in Verbindung mit
individuellem Leistungsnachweis; Er-
gänzungsfach für Architektur (ECTS: 3);
IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Die berufliche und private Lebenswelt ist zu einem erheb-
lichen Teil durch ökonomische Determinanten und Kalkü-
le bestimmt. Ein Ziel der Veranstaltung ist das Erkennen
grundlegender ökonomischer Zusammenhänge. Ökono-
mische Begriffe und Prinzipien als fachliche Grundlage
betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns sollen im
Workshop anhand der nachfolgenden Themen erworben
und geübt werden.

1. Markt und Unternehmen
2. Betriebswirtschaftliche Ziele und Planung
3. Führung und Entscheidung im Unternehmen
4. Planung und Organisation
5. Gründungskonzept
6. Marketing und Produktion
7. Investition und Finanzierung
8. Rechnungswesen und Kontrolle
9. Fallstudie

Literatur
Thommen/Achleitner: Allgemeine Betriebswirtschafts-
lehre, Wiesbaden 2006.
Eisenführ/Theuvsen: Einführung in die Betriebswirt-
schaftslehre, Stuttgart 2004.
Gabler Kompakt-Lexikon Wirtschaft, Wiesbaden 2006.

Workshop
Natural Scientists and Engineers as Managers

Basics in Business & Administration for Scientists

Leitung Dr. Frank Böckelmann,
Wacker Chemie AG

Termin 22.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
23.01.2010, 09:00 bis 16:00 Uhr
05.02.2010, 17:00 bis 18:30 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 0304

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Nachweis ECTS: 1-2; (participation + exam); Über-
fachliche Grundlagen für Mathematik
(ECTS: 1); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Target for the lectures: To support natural scientists and
engineers in getting a basic knowledge and orientation of
business & administration. This kind of understanding is
necessary for all prospective managers.
Approach: Today knowledge about business & admi-
nistration and the economy is more and more important
for all academic persons. The lecture gives an overview
about the basic functions of business and administra-
tion. The focus is to get a basic understanding of these
related functions and their interdependencies in industrial
companies. The total program consists out of six lectures
and one case study.

- Lecture 1: Accounting, Balance Sheet and Profit and
Loss Statement
- Lecture 2: Controlling and Value Based Management
- Lecture 3: Controlling for Capital Expenditure
- Lecture 4: Marketing Management
- Lecture 5: Financing
- Lecture 6: Management Tools
- Lecture 7: Case Study

Workshop Von der Idee zum Produkt

Leitung	Prof. Dr. Ernst J. Feicht, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, TU München
Termin	13.11.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 14.11.2009, 09:00 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	unternehmerTUM; IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Der Workshop will eine Brücke bauen zwischen Studium und Berufstätigkeit in der Industrie. Er will den Teilnehmern helfen, sich später in diesem komplexen Umfeld schneller zurechtzufinden. Ausgehend von der Situation eines Industriebetriebs im heutigen Weltmarkt werden behandelt:

- Das Unternehmen und seine Produkte
- Ideen und wie man damit umgeht
- Produkte muss man managen
- Entwicklung ist nicht alles
- Nach der Freigabe geht es erst richtig los

Erarbeitung interaktiv und in Gruppenarbeiten

Workshop Einführung in ausgewählte Methoden der Problemlösung

Leitung	Prof. Dr. André Krischke, Lehrgebiet Logistik- und Supply Chain Management, Hochschule München
Termin	18.12.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 19.12.2009, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fa- kultät für Maschinenwesen (ECTS: 1-3); Überfachliche Grundlagen für Mathe- matik (ECTS: 1); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Wer kennt das nicht: Man hat sich mit ganzem Engagement auf die Lösung einer Aufgabe gestürzt, viel Mühe und Zeit investiert, um am Schluss festzustellen, dass man einen wesentlichen Aspekt völlig übersehen und den Großteil der Zeit mit weniger wichtigen Fragen vertan hat. Oder man sieht sich einer Fragestellung gegenüber, die so komplex erscheint, dass man gar nicht weiß, wo man beginnen soll – das gesamte mühsam im Studium erlernte Fachwissen scheint einem nicht weiterzuhelfen. Oft verfügt man als Berufsanfänger zudem nicht über ausreichende Erfahrung und ist bei der Lösung der Aufgabe auf Kollegen angewiesen, deren Wissen man sich aber erst erschließen muss. Ziel des Workshops ist die Vermittlung und Einübung von bewährten Methoden der analytischen Problemstrukturierung und der kreativen Problemlösung in Verbindung mit grundlegenden Moderationstechniken, um es Studienabsolventen zu erleichtern, ihre »PS auch auf die Straße zu bekommen«.

Workshop
Handeln trotz Nichtwissen

Vom Umgang mit komplexen Welten

Leitung Prof. Dr. Anton Lerf,
 Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung, Bayerische Akademie der Wissenschaften
 Dr. Michael Schneider,
 Lehrstuhl für Soziologie, TU München

Termin 13.11.2009, 14:00 bis 17:00 Uhr
 27.11.2009, 14:00 bis 17:00 Uhr
 22.01.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr
 05.02.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort TU München Campus Garching, Mathematik und Informatik

Raum MI 02.06.020

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
 Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 1; ECTS: 3; Besuch von mindestens drei Veranstaltungen und individueller Leistungsnachweis (mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (Hausarbeit, ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
 Wissenslücken bergen Risiken, aber niemand kann alles wissen. Wie gehen Unternehmen mit diesem Dilemma um? Wo liegen die Grenzen des Wissenserwerbs? Kann zu viel Wissen schaden? Durch Vorträge und praktische Übungen erhalten die Teilnehmer Einblicke in die grenzenlosen Weiten des Nichtwissens und Strategien für die berufliche Praxis.

13.11.2009 Einführung: Umgang mit komplexen, unbestimmten und langsamen Prozessen
 Hauptthema: **Erfolgreich durch Nichtwissen? – Vom Umgang mit Wissensdefiziten in Unternehmen und anderswo**
 Prof. Dr. Anton Lerf, Walther-Meißner-Institut, Bayerische Akademie der Wissenschaften
 Dr. Siegfried Kreibe, bifa Umweltinstitut GmbH, Augsburg

27.11.2009 **Mathematische Simulation komplexer Systeme am Beispiel des Klimasystems**
 Dr. Thomas Kleinen, Max Planck Institut für Meteorologie, Hamburg

22.01.2010 **„Pictures of the Future“: Zukunftsplanung in Technologie-getriebenen Märkten** (Beispiel Siemens)
 Dr. Heinz Stuckenschneider, Dr. Beate Schlageter, Siemens AG, Corporate Technology, München

05.02.2010 **Innovation, Zukunft und Nichtwissen**
 Dr. Stefan Böschen, Lehrstuhl für Soziologie, Universität Augsburg
 Dr. Michael Schneider, Lehrstuhl für Soziologie, TU München

Vortragsreihe
Strategien für die Zukunft

Technik, die weiter denkt. Nachhaltig.

Leitung Prof. Dr. Anton Lerf,
 Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung, Bayerische Akademie der Wissenschaften

Termin 03.11.2009, 17:15 bis 19:00 Uhr
 10.11.2009, 17:15 bis 19:00 Uhr
 08.12.2009, 17:15 bis 19:00 Uhr
 15.12.2009, 17:15 bis 19:00 Uhr

Ort TU München Campus Garching, Mathematik und Informatik

Raum MI 00.13.009A

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
 Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 1; ECTS: 2; in Verbindung mit individuellem Leistungsnachweis nach Vereinbarung (mündl. Prüfung oder schriftl. Hausarbeit); IGSSE; TUM-GS

Veranstalter KHG und EHG der TU München in Kooperation mit der Carl von Linde-Akademie

Info Michael Seitlinger,
 KHG TU München, Tel. 089.545924.0,
seitlinger@khg-tum.de

Inhalte
 Nachhaltige Entwicklung ist heute ein Schlüsselbegriff für die zukunftsfähige Gestaltung des Ressourcenverbrauchs und des sozialen Zusammenlebens. Sie erfordert Anstrengungen auf vielen Gestaltungsebenen. Drohende gefährliche Folgen der Klimaerwärmung geben diesem Leitgedanken eine besondere Dringlichkeit. Neben den politischen Weichenstellungen ist technisches Know-how gefragt.
 Ziel der Seminarreihe ist es, technische Strategien und Innovationen, die für nachhaltige Entwicklung bedeutsam sind, vorzustellen und zu erörtern.

Themen und Referenten:
 Dienstag, 03.11.2009
Umsetzung des Leitbildes Nachhaltigkeit: ein Technologieschub für die nächsten 50 Jahre
 Prof. Dr. Anton Lerf, Walther-Meißner-Institut, Garching, TU München

Dienstag, 10.11.2009
Solarthermische Kraftwerke – Stand der Technik und Entwicklungspotentiale
 Dr.-Ing. Thomas Kuckelkorn, SCHOTT Solar CSP GmbH, Mitterteich

Dienstag, 08.12.2009
Wüstenstrom für Europa: Desertec als Element nachhaltiger Elektrizitätswirtschaft
 Dr. Franz Trieb, Institut für Technische Thermodynamik, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Stuttgart; Mitglied des Desertec-Netzwerks

Dienstag, 15.12.2009
CO₂ freies München – ein Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung
 Dr.-Ing. Harald Cura, Siemens AG, Corporate Technology, Erlangen

Workshop
BRIC und die Next Eleven

Leitung Ingmar Niemann, Publizist

Termin 30.10.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr
 31.10.2009, 09:00 bis 15:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
 Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 1; ECTS: 1; in Verbindung mit
 Hausarbeit; Überfachliche Grundlagen
 für Mathematik (ECTS: 1); IGSSE; TUM-
 GS

Inhalte
 Trotz Wirtschaftskrise gelten die großen Schwellenländer immer noch als besonders zukunftssträftig in Bezug auf ihre gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dabei nehmen Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC) eine besondere Rolle ein. Hinzu kommt eine Gruppe von kleineren Staaten, denen das Potential für eine erfolgreiche Zukunft nachgesagt wird.
 Der Kurs beleuchtet die individuelle Situation der genannten Staaten unter ganzheitlichen Gesichtspunkten (Geschichte, Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft) und stellt Prognosen auf, wie die weitere Perspektive des jeweiligen Landes einzuschätzen ist. Dabei werden internationale und globale Aspekte der Weltwirtschaft ebenso mit einbezogen wie die nationalen Bedingungen des betroffenen Staates. Eine abschließende Gesamtbeurteilung lässt Rückschlüsse auf die weltwirtschaftliche Entwicklung zu.

Workshop
Wie Emotionen auf Entscheidungen wirken

Neueste Erkenntnisse aus Hirnforschung, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften

Leitung Dr. Martin Reimann,
 Brain & Creativity Institute, University of
 Southern California
 Dr. Oliver Schilke,
 Institute for Research in the Social Sci-
 ences, Stanford University

Termin 11.02.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
 12.02.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.221

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
 Teilnehmerbegrenzung

Nachweis IGSSE; TUM-GS

Inhalte
 Der Einfluss von Emotionen auf tagtägliche Entscheidungen – sei es beim Kauf, beim Führen von Menschen oder beim Investieren – ist in der Forschung mittlerweile unbestritten. Unklar ist jedoch, ob Emotionen gut oder schlecht für unsere Entscheidungen sind und wenn ja, welche Emotionen, z.B. Furcht, Glück, Neid oder Mitleid, wie auf Entscheidungen wirken.
 Im Rahmen dieses Workshops werden die klassischen Emotionstheorien mit den neusten Erkenntnissen aus Hirnforschung und Psychologie vereint sowie auf Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften – aus Marketing, Management und Finance – angewendet. Die Teilnehmer werden nicht nur im Erkennen bestimmter Emotionen, z.B. über Gesichtsausdrücke, geschult, sondern lernen auch die dahinterliegende Prozesse in Gehirn und Körper kennen. Ferner werden die Teilnehmer selbst Experimente durchführen, um Emotionen besser zu verstehen und zu regulieren. Schließlich werden die Teilnehmer in Gruppen Fälle lösen, wie sich Emotionen am besten bei der Vermarktung von Produkten, im Leadership und der Gestaltung von Finanzprodukten einsetzen lassen.

Workshop

Wenn aus Ingenieuren Manager werden

Leitung	Dr. Hartwig Rüll	<p>Inhalte In der Industrie werden Führungspositionen häufig mit „Technikern“ besetzt, mit Absolventen also von technischen Studiengängen. Sie kommen aus einer Welt des „Berechenbaren“. Für die meisten Aufgabenstellungen existieren erprobte Theorien oder bewährte, rechnergestützte Simulationsverfahren. Das neue Umfeld des „General Managers“ sieht hingegen ganz anders aus: Hier müssen wichtige Entscheidungen im komplexen Kontext getroffen werden, unter Zeitdruck und oft mit unzureichenden Ausgangsinformationen.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, die Hauptherausforderungen des Überganges vom Techniker zum General Manager darzustellen und Ansätze aufzuzeigen, die den Übergang erleichtern und die dazu beitragen, Risiken aus dem Manageralltag herauszunehmen. Ausgewählte Standardsituationen des Manageralltags werden durchgespielt und besprochen.</p>
Termin	20.11.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 21.11.2009, 09:00 bis 13:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.221	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Nachweis	IGSSE; TUM-GS	

Workshop

Internationales Projektmanagement

Leitung	Karin von Schmidt-Pauli, Trainerin, Interkultureller Consultant Sabine Gerhard, Beratung internationaler Studierender, KHG TU München	<p>Inhalte Die Grundzüge internationalen Projektmanagements werden durch aktives Miteinander im Planspiel kennen und zu nutzen gelernt: Sie sind Teil eines multikulturellen Arbeitsteams, das ein Infrastruktur-Projekt durchführt. Neben allgemeinen Projektmanagement-Grundlagen lernen Sie die Besonderheiten einer Auslandsentsendung kennen. Warum gelingen Ihnen manche Aufgaben leichter, warum scheitert das Team bei anderen an Stereotypen, Kompetenzen oder mangelhafter interkultureller Kommunikation?</p> <p>Im Planspiel, das auf einem realen Infrastruktur-Projekt basiert, lernen Sie Grundzüge interkulturellen Projektmanagements anhand von Projektplanung, Durchführung und Konfliktbewältigung kennen. Sie setzen kulturelle Stärken gezielt ein, um Projekte erfolgreicher zu gestalten und entwickeln dabei eigenständige Lösungsstrategien. Geographische Schwerpunkte sind die USA und die VR China.</p> <p>Nötiges Hintergrundwissen ist mittels Handreichungen und bereitgestellter Internet-Datenbanken verfügbar.</p>
Termin	13.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr 14.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr	
Ort	KHG TU München	
Raum	siehe Ausschilderung	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 1; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Informatik; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 1); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); IGSSE; TUM-GS	

Workshop

Personalentwicklung – Strategie der Leistungssteigerung

Konzepte der Unternehmensstrategie und zur Steigerung der Leistungsfähigkeit von Organisationen

Leitung	Jochen Turbanski, The Linde Group	Inhalte Menschen wollen Erfolge erleben – auch im Beruf. Daher ziehen erfolgreiche Unternehmen junge Talente an. Gerade diese Nachwuchskräfte erwarten attraktive Arbeitsplätze mit herausfordernden Aufgaben zur Entwicklung ihrer individuellen Kompetenzen. In leistungsfähigen Unternehmen werden alle Teile der Organisation an den Geschäftsstrategien ausgerichtet; zudem findet ein permanenter Prozess der Leistungsüberprüfung und Verbesserung statt. Wie solch eine Strategie der Leistungsorientierung konzeptionell gestaltet und konsequent umgesetzt wird, behandeln wir in diesem Workshop konzeptionell und anhand einer Fallstudie. Die einzelnen Themen sind: - personalrelevante Kennzeichen erfolgreicher Unternehmen - Instrumente und Verfahren der Personalentwicklung - Leistungspyramide - Strategieumsetzung - Mitarbeiterbefragung - Feedback Prozesse - Mitarbeiter im Dialog
Termin	26.11.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.229	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Nachweis	IGSSE; TUM-GS	

Workshop

Management von internationalen Großprojekten

Leitung	Dipl.-Ing. Tilman Weide, Linde AG	Inhalte Bei der Planung und Abwicklung von Großprojekten ist der entscheidende Erfolgsfaktor die Fähigkeit, komplexeste Abläufe – mit mehreren zehntausend Aktivitäten, ausgeführt von mehreren tausend Menschen in vielen Firmen, verteilt über die ganze Welt – koordinieren, steuern und zur Risikobegrenzung effektiv kontrollieren zu können. Im internationalen Großanlagenbau gibt es weltweit nur etwa zwei Dutzend Firmen, die die gesamte Palette dieser Fähigkeiten beherrschen, eine davon ist Linde – seit 130 Jahren. Was gehört dazu und warum ist es eigentlich so schwierig ein klar definiertes Ziel zu erreichen, nämlich eine funktionierende Anlage innerhalb einer bestimmten Zeit zu fixen Kosten zu errichten? Im Workshop werden alle wesentlichen Schritte von der ersten Konzeptfindung über die Preisermittlung, Genehmigungsverfahren, Vertragsgestaltung, Terminplanung, Kommunikation, Qualität/Sicherheit/Umweltschutz (QHSE), technische Hürden, Logistik, weltweite Montage auch unter schwierigsten Bedingungen bis zur Inbetriebnahme und Übergabe der Anlage an den Kunden erläutert. Daraus wird für die Teilnehmer sowohl das Anforderungsprofil für Projektmanager als auch der Reiz dieser äußerst abwechslungsreichen Aufgabe hervorgehen. Anhand praktischer Beispiele können die Teilnehmer selbst ein Konzept zur Projektabwicklung und -organisation entwerfen und einem „Praxis-Check“ unterziehen lassen.
Termin	22.10.2009, 09:00 bis 17:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.221	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Nachweis	IGSSE; TUM-GS	

Seminar	Ethik und Verantwortung	Wernecke	44
Workshop	Mensch und Menschenbilder in ethischer Perspektive	Belwe	45
Workshop	Strafe im demokratischen Rechtsstaat	Brieskorn	46
Vorlesung	Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung	Detzer	47
Workshop	Menschenrechte in der Gegenwart	Nusser	48
Seminar	Philosophie der Menschenrechte	Özmen	49
Seminar	Gehirn und Moral II	Sellmaier	50
Seminar	Humes praktische Philosophie	Sellmaier	51
Workshop	Corporate Social Responsibility	Wallacher	52

Ethik und Verantwortung

In einer zunehmend komplexer werdenden Welt sind die Zusammenhänge von Handeln und Verantwortung immer unübersichtlicher. Welche Verantwortung kommt dem einzelnen noch in einer Welt zu, wo technische Infrastrukturen anonym zu entscheiden scheinen? Daten- und Persönlichkeitsschutz sind im Internet ein dringendes Problem. An welchen Menschenbildern sollen sich z.B. Gentechnologie und Stammzellenforschung orientieren? Gibt es moralische Grenzen der Forschung? Wer soll und kann sie festlegen? Moderne Forschung und Technik sind eine große Herausforderung für die angewandte Ethik in Technik, Medizin, Biowissenschaften, Umwelt, Medien und Information. Ethik und Verantwortung stellen sich aber auch in Wirtschaft, Management und Unternehmen.

Seminar Ethik und Verantwortung

Leitung	PD Dr. Jörg Wernecke, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 12:15 bis 13:45 Uhr Beginn: 28.10.2009
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	HS 8
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; WZW: Allgemeinbil- dendes Fach; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Über- fachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat und/oder Hausarbeit

Inhalte	Ethik und Verantwortung sind zentral auf menschliches Handeln bezogen. Fragt die Ethik etwa nach der Begründung für gebotenes bzw. zu unterlassenes Handeln von Personen, gesellschaftlich-politischen Institutionen oder ökonomischen Gruppen, so zielt die Frage nach der Verantwortung etwa auf das Moment der Rechenschaft für die Folgen von Handlungen, allgemein menschlichen Aktivitäten ab. In der Veranstaltung soll einerseits eine Einführung in grundlegende philosophische Ethikkonzeptionen und andererseits die Anwendungsperspektive im Hinblick auf Wissenschaft, (Bio-)Technologien und Ökonomie vermittelt werden. Dabei soll den Teilnehmern auch eine differenziertere Problemeinsicht hinsichtlich Grenzen und Möglichkeiten ethisch verantwortlichen Handelns näher gebracht werden.
Literatur	Eine Textauswahl wird den Teilnehmern mit Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Workshop Mensch und Menschenbilder in ethischer Perspektive

Leitung	Dr. Andreas Belwe, Philosophical Consulting (www.kyon-muenchen.de)
Termin	27.11.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 28.11.2009, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 2-3; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat, Hausarbeit

Inhalte	Was ist der Mensch und was ist menschengerecht? Die Frage nach dem Menschen, was der Mensch sei und was ihn zum Menschen macht, wurde zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich beantwortet. Sie muss stets neu gestellt werden. Denn wo immer wir mit Menschen zu tun haben, bilden Kenntnisse vom Wesen des Menschen die Basis, um die Entwicklungen und Dynamiken in Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu erkennen. Im Seminar werden die verschiedenen Dimensionen der menschlichen Grundsituation freigelegt und davon ausgehend Antworten auf die übergeordnete Frage gesucht: Was ist der Mensch? – Was ist an ihm gleich bleibend, was veränderbar?
----------------	--

Die Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> - Die wichtigsten Positionen der Anthropologie: Herder, Kant, W. v. Humboldt, Scheler, Gehlen, Plessner - Anthropologische Bestimmungen (animal rationale, zoon politikon, homo faber etc.) - Die Anthropologischen Konstanten (Exzentrizität, Variabilität, Sozialität, Sprache, Bewusstsein etc.) - Soziobiologie: Inwieweit sind Analogien zwischen tierischem und menschlichem Verhalten zulässig? - Sozialanthropologie: Der Mensch in seiner soziären Lebensweise - Das Recht in anthropologischer Hinsicht - Anthropotechnologie und Neuroenhancement: Wie weit darf der Mensch „verbessert“ werden? - Das Böse im Menschen: naturgegeben oder Ergebnis von Kultur und Zivilisation?
--------------------------	--

Literatur	Joachim Fischer: Philosophische Anthropologie, eine Denkrichtung des 20. Jahrhunderts, Freiburg 2008. Gerald Hartung: Philosophische Anthropologie, Ditzingen 2008. Christian Illies: Philosophische Anthropologie im biologischen Zeitalter, Frankfurt a. M. 2006.
------------------	---

Workshop

Strafe im demokratischen Rechtsstaat

Wie mit Anormalität umgehen?

Leitung	Prof. Dr. Norbert Brieskorn, Institut für Gesellschaftspolitik, Hochschule für Philosophie München	Inhalte Fast täglich berichten die Medien von Verbrechen, Täterinnen und Tätern, von Strafprozessen und dem Zustand in den Haftanstalten. Guantánamo hat uns beschäftigt, das Schicksal unschuldig Verurteilter bewegt und die Freilassung eines Terroristen hat nach der Bedeutung von Reue fragen lassen. Diese Fragen drängen zu anderen grundsätzlicheren und ihnen vor allem wollen wir in diesem Workshop nachgehen:
Termin	08.01.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 09.01.2010, 09:00 bis 14:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.221	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	1) Darf es so etwas wie Strafe überhaupt geben ? 2) Wer darf denn strafen? 3) Welchem Zweck dient die Strafe? 4) Ist die Todesstrafe nicht doch unerlässlich oder reichen Freiheits- und Geldstrafen? 5) Woran messen wir die Begnadigung?
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; in Verbindung mit Hausarbeit; IGSSE; TUM-GS	

Vorlesung

Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung

Leitung	Dr.-Ing. Kurt Detzer, VDI	Inhalte Ausgehend von der Frage, wer wem nach welchen Kriterien für technische Handlungen und deren Folgen verantwortlich ist, fragen wir nach globalen Gefährdungen der Menschheit und beschäftigen uns exemplarisch mit der Klimaveränderung durch anthropogene Treibhausgase. Mit der Technik als „Verantwortungsobjekt“ stellt sich die Frage nach den Bedingungen des technischen Fortschritts (mehrstufiger Selektionsprozess der Technikentwicklung). Im Hauptteil diskutieren wir Konzepte, Leitbilder und Methoden zur nachhaltigen Technikgestaltung: neben konkreteren Leitbildern, wie Recyclinggerechtes Konstruieren und Rationelle Energieverwendung, stehen analytische Methoden, wie Technikfolgenabschätzung, Risikoanalyse und Ökobilanzierung, im Vordergrund. Beispielhaft verfolgen wir Verantwortungsketten vom Problemfeld bis zu ihren Verursachern in einzelnen Produktfeldern zurück. In einer weiteren exemplarischen Vertiefung bewerten wir die verschiedenen Wege zur Bioenergie mittels Ökobilanzierung. Je nach politischer Aktualität greifen wir weitere Themen auf.
Termin	Donnerstag, 14:00 bis 17:00 Uhr Beginn: 22.10.2009 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11.2009	
Ort	TU München Campus Garching, Maschinenwesen	
Raum	MW 2142	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2; IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	Referat plus mündliche oder schriftliche Prüfung	Literatur Vorlesungsmanuskript liegt vor.

Workshop

Menschenrechte in der Gegenwart

Aufgeklärte Menschenrechte und nichtwestliche Kulturen

Leitung	Prof. Dr. Karl-Heinz Nusser, LMU München	Inhalte Die Frage nach den Menschenrechten verschiebt sich, wenn andere Kulturen, z. B. islamische, afrikanisch-afrochthone oder hinduistische thematisiert werden. Durch die Anerkennung vom Westen geschichtlich verschiedener Prozesse werden andere Menschenrechtsverständnisse zugänglich. Wir verbinden Menschenrechte zunächst mit der Staatsform Demokratie, wir müssen jedoch sehen, dass bereits im Rechtsstaat Menschenrechte möglich sind.
Termin	28.10.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 11.11.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 25.11.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 09.12.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.221	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	Im Wechsel von Dozentenvortrag und Teilnehmerreferaten wird der Stoff erarbeitet. Ziel ist ein gemeinsames Diskussionsniveau, sodass der Stoff von jedem Teilnehmer aktiv umgesetzt wird.
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS	Die Teilnehmer lernen den begrifflich-universalen Kern der Menschenrechte zu verstehen und den Unterschied konkret-westlicher Menschenrechte mit der Einführung eines individuellen Personbegriffes zu verbinden.
Prüfung	Referat	Literatur Wird in der Veranstaltung angegeben bzw. ausgeteilt.

Seminar

Philosophie der Menschenrechte

Leitung	Dr. Elif Özmen, Lehrstuhl für Philosophie IV, LMU München	Inhalte Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“, die vor über 50 Jahren von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, gilt aus heutiger Perspektive als eines der wichtigsten Dokumente des 20. Jahrhunderts – in seinen politischen und rechtlichen wie auch seinen ethischen Dimensionen. Die Geschichte der philosophischen Begründung der Menschenrechte ist aber viel älter – diese historischen und systematischen Begründungen sind der zentrale Gegenstand dieses Seminars. Zugleich werden bestimmte, auch die gegenwärtige Debatte prägende, Probleme erarbeitet und diskutiert werden, etwa: Was ist der Geltungsbereich der Menschenrechte? Wie verhalten sich Menschenrechte zur Moral und zum Recht? Wie können Menschenrechte implementiert werden? Wie ist das Verhältnis von Menschenrechten und Demokratie?
Termin	Dienstag, 18:15 bis 20:00 Uhr Beginn: 20.10.2009	
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1	
Raum	B 011	
Anmeldung	in der ersten Sitzung	
Nachweis	SWS: 2	
Veranstalter	Münchener Kompetenzzentrum Ethik, LMU München	

**Seminar
Gehirn und Moral II**

Leitung PD Dr. Stephan Sellmaier,
Münchner Kompetenzzentrum Ethik,
LMU München

Termin Donnerstag, 14:00 bis 16:00 Uhr
Beginn: 22.10.2009

Ort LMU München, Geschwister-Scholl-
Platz 1

Raum M 210

Anmeldung in der ersten Sitzung

Nachweis SWS: 2

Veranstalter Münchner Kompetenzzentrum Ethik,
LMU München

Inhalte
In der Fortsetzung des Seminars „Gehirn und Moral“ aus dem Sommersemester werden wir den Schwerpunkt auf evolutionstheoretische Erklärungen moralischen Verhaltens von Primaten legen. Für das Seminar legen wir das Buch von Frans de Waal „Primates and Philosophers“ zugrunde, in dem er seine verhaltensbiologischen Beobachtungen mit namhaften Philosophen diskutiert.

Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

**Seminar
Humes praktische Philosophie**

Leitung PD Dr. Stephan Sellmaier,
Münchner Kompetenzzentrum Ethik,
LMU München

Termin Montag, 14:00 bis 16:00 Uhr
Beginn: 19.10.2009

Ort LMU München, Geschwister-Scholl-
Platz 1

Raum M 210

Anmeldung in der ersten Sitzung

Nachweis SWS: 2

Veranstalter Münchner Kompetenzzentrum Ethik,
LMU München

Inhalte
In diesem Seminar werden wir die für die zeitgenössischen ethischen Positionen grundlegenden Impulse, die von der Moralphilosophie David Humes ausgingen, diskutieren. Im Unterschied zu den in der Literatur häufig diskutiert motivierenden Handlungsgründen geht es um die rationalen und metaphysischen Hintergrundsannahmen seiner Theorie. Wir lesen (im Original) Auschnitte aus dem „Treatise“ und den „Inquiries“.

Workshop Corporate Social Responsibility

Warum und wie sollen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen?

Leitung Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher,
Institut für Gesellschaftspolitik,
Hochschule für Philosophie München

Termin 27.11.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr
28.11.2009, 09:00 bis 14:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 1; ECTS: 1; Soft Skills der Fakultät
für Maschinenwesen (ECTS: 1); IGSSE;
TUM-GS

Inhalte
Die Debatte um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, die meist unter der Bezeichnung „Corporate Social Responsibility“ geführt wird, hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Doch die zugrunde liegenden Konzepte sind noch mehr als unscharf: Weder existiert bisher eine allgemein anerkannte Definition noch besteht Klarheit über die Reichweite dieser Konzepte. Geht es dabei um das soziale und kulturelle Engagement eines Unternehmens im Sinne des „Sponsoring“, oder nimmt man den gesamten Bereich der Geschäftspraktiken und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen in den Blick? Schließlich wird selten ausreichend begründet, warum Unternehmen überhaupt Verantwortung übernehmen sollen.

Daher ist es zunächst notwendig, den Inhalt und die Reichweite von Konzepten zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen zu klären, um sie auf dieser Basis ethisch zu reflektieren, was auch eine geeignete unternehmensethische Begründung einschließt.

Ziel dieses Workshops ist es, einen systematischen Überblick zu geben. Dazu werden inhaltliche und methodische Aspekte der Analyse unternehmerischer Handlungsspielräume, der wirtschafts- und unternehmensethischen Reflexion sowie mögliche Formen der Umsetzung gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung erörtert. Auf der Basis von ausgewählten Fallbeispielen werden Chancen und Grenzen dieses Konzepts diskutiert.

Für Ihre Notizen

Seminar	Interkulturalität	Wernecke	56
Workshop	Philosophy and Film	Bengez	57
Exkursion	Villen, Bunker und Befreiung	Beierl, Schönfeld	58
Seminar	„Thus we apply the principle of toleration to philosophy itself“	Bratu	59
Workshop	60 Jahre Bundesrepublik Deutschland	Bührer	60
Workshop	Internationale Kunst von 1960 bis heute	Gruhn-Zimmermann	61
Exkursion	Brüssel – „Hauptstadt Europas“	Hartenberger	62
Seminar	Die Krise der Arbeitsgesellschaft	Hirsch	63
Workshop	Technik, Kultur und Gesellschaft	Hofmann	64
Workshop	Die Philosophie des Geldes	Hofweber	65
Vorlesung/Seminar	Studieren und Leben in Frankreich	Honsdorf	66
Workshop	Begegnung der Kulturen	Keidel, Bendit	67
Workshop	Das NS-Parteizentrum in München	Krause, Kümmel	68
Workshop	Musik und Zeit	Mauser	69
Workshop	Georg Friedrich Händel: Die Oratorien	Mayer	70
Workshop	Richard Wagner: Parsifal	Mayer	71
Workshop	Intercultural Communication	Minning	72
Workshop	Big Band	Muskini	73
Workshop	Jazz-Projekt	Muskini	74
Workshop	Genderkompetenz	Quindeau, Weber	75
Workshop	Zu Besuch bei Diana und Apollo	Senft	76
Workshop	Technik und Musik	Winklhofer	77

Kulturelle Kompetenz

Im Zeitalter der Globalisierung entsteht eine weltweite Wissensgesellschaft, in der Studierende aller Länder und Kulturen aufeinandertreffen. Im Unternehmen setzen sich später diese Begegnungen in Kooperationen, aber auch in Konkurrenz und Wettbewerb fort. Menschen entscheiden mehr oder weniger bewusst auf der Grundlage von Wertvorstellungen, die in langen Traditionen unterschiedlicher Kulturen und Religionen gewachsen sind. Wer in dieser Welt bestehen will, muss für diese kulturellen Unterschiede sensibel werden und die Hintergründe kennen.

Seminar Interkulturalität

Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung

Leitung	PD Dr. Jörg Wernecke, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 14:15 bis 15:45 Uhr Beginn: 28.10.2009
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	HS 8 oder HS 9
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); WZW: Allgemein- bildendes Fach; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Über- fachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat und/oder Hausarbeit

Inhalte
Obwohl heute in aller Munde stellt das Moment der Interkulturalität kein wirklich neues Phänomen dar, ist doch jeder Zivilisationsprozess immer schon Ausdruck eines Austausches zwischen verschiedenen Kulturen gewesen. Die gegenwärtige Aktualität dieser Thematik beruht auf einer für moderne Gesellschaften besonderen Eigenschaft: heutige politische Gemeinschaften definieren sich primär nicht mehr über die Zugehörigkeit zu einer Kultur, sondern zu deren Institutionen und einem besonderen politischen System. Diese Gegebenheit beinhaltet zugleich Chancen und Konflikte: Chancen, indem eine Interkulturalität nach innen und nach außen lebendig und plural gelebt werden kann; aber auch Konflikte, indem womöglich Missverständnisse, Ausgrenzungen, (Vor-)Machtansprüche und Ängste aus der Erfahrung mit unterschiedlichen Kulturen folgen. Mittels einer Auswahl von Texten aus der Philosophie, Politikwissenschaft und Soziologie soll aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven dieses Phänomen zunächst beleuchtet werden, um sodann im zweiten Schritt die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der kulturellen Vermittlung fundierter diskutieren zu können.

Literatur
Eine Textauswahl wird den Teilnehmern mit Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Workshop Philosophy and Film

How did it all begin? – How should we act? – Why are we here? – What is moral?

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	14.11.2009, 10:00 bis 16:00 Uhr 12.12.2009, 10:00 bis 16:00 Uhr 16.01.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	1) attendance of all events 2) active discussion is mandatory 3) presentation (30 to 45 mins) (ECTS: 2) or essay (3000 words) (ECTS: 3)

Voraussetzung students enrolled at TUM

Inhalte
“Have you ever had a dream, Neo, that you were so sure was real? What if you were unable to wake from that dream? How would you know the difference between the dream world and the real world?” (Matrix)

„People should not be afraid of their government. Governments should be afraid of their people“ (V for Vendetta)

„Selfish? What’s wrong with that? It’s the way we are, the way we live! You can’t survive unless you’re what you call ‚selfish!‘“ (Rashomon)

A film has always more than just one layer of examination. Besides its effects and dramatic aspects it is also an artistic expression and sensor of e.g. current social-existential orientation, needs, problems and wishes. Therefore it incorporates a lot of philosophical material and questions.

By using three movies we will explore and discuss different philosophical issues.

General structure of each meeting:
a) introductory part: working out some theory (philosophical aspects of e.g. ethics, politics, society, science...)
b) break
c) film
d) break
e) discussion: elements of the movie concerning the elaborated philosophical issues and beyond

Whether our course language is English or German depends upon the participants!

Exkursion

Villen, Bunker und Befreiung

Der Obersalzberg – eine deutsche Geschichte

Leitung	Florian M. Beierl, Fachbereich Geschichte, Universität Salzburg Klaus Schönfeld, Historical Case Study: Corporate Heritage, The Linde Group
Termin	22.10.2009, 09:00 bis 20:00 Uhr
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Kostenbeitrag	14 Euro für die Busfahrt, bitte in bar entrichten vom 12. bis 16. Oktober, jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr, TU Stammgelände, Geschäftsstelle der Carl von Linde-Akademie
Hinweise	<ul style="list-style-type: none">- Abfahrt des Busses um 9:00 Uhr vor dem Haupteingang der TU München, Arcisstr. 21- Der Höhenweg führt weitgehend auf gleichmäßiger Höhenlage. Festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung sind ratsam.- Erste Verpflegungsmöglichkeit ab 16:00 Uhr (Gaststätte). Bitte Brotzeit für die Busfahrt mitbringen.

Inhalte

„Urkundlich sind am Obersalzberg bereits im 14. Jh. Bauerngehöfte belegt. Gegen Ende des 19. Jhs. erlebte der Berg seine touristische Blütezeit. Maßgeblich trug dazu Carl von Linde bei. Erst durch die Nationalsozialisten geriet der Obersalzberg, der ursprünglich nur für seine herrliche Natur und seine fantastischen Ausblicke auf die umliegende Bergwelt bekannt war, in Verruf.“ (Bayern. Eine Entdeckungsreise mit Linde, München 2009)

Während einer eintägigen Exkursion lernen die Teilnehmer diesen (kultur-)geschichtlich bedeutenden Ort kennen.

- Vortrag: Geschichte des Obersalzbergs
- Besichtigung der „Dokumentation Obersalzberg“ (ständige Ausstellung des Instituts für Zeitgeschichte) über den Obersalzberg und die NS-Diktatur
- Tour über den Carl von Linde-Höhenwanderweg

Seminar

„Thus we apply the principle of toleration to philosophy itself“

Zur Neutralität des politischen Liberalismus

Leitung	Christine Bratu M.A., Lehrstuhl für Philosophie IV, LMU München
Termin	Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr Beginn: 21.10.2009
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1
Raum	E210
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Nachweis	SWS: 2
Prüfung	Regelmäßige Teilnahme und Diskussionsbereitschaft, Halten eines Kurzreferates sowie Abfassen einer Hausarbeit

Inhalte

In „The Morality of Freedom“, seinem wichtigsten Werk zur Politischen Philosophie, beschuldigt Joseph Raz die zeitgenössische liberale Theorie eines „Etikettenschwindels“: Entgegen ihrer Versicherung, dass ihr Beitrag zur politischen Philosophie neutral sei, baue diese auf substantiellen und keinesfalls unumstrittenen normativen Annahmen auf. Damit greift Raz einen Vorwurf auf, der die liberale Theoriebildung seit ihren Anfängen begleitet und in ähnlicher Form etwa schon bei Carl Schmitt (in dessen Aufsatz „Das Zeitalter der Neutralisierungen und Entpolitischen“) zu finden ist. Im Rahmen des Proseminars soll untersucht werden, ob dieser Vorwurf berechtigt ist oder ob er nicht vielmehr die Absicht des Liberalismus missversteht. Dafür soll – unter Rückgriff auf verschiedene zeitgenössische Theorien (u.a. Rawls und Habermas) – das Selbstverständnis des Liberalismus geklärt und diskutiert werden, in welcher Hinsicht dieser Ansatz der Politischen Philosophie beansprucht, neutral zu sein. Darüber hinaus wird zu klären sein, ob das liberale Verständnis von Neutralität (das sich meist in einer Neutralität der Begründung – im Gegensatz zu einer Neutralität der Wirkungen – erschöpft) unter den gegebenen Verhältnissen des vernünftigen Pluralismus angemessen ist.

Literatur

Als allgemeiner Einstieg in das Thema können die beiden Artikel „Liberalism“ und „Perfectionism in Moral and Political Philosophy“ aus der Stanford Encyclopedia of Philosophy dienen (<http://plato.stanford.edu/>) sowie David Johnston, The Idea of a Liberal Theory: A Critique and Reconstruction, New Haven 1995.

Workshop

60 Jahre Bundesrepublik Deutschland

Eine Erfolgsgeschichte ohne Makel?

Leitung	Prof. Dr. Werner Bühner, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft, TU München
Termin	11.12.2009, 10:00 bis 18:00 Uhr 12.12.2009, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2); Über- fachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 2); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Essay mit 1.000 Wörtern (ECTS: 2)

Inhalte

Wie die Geburtstagsfeierlichkeiten zeigen, wird die Geschichte der Bundesrepublik allgemein als „Erfolgsstory“ gesehen. Was sind die Gründe dieses Erfolgs? Lassen sich auch Defizite und Fehlentwicklungen ausmachen? Das 60jährige Jubiläum der Gründung der Bundesrepublik Deutschland bot und bietet Anlass zum Bilanzieren. Diese Bilanzen fielen zum allergrößten Teil positiv aus. Aufgabe des Workshops ist es, zunächst die wichtigsten Etappen der Entwicklung der Bundesrepublik nachzuvollziehen, um auf dieser Grundlage einzelne Bereiche näher zu betrachten: Außen- und Sicherheitspolitik, Deutschlandpolitik, Wirtschaftsordnung und -politik, Sozialpolitik, Parteien, Verbände und soziale Bewegungen, Umgang mit der NS-Vergangenheit, soziokultureller Wandel etc. Stimmt das in der Öffentlichkeit vorherrschende Bild einer nahezu makellosen Erfolgsbilanz, oder lassen sich auch „Schattenseiten“ ausmachen? Der Workshop soll dazu beitragen, die „Erfolgsgeschichte“ der Bundesrepublik zu erkennen und die Ursprünge mancher heutiger Probleme zu verstehen.

Die Teilnehmer sollen in Einzel- und Gruppenarbeit anhand von Quellen, wissenschaftlichen und journalistischen Texten, Dokumentar- und/oder Spielfilmausschnitten selbständig verschiedene Ereignisse und Entwicklungen aus der 60jährigen Geschichte der Bundesrepublik kommentieren und analysieren.

Workshop

Internationale Kunst von 1960 bis heute

(vor Originalen im Haus der Kunst, im Museum Brandhorst und in der Pinakothek der Moderne)

Leitung	Dr. Antonia Gruhn-Zimmermann, Kunsthistorikerin
Termin	11.11.2009, 15:00 bis 19:00 Uhr 18.11.2009, 15:00 bis 17:00 Uhr 25.11.2009, 15:00 bis 17:00 Uhr
Ort	Haus der Kunst
Raum	Foyer (neben der Kasse)
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 1

Inhalte

Der Workshop befasst sich mit solchen Werken der modernen und zeitgenössischen Kunst, die, ausgehend von einer kritischen Befragung der Gegenwart und im Hinblick auf eine Erneuerung von Gesellschaft und Kultur in der Zukunft, nach den kathartischen Kräften von Vergangenheit, Geschichte und Tradition suchen.

Ein Schwerpunkt wird der Besuch der großen Ausstellung des derzeit bedeutendsten chinesischen Künstlers, Ai Weiwei, im Haus der Kunst sein, bei der fast das ganze Gebäude, u.a. mit performativen Installationen, bespielt wird. Weiterhin sollen, so weit möglich, vor allem Werke der italienischen Arte povera, von Joseph Beuys und Anselm Kiefer betrachtet werden.

Der Workshop will über das differenzierte, achtsame Sehen und das gemeinsame Gespräch zum Verstehen der oft sehr fremdartigen und ungewohnten Kunstwerke hinführen. Jeweils Dozentenvortrag zum geschichtlichen und kunsthistorischen Kontext.

Exkursion Brüssel – „Hauptstadt Europas“

Leitung	Dr. Ute Hartenberger, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft, TU München
Termin	22.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 23.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 24.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 25.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr Einführungsveranstaltung Anfang Februar (Termin und Ort werden noch bekannt gegeben)
Anmeldung	per E-Mail bis 15.11.2009 bei hartenberger@ws.tum.de
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3 in Verbindung mit Essay; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Essay
Kosten	ca. 200 € (Zimmer mit frz. Doppel- bett); Einzelzimmerzuschlag: 96 €; inkl. 3-Tage-Metrokarte, Stadtführung
Anreise	von Teilnehmern selbst organisiert

Inhalte
Kaum eine Stadt steht so für das politische Europa wie Brüssel. Die Hauptstadt des Königreichs Belgien ist zugleich Hauptsitz der Europäischen Union. Vertreter aus allen Ländern Europas leben in Brüssel und verleihen der Stadt internationales Flair. Die Studienreise konzentriert sich auf das „europäische“ Brüssel, Besuche in der Europäischen Kommission, im Ministerrat und im Europäischen Parlament sollen das näher bringen, über das man sonst nur im Lehrbuch oder in den Zeitungen liest.

Ziel der Reise ist es, das institutionelle System der Europäischen Union vor Ort kennen zu lernen, miteinander über Vor- und Nachteile des europäischen Integrationsprozesses zu diskutieren und eine Stadt zu erkunden, in der die Integration einer Vielzahl von Völkern jeden Tag neu praktiziert werden muss.

Studierende für Berufliches Lehramt/Sozialkunde können einen Leistungsnachweis für den Bereich Internationale Beziehungen erwerben.

Seminar Die Krise der Arbeitsgesellschaft Neue Arbeits- und Lebensformen, Sozialstaat, soziale Gerechtigkeit

Leitung	Dr. Michael Hirsch, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft, TU München
Termin	18.12.2009, 10:00 bis 14:00 Uhr 08.01.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr 22.01.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr 23.01.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Soft Skills der Fa- kultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Überfachliche Grundlagen für Mathe- matik (ECTS: 2); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Regelmäßige Teilnahme und Referat/ Protokoll (ECTS: 2); zusätzlicher Essay (ECTS: 3)

Inhalte
Wie könnte eine Gesellschaft jenseits des gewohnten Modells lebenslanger Vollzeitbeschäftigung aussehen? Seit einigen Jahrzehnten ist von einer Krise der Arbeitsgesellschaft die Rede. Das Seminar versucht zunächst, den Begriff der Arbeitsgesellschaft genauer zu bestimmen – durch welche ‚Normalitätsannahmen‘ ist sie gekennzeichnet? In einem zweiten Schritt sollen die Krisensymptome untersucht werden, sowie die darauf antwortenden individuellen und politischen Strategien (neue Arbeits-, Lebens- und Mobilitätsformen; neue Formen des Arbeitsrechts und des Sozialstaats, z.B. Hartz IV und 1-Euro-Jobs). Schließlich wird es darum gehen, politische und gesellschaftliche Alternativen zu diskutieren. Wie sollen in Zukunft Erwerbsarbeit, Einkommen und individuelle Fähigkeiten zwischen den einzelnen Menschen verteilt werden? Stellt ein garantiertes Grundeinkommen eine Alternative zum entmündigenden bürokratischen Sozialstaat dar? Ist ein sinnvolles Leben außerhalb von Erwerbsarbeit vorstellbar? Welche anderen Tätigkeiten könnten an die Stelle treten?

Das Seminar soll in gemeinsamer Lektüre und Diskussion zeitgenössischer Texte verschiedener Gattungen (Zeitungartikel, soziologische, politikwissenschaftliche und philosophische Texte) sowie in Kurzreferaten verschiedene Modelle der Deutung der Gegenwart wie der Gestaltung der Zukunft entwickeln.

Literatur
Ulrich Beck, Schöne neue Arbeitswelt, Frankfurt am Main 2007; André Gorz, Arbeit zwischen Misere und Utopie, Frankfurt am Main 2000; Stefan Lessenich, Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus, Bielefeld 2008

Workshop Technik, Kultur und Gesellschaft

Leitung Prof. Dr. Wilhelm Hofmann,
Lehrstuhl für Politische Wissenschaft,
TU München

Termin 05.02.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
06.02.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.221

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 1; ECTS: 2; Soft Skills der Fakultät
für Maschinenwesen (ECTS: 2); Über-
fachliche Grundlagen für Mathematik
(ECTS: 2); IGSSE; TUM-GS

Prüfung Essay mit 1.500 Wörtern (ECTS: 2)

Inhalte
Moderne Gesellschaften bedürfen zu ihrer Integration
einer hochgradig differenzierten Kultur. Sie reprodu-
ziert den Sinnhorizont, in dem individuelle Orientierung
möglich wird und gesamtgesellschaftliche Selbstbe-
schreibungen angefertigt werden. Auch der gesellschaft-
liche Sinn von Technik und Wissenschaft wird in diesem
Prozess der kulturellen Reproduktion der Gesellschaft
erzeugt. Das Verhältnis der verschiedenen gesellschaft-
lichen Teilsysteme wird in kulturellen Diskursen (z.B. My-
then, Religionen, Kino usw.) immer wieder neu bestimmt
und sinnhaft aufgeladen.

Die Veranstaltung soll an ausgesuchten Beispielen der
kulturellen Konstruktionslogik des Verhältnisses von
Technik und Gesellschaft nachgehen. Zu diesem Zweck
werden zunächst einige sozialwissenschaftliche Kultur-
theorien erarbeitet und Methoden vorgestellt, die dann
in einer zweiten Phase an konkreten Beispielen erprobt
werden sollen. Zentrale Themen – die durch Vorschläge
der TeilnehmerInnen erweiterbar sind – können sein:
Technik und Religion; Technik und Individuum, Technik
und Herrschaft, Moral und Technik, Technik als Lebens-
form usw.

Literatur
Wird in Auszügen vom Dozenten zur Verfügung gestellt.

Workshop Die Philosophie des Geldes

Leitung Dr. Gerhard Hofweber,
Lehrstuhl für Philosophie mit Schwer-
punkt Ethik, Universität Augsburg

Termin 17.12.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr
18.12.2009, 09:00 bis 13:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.221

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Nachweis SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Grund-
lagen für Mathematik (ECTS: 1); IGSSE;
TUM-GS

Inhalte
Die erste Theorie des Geldes findet sich in der Antike
bei Aristoteles. Das Geld wird dort als neutraler Maßstab
gedacht, der es erlaubt, den Austausch der Waren zu ob-
jektivieren und aufzuschieben. Während jedoch für Aris-
toteles klar war, dass das Geld nur ein Mittel zum Zweck
sein kann und damit der Zweck höherwertig als das Geld
ist, können wir heute beobachten, dass das Geld zum
Selbstzweck geworden ist. Diese Tendenz wird von Ge-
org Simmel bereits um 1900 erkannt und in seinem Werk
„Philosophie des Geldes“ analysiert. Simmel versucht
in einem analytischen Teil den Sinn und das Wesen des
Geldes zu bestimmen und geht dabei den Fragen nach,
welchen Wert das Geld selbst hat und wo es sich in den
Zweckreihen findet. In einem synthetischen Teil werden
dann die Fragen erörtert, welche Auswirkungen das Geld
auf die individuelle Freiheit, die personalen Werte und
den Stil des Lebens hat.

Wer sich mit der Philosophie des Geldes auseinander-
setzt, wird danach die Finanz- und Wirtschaftskrise mit
anderen Augen sehen.

Durch einen aktiven Beitrag kann 1 ECTS-Credit erwor-
ben werden.

Literatur
Für das Seminar wird ein Reader mit den relevanten Pas-
sagen bereitgestellt.

Studieren und Leben in Frankreich

Interkulturelle Schlüsselkompetenzen und Landeskunde

Leitung	Axel Honsdorf, Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum (BFHZ), Referenten des BFHZ sowie externe Dozenten aus Deutschland und Frankreich	Inhalte Studierende sollen im Rahmen eines spezifischen Vorbereitungskurses systematisch auf ihre jeweilige Auslandsphase eingestimmt werden. Ziel ist: - die Integration im Partnerland durch praktische Vorkenntnisse zu erleichtern, um damit die zwangsläufig mit der Mobilität verbundenen Reibungsverluste zu reduzieren, - die Konfliktvermeidung, durch die Erläuterung grundlegender französischer Kulturstandards, - die eigenen Handlungsweisen im interkulturellen Kontakt zu reflektieren.
Termin	Mittwoch, 18:30 bis 20:30 Uhr Beginn: 28.10.2009	
Ort	TU München Stammgelände Altes LRZ, Barer Str. 21	
Raum	S 3532	
Anmeldung	per E-Mail bis 19.10.2009 bei bfhz@lrz.tum.de Teilnehmerbegrenzung	Modul A: „Einführung und la France en bref“ (Landeskunde, Neuere Geschichte, Staats- und Verwaltungsaufbau) Modul B: „Das französische Hochschulsystem“ (Hochschullandschaft, Wissenschaftskultur, Bibliothekswesen) Modul C: „(Sur-)vivre en France“ (Praktische Tipps und Tricks für Frankreich (Wohnungssuche, Umgang mit Behörden und Banken, Stipendien etc.) Modul D: „Bewerben in Frankreich“ (Bewerbungstraining, Unternehmenskultur, praktische Übungen) Modul E: „La France des médias“ (Überblick zur franz. Medienlandschaft) Modul F: „L'exception française – die neue französische Kulturlandschaft“ (Aktuelle Entwicklungen in der Kulturlandschaft Frankreichs: Musik, Literatur und Kino) Modul G: „A table – Leben wie Gott in Frankreich“ (Kleine Einführung in die französische Küchen- und Kellerkultur)
Nachweis	SWS: 2	
Voraussetzung	Grundkenntnisse Französisch	
Veranstalter	Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum (BFHZ) (http://www.bayern-france.org) Das BFHZ wurde 1998 als gemeinsame Einrichtung der TU München und der LMU München gegründet und fungiert als regionale Schnittstelle für die deutsch-französische Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.	

Literatur

Handouts werden zu jedem Modul angeboten.

Begegnung der Kulturen

Leitung	Dr. Hannemor Keidel, Vizepräsidentin a.D., Beauftragte des Präsidenten der TU München Eva R. de Bendit, Sprachzentrum der TU München	Inhalte Wie funktioniert Kommunikation? Kommunizieren Deutsche anders als Franzosen und Japaner? Ist meine Kultur „besser“ als andere? Wie überwinde ich den „Kulturchock“? Hat der Begriff „Zeit“ in Kulturen eine andere Bedeutung? Ist Körpersprache in allen Kulturen gleich? Interkulturelle Kommunikation (Soziale Wahrnehmung, Kulturstandards, Stereotypen, Kulturschock, Ethnozentrismus, Kulturdimensionen, Körpersprache). Dieser Kurs wendet sich an deutsche und ausländische Studierende aller Fakultäten. Die Kursinhalte sollen einen Einblick in die Besonderheiten von unterschiedlichen Kulturen geben. Dabei werden die einschlägigen kultur- anthropologischen und soziokulturellen Ansätze und ihre wesentlichen Interpreten vorgestellt und analysiert. In Übungen und Spielen werden Teilaspekte und Problemfelder der interkulturellen Kommunikation veranschaulicht und diskutiert. Ziel ist es, ausländischen und deutschen Studierenden kulturelle Kompetenz zu vermitteln, die sie befähigt sowohl am Studienstandort Deutschland als auch bei bevorstehenden Auslandsaufenthalten erfolgreich zu studieren.
Termin	03.12.2009, 16:00 bis 19:00 Uhr 04.12.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr 05.12.2009, 09:00 bis 15:00 Uhr	
Vorbereitung nur für das Referatthema:	05.11.2009, 14:00 Uhr, Raum 0.185	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.229	
Anmeldung	http://www.elearning.tum.de oder per E-Mail an bendit@zv.tum.de (bis 29.11.2009) Teilnehmerbegrenzung	
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2 in Verbindung mit Referat (15 min); ECTS: 3 in Verbindung mit Hausarbeit; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2); IGSSE; TUM-GS	

Workshop

Das NS-Parteizentrum in München

Leitung	Dr. Alexander Krause, Hochschule für Musik und Theater Karlheinz Kümmel, LaK Luftschutzarchiv Kümmel
Termin	10.11.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Musikhochschule München
Raum	Treffpunkt an der Pforte
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung

Inhalte

Zunächst werden wir auf die Geschichte der „Herrschaftshäuser“ eingehen, die für den Neubau der NS-Gebäude abgerissen wurden. Gleichzeitig behandeln wir kurz die Entstehung der NSDAP im Zusammenhang mit dem Kauf und Umbau des „Braunen Hauses“ als vorläufigem Parteisitz. Es folgt eine Vorstellung der Parteigebäude am Königsplatz und deren Nutzung nach 1945. Im zweiten Teil des Vortrags werden die Luftschutzanlagen der Parteigebäude behandelt. Der dritte Teil besteht aus einer Führung durch den ehemaligen „Führerbau“, die heutige Musikhochschule. Dabei werden die ehemaligen Wirtschaftsräume, einige Technikräume, Teile des Luftschutzbunkers und Verbindungsgänge zu den weiteren ehemaligen Parteigebäuden besichtigt.

- 1) Dr. Alexander Krause: Palais Pringsheim – Führerbau – Musikhochschule
- 2) Karlheinz Kümmel: Die Luftschutzanlagen der Parteigebäude am Königsplatz
- 3) Führung durch das Gebäude Arcisstr. 12 (Historische Räume und Luftschutzbunker)

Workshop

Musik und Zeit

Leitung	Prof. Dr. Siegfried Mauser, Präsident, Hochschule für Musik und Theater München
Termin	18.12.2009, 14:00 bis 17:00 Uhr 19.12.2009, 09:00 bis 12:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Die Musik entfaltet sich wie keine andere Kunstform im Modus des Zeitlichen. Insofern gab es seit der griechischen Antike immer wieder grundsätzliche Überlegungen zu den zeitkonstituierenden und -strukturierenden Faktoren des spezifisch Musikalischen. Diese wurden einerseits im Bereich musiktheoretischer und kompositorischer Reflexionen verhandelt, die auf die grundsätzlichen Gestaltungsparameter wie Rhythmus, Harmonik und Melodik gerichtet sind, andererseits auf dem Feld der Musikästhetik, die in einem eher philosophischen Sinne die Grundverfasstheiten zu klären sucht. In diesem Horizont ergeben sich faszinierende Fragestellungen im systematischen wie historischen Sinn; vor allem konkrete Fallbeispiele in Geschichte und Gegenwart – Probleme der aktuellen Kompositionsgeschichte sollen eine besondere Rolle spielen – stehen im Mittelpunkt und werden auch klanglich anschaulich exemplifiziert.

Workshop

Georg Friedrich Händel: Die Oratorien

Leitung Felix Mayer, Dirigent

Termin 06.11.2009, 14:00 bis 17:00 Uhr
07.11.2009, 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Inhalte
Der in Deutschland geborene Händel hatte in London außerordentliche Erfolge als Komponist italienischer Opern. Als diese an Beliebtheit verloren, wandte sich Händel dem Oratorium in englischer Sprache zu.

Welche Themen behandeln die Oratorien? Was macht den „Messiah“ so ungewöhnlich? Haben die Oratorien Bezüge zu den historischen Begebenheiten ihrer Entstehungszeit? Welche Komponisten ließen sich von Händels Werken anregen?

Diesen und anderen Fragen gehen wir in einem zweitägigen Workshop nach.

Workshop

Richard Wagner: Parsifal

„Durch Mitleid wissend – der reine Tor“

Leitung Felix Mayer, Dirigent

Termin 12.02.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr
13.02.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Inhalte
Thomas Mann schrieb, der „Parsifal“ wäre in „seiner frommen Verderbtheit und ungeheuerlichen Schmerzensausdruckskraft sicher das Merkwürdigste, was es gibt“.

Seit 1845 hatte sich Wagner mit dem Stoff der Sage vom Heiligen Gral beschäftigt. Der „Parsifal“ wurde als letztes seiner Bühnenwerke 1882 im Festspielhaus in Bayreuth uraufgeführt. Wagner versuchte nichts weniger als die Rettung des Kerns der Religion durch die Kunst, durch *seine* Kunst.

Der Workshop führt in Entstehungsgeschichte, Musik, Bedeutung und Wirkung des „Bühnenweihfestspiels“ ein.

Workshop Intercultural Communication

Leitung	Dr. Heidi Minning, Sprachenzentrum der TU München
Termin	Mittwoch, 11:45 bis 15:00 Uhr Beginn: 21.10.2009 21.10., 04.11., 25.11., 16.12.2009, 13.01., 27.01., 10.02.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	0180
Anmeldung	http://www.elearning.tum.de (Sprachenzentrum/English) Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	written film analysis, class participation, and a classroom presentation

Inhalte
This workshop, conducted in English, should familiarize you with the main dimensions of cultural variation. By means of discussion, case studies, simulations, critical incidents, readings, and film viewings we will look at some underlying patterns of culture and identity, while gaining insight into a wide variety of cultural groups and examining possible areas for miscommunication. Its goal is for participants to understand and appreciate cultural difference, and to improve their ability to communicate effectively in a global context. A written film analysis, class participation, and a classroom presentation will form the basis for final evaluation. All students are asked to do the English placement test and sign up for this course at <http://www.elearning.tum.de> (Sprachenzentrum/English) after Oct. 1.

Workshop Big Band

Leitung	Karl Muskini, Musikpädagoge
Termin	Donnerstag, 19:45 bis 22:00 Uhr
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	Musikwerkstatt ZHG
Anmeldung	per E-Mail bei mittags@muskini.de
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; WZW: Allgemeinbildendes Fach

Inhalte
Der Schwerpunkt der Proben liegt in der Erarbeitung verschiedener Arrangements, die für die klassische Jazz-Orchester-Besetzung geschrieben sind, d.h. fünf Saxophone, vier Posaunen, vier Trompeten und Rhythmusgruppe (Klavier, Bass, Schlagzeug). Ein breit gefächertes Fundus an Notenmaterial ermöglicht es nahezu jede Stilrichtung dieser Musikgattung abdecken zu können. Besonderes Augenmerk wird auf das bewusste (!) Zusammenspiel und die gemeinsame Gestaltung gelegt. Dies beinhaltet im Satzspiel eine gründliche Erarbeitung der gemeinsamen Phrasierung, Intonation, Dynamik, Artikulation sowie einzelner rhythmischer Details. Im Zusammenspiel der verschiedenen Sätze werden kompositorische und harmonische Strukturen erläutert und erlebt. Ein gesundes Gleichgewicht aus Aktion (Blattspiel, Notenlesen) und Reaktion (Hörvermögen und daraus resultierendes Einfühlungsvermögen) in den Gesamtklang wird hier bei jedem Teilnehmer stark gefördert. Prüfungsinhalte sind Notenlesen und -spielen (musikalische Sinngebung durch Phrasierung und Artikulation unter Berücksichtigung der Rhythmik), Blattlesen (schnelles Umsetzen der wichtigsten notierten Informationen), Intonation (dynamisches [laut/leise] sich Einfinden in einen Akkord oder Klang) und Grundverständnis der Form verschiedener Arrangements.

Workshop Jazz-Projekt

Leitung	Karl Muskini, Musikpädagoge
Termin	Donnerstag, 18:00 bis 19:30 Uhr
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	Musikwerkstatt ZHG
Anmeldung	per E-Mail bei mittags@muskini.de
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; WZW: Allgemeinbil- dendes Fach

Inhalte
Im Vordergrund steht das solistische Instrumentalspiel des einzelnen Teilnehmers in all seinen Ausprägungen und Stilrichtungen zu fördern. Grundlage hierfür sind die Vermittlung von Kenntnissen aus der Harmonielehre, Rhythmik, Gehörbildung und Improvisation. Auch mit Aspekten aus dem Improvisationstheater soll dem Teilnehmer ermöglicht werden, bei der persönlichen Interpretation von Themen als auch bei der solistischen Improvisation über verschiedene Akkordfolgen Routine zu erlangen.
Prüfungsinhalte sind Grundkenntnisse der Harmonielehre, Vorspielen oder Vorsingen verschiedener rhythmischer Phrasen, einfache Gehörbildung (Bestimmen verschiedener Intervalle und Akkorde). Vorspiel eines Themas mit anschließender Improvisation.

Workshop Genderkompetenz Ein Baustein kulturellen Knowhows

Leitung	Anja Quindeau, TUM Gender-Zentrum Dr. Ulla Weber, TUM Gender-Zentrum
Termin	12.11.2009, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de TeilnehmerInnenbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Fachwissen allein reicht nicht, um in Studium und Beruf erfolgreich zu sein. Mindestens ebenso wichtig ist es, die informellen Spielregeln, die in Hochschule und Berufsleben gelten, zu kennen und bedienen zu können. Grundlage dafür ist u.a. zu wissen, dass und welche unterschiedlichen Anforderungen an Männer und Frauen im Studien- und Berufsalltag gestellt werden. Der Workshop will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür sensibilisieren, wie alte und neue Rollenmuster und -wahrnehmungen Universitäts- und Unternehmenskultur prägen und so die Grundlage für angemessene und erfolgversprechende Handlungsstrategien als Frau und als Mann schaffen.

Dem Theorieteil mit Informationen zum Geschlechterverhältnis in Deutschland folgt ein praktischer Teil, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen in verschiedene Rollenspiele einbringen.

- Ziele:**
- Grundlagen im Bereich „Genderkompetenz“
 - Sensibilisierung für geschlechtstypische Rollenwahrnehmungen und Anforderungen

Workshop Zu Besuch bei Diana und Apollo

Griechenland und Rom hinter der Mensa

Leitung	Solveig Senft, Künstlerin und Kunstpädagogin
Termin	20.01.2010, 14:00 bis 16:30 Uhr
Ort	Glyptothek, München
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung

Inhalte
Streifzug durch 1000 Jahre Antike
- antike Göttinnen, Staatsmänner, Menschen – in Stein gemeißelt
- Erschließen der Bildwerke (und ihrer Welt) durch Betrachten, Vermessen und »erkennungsdienstliche Behandlung« (z.B. Alexander der Große)
- Informationen zur griechischen und römischen Philosophie und deren Vorstellungen von Schönheit

Workshop Technik und Musik

Orgelbau im speziellen und weitesten Sinne

Leitung	Prof. Friedemann Winkelhofer, Hochschule für Musik und Theater München
Termin	14.01.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 15.01.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 28.01.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 29.01.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 2

Inhalte
Technik und Musik haben seit jeher miteinander zu tun: ohne Technik gäbe es keine Musik und mit der Musik hat sich auch die Technik weiter entwickelt.
Der Orgelbau hat wie kein anderes Handwerk mit vielfältigsten technischen Aspekten zu tun: von der Holz- und Metallverarbeitung bis hin zur Architektur: „maßgeschneiderter“ Einbau eines Instruments in vorgegebene Räume, Gestaltung des Prospekts (Schauseite) einer Orgel. Hinzu kommt in der jüngsten Vergangenheit der Einzug von Elektronik in den modernen Orgelbau, durch die das Speichern und schnelle Abrufen von unzähligen Klangfarben möglich wird.

Im Workshop wird die Entwicklung des Orgelbaus seit Ktesibios, der als Ingenieur in Alexandria ca. 270 v. Chr. den „Urtyp“ der Orgel entwarf, bis hin zum Bau heutiger Orgeln mit all ihren technischen und klanglichen Raffinessen vorgestellt. Die vielfältigen Aspekte und Dimensionen des Orgelbaus werden in Exkursionen vertieft und erweitert: zu Orgelbauunternehmen, zur modernen Konzertsaalorgel der Münchner Philharmonie, zur Orgel im Münchner Liebfrauenturm und zu den kuriosen Musikautomaten im Deutschen Museum.

Workshop	Lesen, Schreiben, Reden	Slanitz	80
Workshop	Technical Writing	Balazs	81
Workshop	Informationskompetenz	Geisberg	82
Workshop	Taktische Kommunikation	Geuß	83
Workshop	Medienkompetenz	Kölsch	84
Workshop	Wissen, Kommunikation und Präsentation	Mende, Zeus	85
Workshop	Wissen entwickeln mit S.M.A.R.T.E.R.	Mende	86
Workshop	Kommunikation und Persönlichkeit	Seitlinger	87
Workshop	Writer's Lab - Scriptorium	Uecker	88
Workshop	Wissenschafts- und Technikkommunikation	Weitze	89

Information und Kommunikation

Globalisierung wird erst durch weltweite Informations- und Kommunikationssysteme möglich. Zunehmend bedienen wir uns bei der Kommunikation digitalisierter Medien. Daten und Information reichen aber nicht aus, um Menschen zu überzeugen und zu motivieren. Dazu bedarf es Kenntnisse der modernen Kognitions- und Gehirnforschung, aber auch der Sensibilisierung für die Denkart und Gefühle anderer Menschen. Von der Führung im Unternehmen bis zur Vermittlung von Wissen in Lehre und Öffentlichkeit hängt der Erfolg von der richtig gewählten Kommunikationsform ab.

Workshop
Lesen, Schreiben, Reden

Wiki Wissenschaftliches Arbeiten

Leitung	Dr. Fred Slanitz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München
Termin	Montag, 17:15 bis 18:45 Uhr Beginn: 26.10.2009
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Kurzreferat, Abstract, Übungsaufgaben

Inhalte
 Wo finde ich wissenschaftliche Literatur? Wie kann ich schwierige Texte verstehen? Wie verfasse ich eine wissenschaftliche Arbeit? Warum soll ich zitieren? Was muss ich bei Vorträgen und Präsentationen beachten? Was heißt eigentlich „wissenschaftlich Arbeiten“?

Im Workshop erarbeiten wir die grundlegenden Techniken und Formen wissenschaftlichen Recherchierens, Produzierens und Referierens vor allem anhand praktischer Übungen.

- Erarbeitung der fächerübergreifenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Erstellung eines Wiki „Wissenschaftliches Arbeiten“ (Ein Wiki ist ein Hypertext-System, dessen Inhalte nicht nur gelesen, sondern ohne Programmierkenntnisse auch online geändert werden können.)
- Entwicklung von E-Tests zu den Kursinhalten
- Teilnahme an wissenschaftlichen Vorträgen

Literatur
 Wilhelm H. Peterßen: Wissenschaftliche(s) Arbeiten. Eine Einführung für Schule und Studium, München 6. Aufl. 1999, ISBN 9783486114980.
 Georg Rückriem/Joachim Stary: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Stuttgart 15. Aufl. 2009, ISBN 9783825207243.

Workshop
Technical Writing

The User in Mind (TW-TUM)

Leitung	Dr. Aniko Balazs, Übersetzerin
Termin	22.10.2009, 09:00 bis 16:00 Uhr 10.12.2009, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 1; Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Abstract/Executive Summary

Inhalte
 In this practical seminar you will learn:
 - How to produce technical documents according to the conventions in the field of your studies.
 - How to fulfil genre demands on communicating technical contents.
 - How to keep your users in your mind throughout the writing process.

Based on constituents from several disciplines, you will:
 - Become aware of how technical text reception and production work.
 - Carry out critical and best-practice analyses of genuine documents.
 - Get a select tool kit to promote your skills in adequate professional writing.
 - Practise using these tools by hands-on writing assignments to achieve exquisite workmanship in English-language technical writing.

Workshop Informationskompetenz

Leitung	Gertrud Geisberg, Universitätsbibliothek der TU München, Hedwig Bäcker, Universitätsbibliothek der TU München
Termin	20.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	2.180 (Teilbibliothek Stammgelände)
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Die Fähigkeit, zielstrebig wissenschaftliche Informationen zu finden und kritisch zu bewerten, wird in Studium und Beruf immer wichtiger und stellt als Informationskompetenz eine Schlüsselqualifikation auf dem Arbeitsmarkt dar. Die Arbeitgeber erwarten bei der Einstellung von Hochschulabsolventen informationskompetente Mitarbeiter. Der souveräne Umgang mit neuen Medien und Informationsangeboten im Internet, insbesondere die Fähigkeit zum zielgerichteten Recherchieren, Dokumentieren und Aufbereiten von wissenschaftlichen Informationen, ist angesichts des rasanten Wissenswandels unverzichtbar!

In diesem Workshop wird anhand praktischer Beispiele (Themenvorschläge werden gern entgegengenommen!) gemeinsam erarbeitet, wie man

- seinen Informationsbedarf erkennt und formuliert,
- eine Suchstrategie entwickelt,
- geeignete Informationsquellen findet und nutzt,
- die gewonnenen Informationen bewertet und verarbeitet.

Für max. 20 Teilnehmer steht ein Schulungs-PC zur Verfügung. Arbeiten mit dem eigenen Notebook über WLAN ist möglich.

Workshop Taktische Kommunikation Effizienter kommunizieren

Leitung	Dr. Hartwich Geuß, European Patent Office
Termin	05.11.2009, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte
„Wie frag‘ ich meinen Chef?“ Sie haben ein kompliziertes Gespräch vor sich und bereiten sich gedanklich darauf vor...

Konzepte für Kommunikation in wichtigen Situationen werden meist »aus dem Bauch« heraus entwickelt. Dabei wird häufig viel Potential verschenkt: Obwohl wesentliche Informationen kommuniziert werden, werden diese vom Gesprächspartner nicht wahrgenommen, falsch verstanden oder wieder vergessen... Dadurch leidet die Effizienz.

Durch klare und einfache Regeln zur Gestaltung einer konkreten Kommunikationsaufgabe lässt sich die Effizienz in einer konkreten Kommunikationssituation steigern. Dieses Seminar versucht einige dieser Regeln zu vermitteln und mit praktischen Übungen und Rollenspielen zu zeigen, nach welchen Kriterien Kommunikationsabläufe geplant werden können, um sicherzustellen, dass die Information, »die Sie überbringen möchten«, auch angekommen ist.

Workshop Medienkompetenz

Leitung	Prof. Jochen Kölsch, Bayerischer Rundfunk und ARTE, München
Termin	29.01.2010, 14:00 bis 20:30 Uhr 30.01.2010, 09:00 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Nur was von den Medien wahrgenommen wird, hat stattgefunden. Nicht, was real geschehen ist, prägt die öffentliche Wahrnehmung, Diskussion und Meinungsbildung, sondern was die Medien über ein Ereignis berichtet haben, wie sie damit umgegangen sind. Politiker und Manager müssen das – manchmal schmerzhaft – lernen und sich entsprechend verhalten. Also sind die Medien als zentraler unternehmerischer und gesellschaftlicher Faktor in das Management mit einzubeziehen. Denn Unternehmen, Manager, Produkte stehen massiv im Lichte der Öffentlichkeit, ziehen auch immer mediale Wirkung nach sich, produzieren Wirkungen in der Öffentlichkeit, beabsichtigte und unbeabsichtigte.

- Themen**
- Informations- und Kommunikationskompetenz
 - Grundlagenwissen über Medien
 - Wie funktioniert und gestaltet sich Nachrichtengebung?
 - Fernsehen als Leitmedium
 - Öffentlichkeit und Meinungsbildung
 - Statement, Interview, Talkshow als kommunikative Herausforderung
 - Pressemeldung und Pressekonferenz
 - „Agenda-Setting“ und „Wording“

Workshop Wissen, Kommunikation und Präsentation

Leitung	Dr. Wilfried Mende, Trainer Rike Zeus, M.A., Trainerin
Termin	21.10.2009, 10:15 bis 14:00 Uhr 28.10.2009, 10:15 bis 14:00 Uhr 11.11.2009, 10:15 bis 14:00 Uhr 18.11.2009, 10:15 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	S1
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 2-3; WZW: Allgemeinbildendes Fach (ECTS: 3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Wie wird Wissen effektiv und gehirngerecht angeeignet und überzeugend präsentiert?
- vorhandenes Wissen aktivieren
- konkrete Fragestellung formulieren
- relevante Informationen schnell in Texten finden
- gehirngerechte Visualisierung von Wissen
- Umgang mit schwierigen Passagen
- Steigerung der Merkfähigkeit

Kommunikation meint in der Regel die dialogische Kommunikation. Gemeinsam werden förderliche und hinderliche Verhaltens- und Kommunikationsweisen anhand der folgenden Inhalte erarbeitet:
- Grundlagen der Kommunikation
- Konstruktives Feedback
- Effektive und zielgerichtete Gesprächsführung
- Teamarbeit

Inhalte für Ihre überzeugende Präsentationsfähigkeit:
- Aspekte der verbalen, paraverbalen und nonverbalen Kommunikation
- Aufbau einer Präsentation
- Visualisierung der Inhalte
- Aktivierung der Zuhörer

In gezielten Präsentationssequenzen bekommen Sie die Möglichkeit, Ihre Souveränität und Überzeugungskraft konkret zu trainieren.

Workshop

Wissen entwickeln mit S.M.A.R.T.E.R.

Leitung	Dr. Wilfried Mende, Trainer
Termin	21.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 1; IGSSE; TUM-GS

Inhalte
 Die erfolgreiche Entwicklung von Wissen und die Lösung von Problemen wird für die Zukunft immer entscheidender. Wissensgenerierung ist eine der Aufgaben von Wissenschaft und Forschung. In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen des systematischen und kreativen Denkens zur Entwicklung neuen Wissens und neuer Problemlösungen vermittelt.

- S.M.A.R.T.E.R.: Ein Denkprozess
- Simultanes Denken
- Moderation von Denkprozessen
- Problemauswahl und -definition
- Situations- und Zielanalyse
- einfache, effektive Methoden für kreatives und systematisches Denken:
 - o assoziative Methoden
 - o analoge Methoden
 - o systematische Methoden
 - o intuitive Methoden
- Auswahl geeigneter Lösungen
- Risiken erkennen und vermeiden
- negative Planung
- Einverständnis
- Reflexion
- Praxistransfer

In diesem Workshop können die Teilnehmer anhand ihrer Themen und Probleme zur Wissensgenerierung arbeiten.

Workshop

Kommunikation und Persönlichkeit

Gesprächsführung und Coaching

Leitung	Michael Seitlinger, Kommunikationstrainer und Supervisor/ Coach, Referent der KHG TU München
Termin	12.11.2009, 16:00 bis 19:00 Uhr 13.11.2009, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung

Nachweis
 ECTS: 2; in Verbindung mit einer Klausur, 2-3 Wochen nach dem Workshop; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2); IGSSE; TUM-GS

Prüfung
 Klausur

Inhalte
 „Man kann nicht nicht kommunizieren“ (P. Watzlawick) – Kommunikation ist also keine Kompetenz neben anderen, Kommunikation geschieht immer. In ihr kommt unsere Persönlichkeit zum Ausdruck und die unterschiedlichen Weisen, wie wir mit Menschen und auch Dingen in Beziehung stehen. Kommunikation und Beziehungsgestaltung sind zentrale Faktoren für die persönliche Lebensqualität und sie entscheiden wesentlich über den Erfolg und die Zufriedenheit in beruflichen Belangen.

Der Workshop bietet zum einen grundlegende und praxisnahe Einsichten der Kommunikationspsychologie, zum anderen ermöglicht er ein vertieftes Verständnis der eigenen Persönlichkeit in der Dynamik von Beziehungen und in Arbeitsstrukturen. Im Rahmen eines supervisorischen Coachingverfahrens wird die Gelegenheit gegeben zur Klärung persönlicher Fragen, wie wir sie aus unseren vielfältigen Beziehungs- und Kommunikationssituationen mitbringen, um sie genauer zu verstehen und besser gestalten zu können. Die Gruppe bietet durch die Möglichkeit gegenseitigen Feedbacks dazu einen besonders geeigneten Rahmen.

Literatur
 F. Schulz von Thun: Miteinander reden 1-3 (1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation; 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation; 3: Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation), Reinbek 1981 ff.; ders. u.a.: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek 2000, Neuausg. 2003

Workshop Writer's Lab

Scriptorium

Leitung	Dr. Karin Uecker, Freie Journalistin
Termin	30.10.2009, 10:00 bis 12:00 Uhr 15.01.2010, 10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	ECTS: 1; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (ECTS: 1); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Ob wissenschaftlicher, journalistischer oder literarischer Text: Schreibkompetenz ist ein Erfolgsfaktor. In diesem Seminar lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie ihre Ideen effizienter fokussieren, ihren Schreibfluss aktivieren und sie erhalten Tipps für ein optimales Selbstmanagement. Das Seminar vermittelt individuelle Hilfen für die Entwicklung eines originellen Text-Konzepts. Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen und praktizieren, wie sie Schreibhemmungen überwinden und mit Schwung und Strategie ihre Rohfassung erstellen.

Dieses Seminar versteht sich als Praxisseminar. Die erste Sitzung führt an das Schreiben und Strukturieren individueller Texte heran. In der Zeit bis zur zweiten Sitzung steht die Referentin für ein Feedback zu individuellen Texten per E-Mail zur Verfügung. Die abschließende Sitzung ist dazu gedacht, allgemein wiederkehrende Problematiken zu besprechen sowie Tipps zu Sprachstil, Korrektur und Layout zu vermitteln.

Workshop Wissenschafts- und Technikkommunikation

Wissenschaft in der Öffentlichkeit – Möglichkeiten und Herausforderungen

Leitung	Dr. Marc-Denis Weitze, Deutsche Akademie der Technikwissen- schaften (acatech)
Termin	30.10.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 31.10.2009, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Zeitung, Internet oder Science Center: Es gibt viele Gesichter der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Immer mehr Wissenschaftler stellen sich auch dem „Dialog auf dem Marktplatz“. Welche Möglichkeiten der Vermittlung gibt es? Welche Herausforderungen stellen sich in der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Medien, Politik und Öffentlichkeit? Wie kann ich als Wissenschaftler meine eigene Arbeit verständlich beschreiben? Wie lassen sich komplexe Sachverhalte interessant aufbereiten? Wie wird die gesellschaftliche Relevanz wissenschaftlicher Themen dargestellt?

In diesem Seminar sollen Wissenschaftler Einblicke in die Praxis der Wissenschafts- und Technikkommunikation gewinnen, deren Probleme und Möglichkeiten erkennen. Hierzu werden in Vorträgen historische, didaktische und sozialwissenschaftliche Perspektiven integriert. Anhand von Beispielen aus der Praxis sowie in eigenen Übungen zeigt sich, wie der Dialog von Wissenschaft und Öffentlichkeit verwirklicht werden kann.

Literatur
Winfried Göpfert (Herausgeber): Wissenschafts-Journalismus: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Econ-Verlag, 2006.
Peter Weingart, Petra Pansegrau: Bericht zum Projekt „Vergleichende Analyse Wissenschaftskommunikation“, Bielefeld 2007, http://www.innovationsanalysen.de/de/download/vergleichende_analyse_wk.pdf.

Workshop	Ihr Weg zur erfolgreichen Karriere	Albrecht	92
Workshop	Das unbestechliche Auge	Bell, Hafner	93
Workshopreihe	Entspannungs-Inseln: Atem – Qi Gong – Klangmeditation	Hafner	94
Workshop	Verhandlungsführung	Hörtlackner	95
Workshop	Sprache und Artikulation	Mensebach	96
Workshop	Ausdrucksfähigkeit, Präsenz und Spontanität spielend verbessern	Miller	97
Workshop	Selbstpräsentation im Geschäftsleben	Riedelsberger	98
Workshop	Creative Problem Solving	Rustler	99
Workshop	Präsenz & Ausstrahlung	Schleuß	100
Workshop	Die perfekte Bewerbungsmappe	Schwemmlé	101
Workshop	Wahrnehmen - Kommunizieren - Verändern	Spiekermann	102
Workshop	Stressmanagement	Still	103
Workshop	Team-oriented Cooperation in Projects	Thiel	104
Workshop	Motivation	Zeus	105

Persönlichkeit und Selbstmanagement

Beim Selbstmanagement geht es um die klassischen Fähigkeiten („Skills“), die von der Selbstbewerbung, Selbstpräsentation im Studium und Beruf, Stressmanagement bis zur teamorientierten Projektarbeit reichen. Letztendlich handelt es sich um Techniken der Selbsterfahrung und Selbsteinschätzung. „Erkenne dich selbst“, hatte bereits Sokrates am Anfang der Philosophiegeschichte gefordert. Hier wird diese Forderung praktisch umgesetzt und zur persönlichen Hilfe in Studium, Beruf und Leben.

Schwerpunktthema ist in diesem Semester „Stressbewältigung“. Dazu finden Workshops zu verschiedenen Entspannungstechniken (Seite 94) und zum individuellen Umgang mit Stress (Seite 103) statt. Es geht also um den Umgang mit Belastungen und ihrer Prophylaxe im Studium, Beruf und Alltag. Die Devise lautet: Stress erst gar nicht oder in Maßen entstehen zu lassen.

Workshop
Ihr Weg zur erfolgreichen Karriere

Leitung	Dr. Evelyn Albrecht, Business- und Lifecycle-Coaching (www.albrecht-your-life.com)
Termin	29.01.2010, 16:30 bis 19:30 Uhr 30.01.2010, 09:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.237
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	unternehmerTUM; IGSSE; TUM-GS

Inhalte
 In diesem Workshop geht es um Ihre Karriere. Finden Sie heraus, welche Karriere Sie wirklich anstreben und wie Sie diese gezielt und erfolgreich umsetzen. Wir betrachten dabei die Karriere nicht kurz-, sondern langfristig. Deshalb ist es wichtig festzustellen, wie Ihre Karriere in Ihre persönliche Lebensgestaltung integriert werden kann. Damit Sie genau Ihren Weg finden, gliedert sich der Workshop in drei Bereiche:
 (1) Analyse Ihrer Ist-Situation
 Soft skills und Hard facts; Stärken und Schwächen; Fremd- und Eigenbild; Wertevorstellungen; Erwartungshaltung von mir und anderen Einflusspersonen
 (2) Evaluierung von Möglichkeiten
 Verschiedene Karrieremodelle; Lebensgestaltung; Visionsfindung
 (3) Implementierungsschritte
 werden persönlich und individuell festgelegt

Ergebnis
 Sie kennen Ihren roten Lebens- und Karrierefaden, wissen wohin Ihr Karriereweg Sie führen soll. Nach diesem Workshop können Sie flexibel auf Möglichkeiten reagieren und bewusst die für Sie richtigen Entscheidungen treffen.

Workshop
Das unbestechliche Auge
 Präsentationstraining vor der Kamera

Leitung	Inge Bell, Freie Journalistin Bettina Hafner, Carl von Linde-Akademie, TU München
Termin	08.01.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 09.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte
 Sie haben nur eine Minute. Diese Minute entscheidet: Machen Sie den richtigen Eindruck? Wird Ihr Publikum „dranbleiben“? Wie vermitteln Sie ein gelungenes Bild von sich? Wie bringen Sie den Inhalt Ihres Vortrags optimal „über“?
 Im Seminar analysieren und üben Sie intensiv, was eine gute Präsentation ausmacht und wie Sie Körpertechnik, Körperhaltung und Sprache für Ihren bleibenden Eindruck einsetzen können. Das „unbestechliche Auge“ – eine professionelle TV-Kamera – begleitet Sie dabei; gemeinsam werden dann Ihre Präsentations-Ergebnisse objektiv, professionell und konstruktiv auf der Leinwand analysiert. Denn die Tipps, Tricks und Techniken einer gelungenen Präsentation gelten schließlich auch für den Kontakt mit der Presse. Eine kleine Stilkunde zu optischer und stimmlicher Wirkung hilft Ihnen auf dem Weg zu mehr Authentizität. Außerdem steht der (selbst-)sichere Umgang mit Einwänden aus dem Publikum ebenso auf dem Programm wie der richtige Einsatz von Medien: ob Pinnwand oder Beamer, welche Medien sind wann sinnvoll und vorteilhaft? Damit Sie und Ihr Anliegen bleibenden Eindruck hinterlassen!

Vorträge und Präsentationen können gerne auch in englischer Sprache gehalten werden.

Workshopreihe

Entspannungs-Inseln

Atem – Qi Gong – Klangmeditation

Leitung	Bettina Hafner, Carl von Linde-Akademie, TU München
Termin	05.11.2009, 17:00 bis 20:30 Uhr 12.11.2009, 18:30 bis 21:00 Uhr 03.12.2009, 18:00 bis 20:30 Uhr
Ort	KHG TU München
Raum	Meditationsraum
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung

Inhalte
Ruhig werden und inne halten: dazu kommen wir im Alltag selten. Tägliche Ruhe-Inseln können dafür sorgen, dass wir Stress leichter bewältigen und Belastungen in Studium und Beruf besser verkraften. Die Reihe „Entspannungs-Inseln“ bietet Einführungen in eine kleine Auswahl von Entspannungstechniken, Konzepten und Übungen.

Die Workshops zu Atem, Bewegung und Klang können auch unabhängig voneinander besucht werden.

05.11.2009, 17:00 bis 20:30 Uhr
Atemtherapie
Referentin: Magdalena Unger (www.magdalena-unger.de)
Der Studienalltag bringt vielfältige Stresssituationen mit sich wie Termindruck, Prüfungen, hohe Arbeits- und Lernbelastung. Wie ein Seismograph reagiert unser Atem auf alles, was uns innerlich und äußerlich bewegt. Die Gesetzmäßigkeiten des Atems kennen und seine Kräfte nutzen zu lernen ist Ziel der Atemtherapie AFA®. Mit Übungen im Sitzen, Stehen und in der Bewegung lernen Sie, zur Ruhe zu kommen, schwierige Situationen souverän zu meistern und Burnout vorzubeugen.

12.11.2009, 18:30 bis 21:00 Uhr
Qi Gong
Referent: Julius Ebner (www.daoqigong.de)
Qi Gong ist ein wesentlicher Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin. Das Erhalten und Pflegen der Gesundheit durch Qi Gong, Gelassenheit und Lebensfreude, das Innere Lächeln haben höchsten Stellenwert. Einfache Körperübungen, die jeder erlernen kann, verbinden harmonische Bewegungsabläufe mit dem Fließen des Atems. Der Workshop vermittelt einen ersten Eindruck in diese meditative Bewegungsform.

03.12.2009, 18:00 bis 20:30 Uhr
Klangmeditation
Referentin: Dorothee Kreusch-Jacob (www.dorothee-kreusch-jacob.com)
Die dritte Entspannungs-Insel beschäftigt sich mit der Wirkung von Klängen, die zu Ausgeglichenheit und Selbsterfahrung beitragen. Klangschalen, Gong und Monochord laden uns ein, zur Ruhe zu kommen und zu entspannen. Das Schöne an der Klangmeditation: wir müssen gar nicht viel tun.

**Workshop
Verhandlungsführung**

Leitung	Richard Hörtlackner, Trainer und Coach (www.dorschundhoertlackner.de)
Termin	04.02.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr 05.02.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Sachliche Argumente und einfache Überzeugungskraft reichen oft nicht aus, wenn Verhandlungspartner ihre unterschiedlichen Ziele und Interessen durchsetzen wollen. Oft untermauern Machtdenken und verbissenes Profit- bzw. Erfolgsstreben die gegenseitigen Positionen. Das kann die Entwicklung ganzer Unternehmen negativ beeinflussen. Erfolgreich Verhandeln ist längst zu einem Überlebens- und Erfolgsfaktor geworden. Lernen auch Sie Verhandeln als Schlüsselkompetenz einer erfolgreichen Führungskraft kennen. Im Zentrum des Verhandlungstrainings stehen die Prinzipien des „Offenen Verhandeln“ und deren psychologische Begründung samt praktischer Anwendungen. Durch Aneignung des weltweit bewährten Harvard-Konzepts® lernen Sie, Ihre individuelle Verhandlungskompetenz zu festigen und zu erweitern.

- Ziele**
- Verhandlungen adäquat vorbereiten
 - Regeln für sachgerechtes Verhandeln kennen und anwenden
 - Motive des Verhandlungspartners erkennen
 - eigene Verhandlungskompetenz kennenlernen
 - eigene innere Einstellung bei Verhandlungen erkennen und einschätzen
 - eigenen Stil der Verhandlungsführung kennen und weiterentwickeln

Workshop

Sprache und Artikulation

Leitung	Nike Mensebach, Sprachtrainerin und Sprachgestalterin (www.nikemensebach.com)	Inhalte
Termin	29.10.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr	Block I: Erarbeiten der Lautqualitäten, des Lautsitzes: Wie klingen die verschiedenen Laute? Wo werden sie gebildet?
Ort	TU München Stammgelände	Block II: Die Konsonanten: Artikulationsübungen zu den Konsonanten und zu den Konsonantenverbindungen
Raum	1.221	Block III: Die Vokale, Vokal- und Stimmstellübungen: Was unterscheidet den Vokal vom Konsonanten?
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	Block IV: Atemtechniken: Übungen zur Vertiefung der Atmung. Was hat die Atmung mit der Artikulation zu tun?
Nachweis	IGSSE; TUM-GS	

Workshop

Ausdrucksfähigkeit, Präsenz, Spontanität spielend verbessern

Kreativworkshop mit theaterpädagogischen Methoden

Leitung	Prof. Dr. Tilly Miller, Katholische Stiftungsfachhochschule München	Inhalte
Termin	05.02.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr 06.02.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr	Wenn andere in ihrer Art der Darstellung brillieren, möchte MANN/FRAU nicht gern im Schatten stehen. In Kommunikations- und Vortragssituationen braucht es neben fachlicher Kompetenz vor allem persönliche Überzeugungskraft, Ausdrucksfähigkeit und Präsenz. 70 Prozent der Botschaften, die wir an unser Gegenüber geben, sind nonverbal. Und wenn wir darüber hinaus im Austausch noch über einen Schuss Kreativität, Spontanität und Lockerheit verfügen, haben wir die besten Voraussetzungen für Beruf, Karriere und Freizeit, für Gesprächs- und Vortragssituationen, Diskussionen und beim Small Talk. Die eigene Ausdrucksfähigkeit, Präsenz und Spontanität zu stärken, setzt Arbeit am Selbst voraus. Der 2-tägige Workshop will dazu die Grundlagen bieten. Das Besondere ist, dass die »Ausdrucksarbeit« durch Methoden der Theaterarbeit gestärkt wird. Ein Zugang, der Lust und Freude macht. Seine eigenen Möglichkeiten in einem kreativen Rahmen zusammen mit anderen auszuprobieren und zu optimieren, ist das Ziel des Workshops. Voraussetzung für die gemeinsame Arbeit sind Neugier und die Bereitschaft, sich bewegend auf methodisch-kreative Prozesse einzulassen.
Ort	KSFH München	
Raum	siehe Ausschilderung	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Nachweis	IGSSE; TUM-GS	

Workshop

Selbstpräsentation im Geschäftsleben

Leitung	Christine Riedelsberger, Trainerin (www.christineriedelsberger.de)
Termin	01.02.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	unternehmerTUM; IGSSE; TUM-GS

Inhalte
»Und was machen Sie?« Diese kurze Frage kann der Anfang einer langen und erfolgreichen Geschäftsbeziehung sein, wenn Sie es schaffen, Ihr Gegenüber vom ersten Augenblick an zu überzeugen. Sie selbst bzw. Ihr Produkt können brillant, Ihr persönliches und fachliches Wissen fundiert sein, ob sich jedoch Erfolg einstellt, entscheiden Ihre kommunikativen Fähigkeiten und Ihre Wirkung als Persönlichkeit. In diesem zweitägigen Training erfahren Sie, wie Sie sich wirkungsvoll selbst präsentieren, zum Beispiel wie man die eigene Wirkung durch Körpersprache, Stimme und Sprache steuert. Sie erarbeiten im Training Ihre eigene Selbstpräsentation, halten diese anschließend vor den anderen Teilnehmern und bekommen Feedback zu Ihrer Wirkung.

Workshop

Creative Problem Solving

Develop new solutions systematically in a short space of time

Leitung	Florian Rustler, International facilitator for strategy and innovation workshops (www.creaffective.de)
Termin	16.12.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	SWS: 1; IGSSE; TUM-GS

Inhalte

- Principles of creativity and creative thinking
- Introduction to the Creative Problem Solving (CPS) process
- Ground rules for divergent and convergent thinking
- Experience and practice thinking tools to define and clarify the problem
- Experience and practice thinking tools to generate ideas
- Experience and practice thinking tools to select, evaluate and strengthen ideas

Goals of the training:

Participants will be introduced to the Creative Problem Solving (CPS) process and its basic application. After the training participants are capable of using a basic CPS process (as an approach for individuals and groups) and a variety of thinking tools associated with CPS. Thus they will be able to structure and speed up problem solving processes.

Benefits for participants:

1. You learn a process that helps you to find new solutions to problems in a systematic and effective way.
2. You experience and practice ready-to-use tools in order to think and act in a structured and results oriented way.
3. You practice the principles of creative thinking and the generation of ideas and learn how to integrate them into your daily life.

Methods:

- interactive lecture
- individual work
- work in small groups
- work in a large group
- feedback and discussion after each exercise

Workshop

Präsenz & Ausstrahlung

Ihr starker Auftritt!

Leitung	Carsten Schleuß, Schauspieler und Kommunikationstrainer
Termin	26.11.2009, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Wenn wir vor Gruppen vortragen, in Gesprächsrunden diskutieren oder uns vor Gremien bewähren müssen, wird nicht nur auf Inhalt und fachliche Kompetenz geachtet. Im Fokus steht neben der persönlichen Ausstrahlung auch der non-verbale Ausdruck. Und gerade vom bewussten und stimmigen Einsatz unserer Körpersprache hängt ab, wie wir rüberkommen, wahrgenommen und letztlich auch akzeptiert werden.

In diesem Seminar erfahren Sie sehr praxisnah wie Sie:

- mit einer Ihnen gemäßen Körpersprache punkten
- Ihren Standpunkt einnehmen und charmant verteidigen können
- Autorität nicht nur haben, sondern auch ausstrahlen
- non-verbale Signale besser verstehen und darauf auch reagieren können
- durch klares Handeln Ihre natürliche Präsenz steigern und so für einen souveränen Auftritt sorgen!

Workshop

Die perfekte Bewerbungsmappe

Leitung	Kristin Schwemmler, Karriere & Familien Coaching (www.beratung-ohne-ratschlag.de)
Termin	03.12.2009, 10:00 bis 17:00 Uhr 04.12.2009, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Nachweis	IGSSE; TUM-GS

Inhalte

In diesem Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Tricks und Kniffe bei der Erstellung der Bewerbungsmappe, um eine Bewerbung für ein Praktikum oder eine feste Anstellung schnell und effizient zu erstellen. Zudem liegt der Schwerpunkt des Seminars in der professionellen Präsentation Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten in Anschreiben und Lebenslauf. Anschließend geht es um Wege, die Qualität der Bewerbungsunterlagen zu steigern und häufige Fehler zu vermeiden. Neben den aktuellen formalen Anforderungen, die Sie als Formvorlage erhalten, gibt es viele Checklisten zu Themen wie benötigte Materialien, Organisation im Bewerbungsprozess und Vermeidung von Todsünden in einer Bewerbung.

- Zeitplanung und Selbstorganisation im Bewerbungsprozess
- Finden und Analysieren von relevanten Stellenanzeigen
- Aufbau und Layout von Lebenslauf und Anschreiben
- Todsünden einer Bewerbung
- Qualitätssicherung im Bewerbungsprozess
- Feedback zu bisherigen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf den Auftritt bei Hochschulkontaktmessen
- Praktische Übungen

Bitte bringen Sie vorhandene Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf/Anschreiben) mit!

Workshop

Wahrnehmen – Kommunizieren – Verändern

NLP für Studierende

Leitung	Dr. Annette Spiekermann, Carl von Linde-Akademie, TU München	Inhalte	Das Neurolinguistische Programmieren (NLP) schult die Wahrnehmung und verbessert damit die Kommunikation auf allen Kanälen – besonders wichtig für effektives Lernen, Lehren und Präsentieren. Mentale Verarbeitungs-Strategien werden erlebbar und – auf Wunsch – gezielt optimiert. (Lern-, Prüfungs-)Barrieren können erkannt und aktiv beseitigt werden. Damit werden die individuellen Ressourcen auch in schwierigen Situationen abrufbar, das berühmte „Brett vorm Kopf“ ist Vergangenheit. Aus Wünschen werden Ziele – konkret, erfahrbar und erreichbar.
Termin	23.10.2009, 16:00 bis 20:00 Uhr 24.10.2009, 10:00 bis 18:00 Uhr		Der Kurs erläutert knapp die Grundlagen ausgewählter NLP-Techniken; diese werden anschließend von der Trainerin demonstriert und schließlich in Übungen an eigenen Fragestellungen individuell erprobt und erfahren. Dabei kann auch konkret auf die Wünsche der Teilnehmer eingegangen werden. Demonstrationen, Übungen und Feedback der Teilnehmer bilden den Schwerpunkt des Kurses.
Ort	TU München Stammgelände		
Raum	1.221		
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		
Nachweis	IGSSE; TUM-GS		

Workshop

Stressmanagement

Individueller Umgang mit Stress

Leitung	Katja Still, Psychologische Beraterin (www.katja-still.de)	Inhalte	Um langfristig erfolgreich und zufrieden im Studium (und später im Beruf) zu sein, ist es wichtig, effizientes Stress- und Zeitmanagement zu betreiben. Dazu gehört neben dem Umgang mit hoher Lernbelastung auch die Stressprophylaxe und die »Krisenintervention«. Viele Übungen, die auch im Alltag einfach anzuwenden sind, helfen kurz-, aber vor allem langfristig den Stress abzubauen bzw. gar nicht erst entstehen zu lassen.
Termin	23.10.2009, 09:00 bis 13:00 Uhr 24.10.2009, 09:00 bis 16:00 Uhr		In dem 2-tägigen Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre persönlichen Stressfaktoren im Studium und im privaten Bereich kennen und wie sie sich gegenseitig beeinflussen. Weitere Themen sind die Klärung der eigenen Zielsetzung, das Lernen aus Fehlern und das Lösen von Problemen sowie Gelassenheit und Selbstachtung. Ferner erhalten alle eine Einführung in verschiedene Entspannungstechniken, die vor allem vor Prüfungen von großem Nutzen sein können. Da jeder Mensch Stress anders empfindet und entsprechend individuell reagiert, entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Seminars ihr persönliches Stressbewältigungsprogramm.
Ort	TU München Stammgelände		
Raum	1.229		
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		
Nachweis	ECTS: 1; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 1); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 1); IGSSE; TUM-GS		
Prüfung	Präsentation (15 min) oder Hausarbeit		

Workshop

Team-oriented Cooperation in Projects

Leitung Monika M. Thiel,
Konfliktberatung und Coaching
(www.creativedialogue.de)

Termin 14.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
15.01.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.221

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Nachweis IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Did you know that project management is more than just using software tools and planning phases? That the quality of teamwork and team communication has a huge impact on the success of a project? That team dynamics can either lead to good results or become an obstacle to a successful project outcome up to making the project fail? This is where soft skills come in. This workshop provides participants with key competencies for using soft skills thus improving team work and communication techniques.

Discussion points are as follows:

- Organizing and leading meetings effectively
- Kick-off meeting – crucial elements
- Presentation skills
- Definition and implementation of project goals
- Milestones: what, who, when
- Various roles within a team
- Elements of effective team work
- Competitive vs. cooperative attitude
- Structures of team communication and reporting
- Active listening, clear and reliable communication
- Time management and task management
- Creativity and problem solving
- Dealing with conflicts effectively

Along with trainer input and individualized tips the participants will be provided with a lot of opportunities for practice and exploration. Each student is encouraged to explore his/her style and thus expand their individual set of communication and team work skills.

Workshop

Motivation

Leitung Rike Zeus, M.A., Trainerin

Termin 22.01.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr
23.01.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.221

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Nachweis IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Jeder Mensch besitzt seine persönliche Motivation und persönliche Handlungsstrategie. Dieses Geflecht leitet ihn, meist unbewusst, bei der Wahl der als optimal empfundenen Vorgehensweise. Das Motiv der Selbstmotivation kann sein zu handeln oder aber auch nicht zu handeln. Es stellt sich also nie die Frage, ob ein Mensch motiviert ist, sondern zu welchen Zielen er motiviert ist. In diesem Zusammenhang stellt sich ebenso die Frage, wie wir andere Menschen motivieren können (Fremdmotivation), statt sie nur manipulieren zu wollen. Anhand von Beispielsituationen werden wir motivierende Bedingungen praktisch erläutern und trainieren.

In diesem 2-tägigen Workshop liegt der Schwerpunkt in der Selbstmotivation. Erst nach dem Erkennen eigener Strukturen mit persönlichen Bedürfnissen und Interessen wagen wir den Schritt zur Beurteilung und Steuerung der Fremdmotivation. Geht es hierbei eher um Motivierung oder Manipulation? Frei nach dem Motto von David Eisenhower „Motivation ist die Fähigkeit, einen Menschen dazu zu bringen, das zu tun, was man will, wann man will und wie man will – weil er selbst es will“ werden wir gemeinsam Wege zur Begeisterung anderer erarbeiten. Wir formulieren unsere eigenen Lebensmotive (intrinsische Motivatoren), um die persönlichen „Motoren des Lebens“, von denen wir angetrieben werden, zu erkennen. Sie sind grundlegend dafür verantwortlich, was wir gerne und mit Energie tun, aber auch, was wir bewusst unterlassen.

23.10.2009	Körpersprache – Reden ohne Worte	Schleuß	109
29.10.2009	Feedbackgespräche führen	Thiel	109
02.11.2009	Wirkung über Stimme	Riedelsberger	109
03.11.2009	Wie ich souverän mit Angriffen umgehe	Riedelsberger	109
05.11.2009	Effektive Kommunikation in Konflikten	Thiel	109
06.11.2009	Sprechen – Kontern – Reagieren	Schleuß	109
10.11.2009	Tipps und Tricks für die optimale Tafelanschrift	Diepold	110
16.11.2009	Selbstreflexion für Lehrende	Tiller	110
19.11.2009	Lerntransfer mit Methodik und Persönlichkeit fördern	Hof	110
04.12.2009	Visualisieren	Zeus	110
10.12.2009	Was treibt mich an – was steht mir im Weg?	Diepold	110
11.12.2009	Moderationsfähigkeit	Zeus	111
11.01.2010	Wissensaufbau durch Fragen unterstützen	Tiller	111
14.01.2010	Rhetorik für Tutorinnen und Tutoren	Hof	111

Tutorenqualifikation

Die Carl von Linde-Akademie leistet durch die Tutorenqualifikation einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Lehre an der TU München. In Zusammenarbeit mit professionellen Trainern bietet sie ein breites Spektrum an Kursen, die die Tutorinnen und Tutoren auf ihre Lehrtätigkeit vorbereiten und währenddessen begleiten.

Gerade die Tutorien bieten den Studierenden Gelegenheit, Lernstoff in Übungen anzuwenden und so den Transfer von Theorie in praktisches Tun zu vollziehen. Und genau an dieser Stelle im Lernprozess sind aktivierende Lehrmethoden unerlässlich: Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen, tauschen sich über Lösungswege aus, stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor und reflektieren ihren eigenen Lernprozess.

Somit bieten die Tutorien die große Chance, sich durch die aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff auf Prüfungssituationen vorzubereiten.

Tutorenqualifikation – drei Bausteine

Seit dem Sommersemester 2007 bildet die Carl von Linde-Akademie studentische Tutorinnen und Tutoren aus. Im Fokus der Qualifizierung stehen aktivierende Lehrmethoden, Präsentationstechniken und Teamkommunikation.

Die Tutorenqualifikation besteht aus drei Bausteinen:

Zunächst laden die Fakultäten ihre Tutorinnen und Tutoren zu **Grundlagenseminaren** ein. Die zwei- bis dreitägigen Trainings finden knapp vor oder kurz nach Semesterbeginn statt. Diese Ausbildung bereitet die Tutorinnen und Tutoren auf ihr Lehrtätigkeit vor. Sie gibt ihnen unterschiedliche Methoden und Werkzeuge an die Hand und vermittelt Sicherheit im Umgang mit Gruppen. Die aktuellen Termine für die Grundlagenseminare der einzelnen Fakultäten finden Sie auf unserer Homepage.

Begleitend veranstalten wir über das gesamte Semester hinweg **Qualitätszirkel**. Hier steht das Üben im Vordergrund. Die Tutorinnen und Tutoren vertiefen unterschiedliche Aspekte aus dem Bereich der Didaktik und setzen diese in Praxissimulationen um. Sie erweitern ihren Methodenkoffer.

Seit dem Sommersemester 2008 stehen die Qualitätszirkel auch wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offen.

Die dritte Komponente bilden die **Unterrichtsbesuche**. Ein Coach besucht die Tutorinnen und Tutoren in ihren Veranstaltungen und reflektiert mit ihnen das Unterrichtsgeschehen.

Über die Verbindung aller drei Komponenten erreichen wir ein hohes Maß an Nachhaltigkeit. Wir setzen die Lehrinhalte des Seminarblocks in unterschiedlichen Praxissituationen um und reflektieren diese in intensiven Einzelcoachings. Indem die Tutorinnen und Tutoren während ihrer gesamten Lehrtätigkeit begleitet werden, verbessern sie kontinuierlich ihre Lehrkompetenz.

Wenn Sie sich für unsere Tutorenqualifikation interessieren, stehe ich Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung:

Bettina Hafner
Organisationspsychologin (M.Sc.), Philologin (M.A.)
Leitung Tutorenqualifikation
Carl von Linde-Akademie
Tel. 089.289.25352
E-Mail: hafner@cvl-a.tum.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
<http://www.cvl-a.tum.de>

Qualitätszirkel im Wintersemester 2009/2010

Körpersprache – Reden ohne Worte

Trainer: Carsten Schleuß

23.10.2009, 15:00 bis 18:00 Uhr

Mit einer Körpersprache, die zu Ihnen passt, punkten Sie in vielen Situationen des Lebens. Autorität nicht nur zu haben, sondern auch auszustrahlen – das ist mit ein bisschen Übung gar nicht so schwer. Mit der Fähigkeit, auf die nonverbalen Signale des Gegenübers verbal zu reagieren, erhöhen Sie Ihre Kommunikationsfähigkeiten.

Feedbackgespräche führen

Trainerin: Monika M. Thiel

29.10.2009, 17:00 bis 20:00 Uhr

Feedbackgespräche gelingen, wenn Kritik wohlwollend und konkret beschreibend geäußert wird und dabei gleichzeitig neue Perspektiven und Ziele angeboten werden. Welche Voraussetzungen und Werkzeuge gewährleisten einen konstruktiven Verlauf? Mittels Theorieinput, Demonstration und kurzen Übungssequenzen lernen Sie, Feedbackgespräche zu steuern und zu einem guten Ergebnis zu führen.

Wirkung über Stimme

Trainerin: Christine Riedelsberger

02.11.2009, 17:30 bis 20:00 Uhr

Mit Stimme können wir Stimmung erzeugen, uns durchsetzen und Menschen für unsere Anliegen gewinnen. Jeder hat seine einzigartige Stimme, doch nutzen wir nicht immer unser gesamtes stimmliches Potenzial. Mit Sprech- und Atemübungen nähern wir uns dem eigenen Stimmpotential.

Wie ich souverän mit Angriffen umgehe

Trainerin: Christine Riedelsberger

03.11.2009, 17:30 bis 20:00 Uhr

In diesem Qualitätszirkel schauen wir hinter die Kulissen von verbalen Angriffen. Mit Übungen aus dem Improvisationstheater lernen wir mit dem Black-out und souverän mit neuen Situationen umzugehen.

Effektive Kommunikation in Konflikten

Trainerin: Monika M. Thiel

05.11.2009, 17:00 bis 20:00 Uhr

Wie können Sie auf entstehende oder bereits eskalierende Konflikte sinnvoll reagieren? Welches Verhalten ist dazu geeignet, Konflikte zu klären und beizulegen? Ausgewählte Kommunikationstechniken werden vorgestellt und exemplarisch demonstriert beziehungsweise im Rollenspiel erfahren.

Sprechen – Kontern – Reagieren

Trainer: Carsten Schleuß

06.11.2009, 15:00 bis 18:00 Uhr

Redegewandtheit ist nicht nur eine Sache der stimmigen Wortwahl. Wachheit, eine aktive Körpersprache, die innere Haltung, Mut und letztlich Übung helfen auf unvorbereitete oder irritierende Äußerungen spontaner zu reagieren.

Mit erprobten und teilweise spielerischen Elementen aus der Kommunikationspsychologie bleiben wir fit und reaktionsfähig.

Tipps und Tricks für die optimale Tafelanschrift

Trainerin: Monika Diepold

10.11.2009, 17:30 bis 20:00 Uhr

Um ein sauberes Tafelbild kommen wir nicht herum; immer wieder müssen bestimmte Informationen für alle sichtbar gemacht werden.

Wir beschäftigen uns damit, wie Sie Ihr Tafelbild sinnvoll und für Ihre TeilnehmerInnen nachvollziehbar aufbauen, was Ihnen dabei hilft, Ihr Schriftbild zu verbessern und wie Sie gezielt Visualisierung und Farbe einsetzen. Dabei nehmen wir auch das Medium Whiteboard und Flipchart unter die Lupe.

Selbstreflexion für Lehrende

Trainer: Thomas Tiller

16.11.2009, 17:30 bis 20:00 Uhr

In diesem Workshop haben Sie die Gelegenheit, sich selbst als Lehrende oder Lehrender zu reflektieren. Dabei betrachten wir die Aufgaben, das Umfeld und den Lehrstil. Anhand unterschiedlicher Fragestellungen beleuchten wir diese drei Bereiche. Der kollegiale Austausch mit den anderen TeilnehmerInnen und Teilnehmern unterstützt sie dabei.

Lerntransfer mit Methodik und Persönlichkeit fördern

Trainerin: Bettina Hof

19.11.2009, 17:30 bis 20:00

Ihre Studenten wollen Gelerntes behalten, in Klausuren reproduzieren und später in der Praxis anwenden können. Neben Ergebnissen aus der Hirnforschung vermittelt der Abend pädagogisch-didaktische Grundlagen, die Sie in der Wissensvermittlung unterstützen. Wir arbeiten an praktischen Beispielen mit Methoden und Mut zum eigenen Stil.

Visualisieren

Trainerin: Rike Zeus

04.12.2009, 15:00 bis 18:00 Uhr

Durch das Visualisieren (Bilder, Stimme, Zeichnungen) werden Vorstellungsbilder beim Publikum hervorgerufen. Das fördert die Motivation der Zuhörer, erleichtert ihren Behaltensprozess, ermöglicht besseres Verständnis, betont bestimmte Informationen.

In diesem Workshop üben Sie,

- Ihre Worte durch die visuelle Sprache zu ergänzen,
- bewusst Visualisierung und visuelle Metaphern einzusetzen, um komplexe Projekte lustvoller, übersichtlicher und nachhaltiger in der Bildsprache zu vermitteln,
- wie Sie Ihre Strategien und Inhalte verständlicher kommunizieren und
- wie Sie Powerpoint-Präsentationen, Flip-Chart Zeichnungen oder Tafelanschriften ergänzen oder wirksamer nutzen können.

Was treibt mich an – was steht mir im Weg?

Trainerin: Monika Diepold

10.12.2009, 17:30 bis 20:00 Uhr

Wir alle sind durch Verhaltensmuster, die oft schon in der Kindheit entstehen, geprägt. Manchmal stehen uns diese Muster im Weg oder treiben uns zu Reaktionen, die wir, wenn wir sie etwas später „nüchtern“ betrachten, nicht mehr nachvollziehen können.

Dieser Qualitätszirkel widmet sich der Erforschung der eigenen Verhaltensweisen auf amüsante Weise. Wir erfahren, inwieweit diese inneren Antreiber hilfreich für unseren Erfolg sind und wann sie uns hemmen und einschränken.

Moderationsfähigkeit

Trainerin: Rike Zeus

11.12.2009, 15:00 bis 18:00 Uhr

In diesem Qualitätszirkel steht die „Steuerung“ einer Gruppe im Vordergrund. Es geht darum, eine Diskussion so zu führen, dass alle Teilnehmer integriert werden. Am Ende der gemeinsamen Problembehandlung sollte ein Konsens stehen. Die Grundlage jeder guten Moderation ist es, die Beteiligten so miteinander ins Gespräch zu bringen, dass sie keine Scheu haben, ihre unterschiedlichen Ansichten und Standpunkte zum Ausdruck zu bringen, sich bei der Diskussion aber an bestimmte Regeln halten.

Wir erarbeiten Elemente und Arbeitstechniken der Moderation, Gruppenfragetechniken, Aufgabe, Rolle und Selbstverständnis des Moderators sowie den Einsatz von Hilfsmitteln und Medien.

Wissensaufbau durch Fragen unterstützen

Trainer: Thomas Tiller

11.01.2010, 17:30 bis 20:00 Uhr

Nach dem heutigen Forschungsstand ist Lernen ein aktiver Prozess der Lernenden. Sie bauen neues Wissen in ihr bereits vorhandenes ein. Eine Möglichkeit, den Lernprozess zu unterstützen, sind Fragen, die Sie als Lehrende oder Lehrender stellen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns genau mit den Fragen, die den Wissensaufbau unterstützen.

Rhetorik für Tutorinnen und Tutoren

Trainerin: Bettina Hof

14.01.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr

Sie haben es schon dreimal erklärt, doch der Andere versteht Sie einfach nicht? Kennen Sie das? Ja, dann sind Sie hier richtig! Sie erleben wie Sie mit Sprachlogik gezielt informieren können. Wir beschäftigen uns mit dem Aufbau von Argumenten, Fragetechniken und Menschenkenntnis in der Lehre.

Chronologische Übersicht der ProLehre-Kurse

19./20.10.2009	Grundlagen der freien Rede	Schönfeld	114
19./20.10.2009	Der Dozent als Coach	Berndt	115
20./21.10.2009	Anerkennend Prüfen	Frölich-Steffen	116
26./27.10.2009	Anleiten, Motivieren, Schlichten	Schönfeld	117
02./03.11.2009	Neurodidaktik	Besser	118
ab 02.11.2009	Hochschullehre Kompakt	Greese, Wendorff	119
09./10.11.2009	Powerpoint	Blank	120
13.11.2009	Lehren und Lernen in anderen Kulturen: China	Mey	121
23./24.11.2009	Praxis der Präsentation	Forster, Spiekermann	122
10./11.12.2009	Grundlagen der Hochschuldidaktik	Braun	123
15.12.2009	Richtig Prüfen mit Multiple-Choice-Fragen	Schmittziel	124
15./16.12.2009	Gut vortragen – Wirksam präsentieren	Greese	125
12.01.2010	Rechtliche Aspekte der Hochschullehre	Hirdina	126
13./14.01.2010	Gut vortragen – Wirksam präsentieren	Greese	127
18./19.01.2010	Teaching in English	Catarella, Fleischmann	128
18. – 22.01.2010	Teaching Skills (Hochschullehre Kompakt in englischer Sprache)	Beege, Primus	129
25./26.01.2010	Lehre als Bühnenauftritt	Trescher	130
25./26.01.2010	Grundlagen der Hochschuldidaktik	Braun	131
27./28.01.2010	Mind Mapping	Rustler	132
08./09.02.2010	Evaluation und Feedback	Geithner	133
17./24.02.2010 u.a.	Gut beStimmt!	Spiekermann	134
22./23.02.2010	Kunstgriffe der Argumentation	Schönfeld	135
25./26.02.2010	Motivation und Kreativität	Stippler	136
01. – 05.03.2010	Hochschullehre Kompakt	Sprachraum	137

Weitere Angebote, Informationen zu individueller Beratung, Zertifikaten und Lehrmails finden Sie ab Seite 138.

Einige Informationen standen zur Drucklegung noch nicht fest; Sie finden diese Informationen sowie das Anmeldeformular und Links zu vielen weiteren hochschuldidaktischen Kursen unserer Partnereinrichtungen auf unserer Webseite: <http://www.ProLehre.tum.de>

ProLehre

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Wintersemester wieder eine Vielfalt an Kursen anbieten zu können, in denen Sie sich Basiswissen, Methoden, Tipps und Anregungen zu allen Aspekten der Lehre holen können – von den Grundlagen in Didaktik und Rhetorik über rechtliche Aspekte der Hochschullehre bis hin zum Thema Feedback und Prüfen. Neben den bekannten und bewährten Kursen haben wir auch interessante neue Themen im Angebot, beispielsweise die Neurodidaktik, die sich mit aktuellen Erkenntnissen der Hirnforschung und deren Einfluss auf Lehre und Lernen auseinandersetzt.

Neben dem Kursangebot stehen wir auch gern persönlich für Sie zur Verfügung! Wenden Sie sich an uns, wenn Sie sich ein intensives persönliches Feedback wünschen und wissen möchten, wie Ihre Lehre auf andere wirkt – gern und ganz besonders auch in Hinblick auf die Umsetzung der Bologna-Reform.

Wir freuen uns darauf, Ihre Lehrveranstaltungen kennen zu lernen und/oder Sie in einem unserer Kurse begrüßen zu dürfen. Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Wintersemester!

Kurs Grundlagen der freien Rede

Rhetorik G/Grundlagen

Kursnummer	P200
Leitung	Dr. Imme Schönfeld
Termin	19.10.2009, 17:00 bis 20:00 Uhr 20.10.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	6 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Dieser Kurs richtet sich an alle, die ihre persönliche Wirkung durch rhetorische Mittel reflektieren und ausbauen möchten. Den Seminarteilnehmern werden rhetorische Techniken vermittelt, die bewusst eingeübt und auf den Alltag übertragen werden können. Dies hilft die Kommunikation zu verbessern, Missverständnisse zu verringern und bietet Selbstkontrolle in den jeweiligen Gesprächssituationen. Ziel ist die Stärkung und der Ausbau der eigenen Ausdrucksmittel als auch der sprachlichen Kompetenzen. Rhetorische Techniken helfen in den unterschiedlichsten Situationen des Vortrags als auch des Gesprächs. Dieses Seminar soll daher Grundlage für vielfältige sprachliche Gelegenheiten sein.
Folgende Lehrinhalte werden besprochen und eingeübt:
- Kommunikation und persönliche Wirkung
- Selbstsicherheit und Umgang mit Nervosität
- Abstimmung von Stimme und Körpersprache
- Kommunikation der Klarheit und verständliches Formulieren
- Freie Rede, Wortwahl und überzeugende Argumentation

Kurs Der Dozent als Coach

Mit Coachingmethoden Studierende begleiten und beraten

Kursnummer	P610
Leitung	Barbara Berndt
Termin	19.10.2009, 17:00 bis 20:00 Uhr 20.10.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	6 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich E/Methodenberatung
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Oft ist man als Dozent nicht nur fachlich gefragt. Studierende kommen mit Motivationsproblemen, Fragen bezüglich des Studiumswechsels oder sonstiger Beratungsgesuche zu Ihnen. Nun sind Methoden gefragt, um den Studenten zu einer Lösung zu begleiten.
Dieses Seminar wird folgende Inhalte thematisieren:
- Das Selbstverständnis als Coach – Grundannahmen und Einstellungen
- Verschiedene Coaching-Tools kennenlernen und anwenden
- Hausarbeiten zielorientiert betreuen
- Studenten sicher und methodisch fundiert beraten

Kurs Anerkennend Prüfen

Prüfungssituationen für Prüfer und Prüfling fair und angenehm gestalten

Kursnummer	P500	Inhalte	Das Ziel des Seminars ist es, Prüfern zu helfen, eine gerechte und doch menschlich angenehme Prüfungssituation herzustellen.
Leitung	Dr. Susanne Frölich-Steffen	Themen:	<ul style="list-style-type: none">- Anforderungen an unterschiedliche Prüfungsarten- Rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen- Angenehme Prüfungsbedingungen schaffen- Kategorien der Urteilsfindung aufstellen- Grundlagen anerkennender Gesprächsregeln kennenlernen- Ein System effizienter Selbstreflexion entwickeln- Feedback geben und Feedback nehmen
Termin	20.10.2009, 17:00 bis 20:00 Uhr 21.10.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr	Lernziele des Kurses sind:	<ul style="list-style-type: none">- Mündliche und schriftliche Prüfungen optimal vorbereiten (Erstellung von Checklisten)- Bewusstmachung rechtlicher Rahmenbedingungen- Kennenlernen anerkennender Gesprächstechniken (Erprobung in weitergehenden Seminaren erforderlich)- Entwicklung eines validen Beurteilungsrasters zur Konsolidierung von Noten
Ort	TU München Campus Garching		Im Anschluss an das Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, eine individuelle Beratung durch die Dozentin bei der Konzeption, Durchführung oder Nachbereitung einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung im Laufe der folgenden zwei Semester in Anspruch zu nehmen.
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden		
Plätze	8 – 15		
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen		
Kostenbeitrag	60 Euro		
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de		

Kurs Anleiten, Motivieren, Schlichten

Rhetorik F/Führen

Kursnummer	P260	Inhalte	Als Dozent in der Lehre ebenso wie als Projekt- oder Arbeitsgruppenleiter gehört es zu den Aufgaben von Habilitierenden, Studierende und Mitarbeiter zum Arbeiten anzuleiten, zu motivieren und gegebenenfalls mit Konflikten umzugehen. Das Seminar beleuchtet die Vor- und Nachteile verschiedener Führungs- und Kommunikationsstile. Mittels praxisnaher Rollenspiele und videogestützter Analysen werden zum einen die Strukturierung von Feedback- und Kritikgesprächen und zum anderen das Auftreten gegenüber Studierenden, Kollegen und Mitarbeitern gezielt geübt. Das Teilnehmerfeedback erfolgt individuell, das heißt unter Berücksichtigung der jeweiligen Persönlichkeit. Den Teilnehmern bietet sich die Möglichkeit, über ihre eigene Führungspersönlichkeit zu reflektieren und ihre individuellen Stärken auszubauen.
Leitung	Dr. Imme Schönfeld		
Termin	26.10.2009, 17:00 bis 20:00 Uhr 27.10.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr		
Ort	TU München Stammgelände		
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden		
Plätze	6 – 10		
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik		
Kostenbeitrag	60 Euro		
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de		

Im Detail stehen folgende Lehrinhalte auf dem Programm:

- Wahrnehmung als Grundlage für den Ausbau der kommunikativen Fähigkeiten
- Aktives Zuhören als Führungsinstrument
- Praktische Anleitung zur Begrüßung neuer Mitarbeiter
- In Mitarbeitergesprächen objektive Kriterien zur Bemessungsgrundlage finden
- Im Gespräch Ziele definieren und finden
- „Sprachliche Kultur“ im Team vorleben
- Wirkung und Anwendung von Kritik und Anerkennung.

Kurs Neurodidaktik

Gehirngerechtes Lernen: Didaktische Konsequenzen aus der Gehirnforschung

Kursnummer	P112	Inhalte
Leitung	Ralf Besser	Welche Erkenntnisse liefert der aktuelle Stand der Gehirnforschung für das Lernen? Welche didaktischen Prinzipien lassen sich aus der Funktion des Hippokampus ableiten, was aus der Tatsache, dass das Gehirn eine „Regelextraktionsmaschine“ ist, was steckt hinter der Aussage: „Fast alles, was wir gelernt haben, wissen wir nicht, aber wir können es!“?
Termin	02.11.2009, 17:00 bis 20:00 Uhr 03.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr	Weitere Schlagwörter sind: Konsistenzregulation, Spiegelneuronen, Vigilanz, Intuition, implizites Wissen, Dopaminregulation, Angstreaktionsmuster, motivationale Ziele, kreuzmodularer Einfluss, das vorausseilende Gehirn, Myelinschichten, Konsolidierung.
Ort	TU München Stammgelände	Aus all diesen Strategien der Informationsverarbeitung im Gehirn lassen sich konkrete didaktische Vorgehensmodelle ableiten. Manche als Bestätigung der bisherigen Praxis, andere wiederum laden zum manchmal „radikalen“ Hinterfragen der bisherigen Lernkonzepte ein.
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden	Und worum geht es in dem Workshop? Zu jeder Denk- und Verarbeitungsstrategie des Gehirns können Sie verschiedene Interventionen erproben, um ihr eigenes pädagogisches Repertoire zu erweitern. Erforderlich ist allerdings die Bereitschaft, gewohnte Bahnen experimentell zu verlassen.
Plätze	8 – 15	
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik	
Kostenbeitrag	60 Euro	
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de	

Kompaktkurs Hochschullehre Kompakt

Kursnummer	PK01	Inhalte
Leitung	Barbara Greese M.A., Dr. Jörg Wendorff	Dieser Kurs begleitet die Teilnehmer über ein ganzes Semester, damit die im Seminar erarbeiteten und geübten Inhalte direkt im Lehralltag erprobt werden können. Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehrpraxis werden dadurch in besonderer Weise gefördert. In universitärer Lehre durchdringen sich sprachliche und pädagogische Prozesse. Dementsprechend verknüpft der Kurs zwei Stränge: „Rhetorik und Kommunikation“ einerseits und „Didaktik und Methodik“ andererseits.
Termin	02.11.2009, 14:00 bis 18:00 Uhr 03.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr 09.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr 16.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr 17.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr	Wie lernen Studierende? Wie erkläre ich verständlich? Welche Methoden stehen mir im Seminar zur Verfügung? Wie agiere ich in einem großen Hörsaal? Diese und ähnliche Fragen werden diskutiert. Lehr-Lern-Konzepte stehen auf dem Programm, die Planung von Lehrveranstaltungen und aktivierende Lehrmethoden, aber auch das konkrete rednerische und kommunikative Verhalten: Reden aus dem Stegreif ebenso wie die Struktur und Konzeption von Vorlesungen und Vorträgen. Hierbei ist das Zusammenspiel von verbaler Gestaltung und visueller Präsentation zentral, zu beiden Aspekten gibt es Informationen, viel Übungsmöglichkeit und Feedback durch die Teilnehmer und Trainer.
Ort	TU München Campus Garching	Informationen – Austausch – Üben – Feedback – Videoaufzeichnungen – das sind wesentliche methodische Elemente des Kurses. Ziel ist es, sich ein flexibel einsetzbares Handwerkszeug zu erwerben, vor allem aber seinen eigenen, persönlichen Lehrstil zu entfalten.
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden	Der Kurs beginnt mit einer Blockveranstaltung. Es schließt sich eine individuelle Beratung der Teilnehmer an: eine Lehrberatung vor Ort in einer ausgewählten Veranstaltung mit Feedback zu beiden Strängen der Lehre und eine Rhetorik-Einzelstunde, in der individuelle und aktuelle Fragen des Einzelnen bearbeitet werden. Der Kurs schließt mit einem Gruppenseminar am Ende des Semesters. Erfahrungsaustausch, eine letzte Trainingseinheit und die gemeinsame Auswertung des Semesters bilden die Inhalte dieser Einheit.
Plätze	5 – 8	
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 21 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik 3 Arbeitseinheiten im Bereich F/Lehrberatung	
Kostenbeitrag	175 Euro	
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de	
Voraussetzung	Eigene Lehrveranstaltung im Sommersemester 2009	

Kurs Arbeiten mit Powerpoint

Visualisierung III

Kursnummer	P160
Leitung	Tobias Blank
Termin	09.11.2009, 17:00 bis 20:00 Uhr 10.11.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Die Teilnehmer sollen ein Notebook mitbringen

Inhalte

Powerpoint ist zurzeit das am meisten verbreitete Visualisierungs- und Präsentationsmedium, das mittlerweile zum Handwerkszeug fast jedes Lehrenden gehört. In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie dieses Programm sicher bedienen und effizient Foliensätze erstellen. Das eigenhändige Erstellen und Bearbeiten von Präsentationsfolien, das Einbetten und Animieren von Grafiken und Diagrammen werden geübt und weiterführende Möglichkeiten des Programms aufgezeigt. Schnittstellen und Hilfestellungen anderer Programme werden erprobt, ebenso Audio- und Videoelemente integriert. Die Vorbereitung und Umsetzung einer Präsentation mittels Beamer wird simuliert und die hierzu nötigen technischen Grundlagen vermittelt. Die Inhalte werden in kurzen Präsentationen angeboten. Vorgestellte Verfahren werden vor dem Hintergrund der Bedürfnisse der Teilnehmenden direkt am Computer eingeübt und im Plenum diskutiert.

Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus. Im Seminar wird der Umgang mit der Programmversion 2003 vermittelt. Eine Maus als Eingabegerät wird auch bei Notebookeinsatz empfohlen.

Die vorherige Teilnahme am an den Kursen „Visualisierung I“ oder „Visualisierung II“ ist nicht Voraussetzung für diesen Kurs.

Vortrag Lehren und Lernen in anderen Kulturen: China

Kursnummer	P412
Leitung	Monika Mey
Termin	13.11.2009, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 25
Zertifizierung	2 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Als Dozent steht man oft Studierenden aus fernen Ländern gegenüber und fragt sich: Was haben diese für einen Bildungshintergrund, was erwarten sie vom Dozenten, was können sie – und lässt sich all das überhaupt pauschal beantworten? In der Vortragsreihe „Lehren und Lernen in unterschiedlichen Kulturen“ wollen wir versuchen, Antworten auf diese Fragen zu finden. In diesem Semester erklärt Monika Mey, Sinologin und Leiterin des China Coaching Centers, die Menschen, die Kultur und das Bildungssystem in China, beschreibt die Schwierigkeiten, die chinesische Studierende hier in Deutschland und mit der deutschen Hochschullandschaft haben, und gibt praktische Tipps für den Umgang mit chinesischen Studierenden im Lehralltag.

Kurs Praxis der Präsentation im Hochschulkontext

Kursnummer	P235	Inhalte
Leitung	Pit Forster, Dr. Annette Spiekermann	Lernziele: - Klärung und Verbesserung des individuellen Fertigkeitenarsenals beim Präsentieren - Nutzung der Checklisten als Lernunterstützung im Präsentations-Alltag - Kriterienbasierte Übungseinheiten zur Lernzielerreichung
Termin	23.11.2009, 16:00 – 19:00 Uhr 24.11.2009, 09:00 – 17:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden	Methoden: - Eigene Präsentationen - Feedback über differenzierte Checklisten - Konsequentes Üben der verschiedenen Themenbereiche - Impulse und Übungsanleitungen von den Trainern
Plätze	8 – 10	Themen: Der Workshop thematisiert 3 Wirksektoren gelungener Präsentationspraxis: Den Anfang gestalten wir mit den Grundlagen: Atem, Stimme, Artikulation, Volumen, Klang. Im zweiten Schritt befassen wir uns mit Mimik, Gestik, Haltung und Raumnutzung. Der dritte Sektor klärt Fragen der Struktur (Roter Faden, Aufbau, Nachvollziehbarkeit) und der dynamischen Gestalt einer Präsentationseinheit. Die tatsächliche Gewichtung der Themenbereiche wird in Anlehnung an die Teilnehmerinteressen und deren spezifische Lernziele gestaltet.
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik	
Kostenbeitrag	60 Euro	
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de	

Kurs Grundlagen professioneller Hochschullehre Lehre – fit für Bologna

Kursnummer	P100	Inhalte
Leitung	Stefan Braun	Lehrveranstaltungen zu konzipieren, hauptverantwortlich zu tragen und zu gestalten gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten von Lehrenden – gerade auch seit Bologna. Dieses Seminar wendet sich an alle, die diese Fähigkeiten weiter ausbauen und umsetzen möchten. Im Laufe des zweitägigen Workshops erlernen sie die wichtigsten Grundlagen der Hochschuldidaktik und haben die Möglichkeit, eigene Lehrveranstaltungen zu optimieren. Im Mittelpunkt des Kurses steht also die Handlungskompetenz, d.h. der versierte Umgang mit dem gestalterischen Ablauf einer akademischen Veranstaltung und der spielerische Umgang mit den relevanten Themen- und Handlungsfeldern der Lehre.
Termin	10.12.2009, 9:00 bis 18:00 Uhr 11.12.2009, 9:00 bis 18:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden	
Plätze	6 – 15	
Zertifizierung	16 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik	
Kostenbeitrag	80 Euro	
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de	
		- Eigene Lehr- und Lernvorstellungen und -erfahrungen reflektieren und austauschen - Umgang mit den Adressaten der anvisierten Lehrveranstaltung. Grundlagen der Lernpsychologie - Formulierung von Lehr- und Lernzielen für eigene Lehrveranstaltungen - Wie lassen sich Inhalte auswählen und wie reduziert man die Stoffmenge? - Modelle für interessante Seminarverläufe - Formen der Organisation und Kommunikation innerhalb der Lehrveranstaltung - Neue Unterrichtsmethoden einsetzen: Aktivierende Lehrmethoden und selbstorganisiertes Lernen - Transfer der methodisch-didaktischen Maßnahmen auf eigene Lehrveranstaltungen - Abschlusspräsentation

Kurs Richtig Prüfen mit Multiple-Choice-Fragen

Prüfen III

Kursnummer	P520
Leitung	Dr. Lothar Schmittziel
Termin	15.12.2009, 15:00 bis 19:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	6 – 12
Zertifizierung	4 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen
Kostenbeitrag	25 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Multiple-Choice ist ein in Prüfungen verwendbares Fragenformat, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen. Bislang in ingenieur- und naturwissenschaftlichen Prüfungen kaum beachtet, erfreut sich diese Fragenart wegen steigender Prüfungs- und Studierendenzahlen einer zunehmenden Beliebtheit, da sie sehr leicht und schnell ausgewertet werden kann. Die Erstellung von guten Multiple-Choice-Fragen ist allerdings nicht ganz einfach und erfordert einiges Verständnis für diese Fragenart. Dieser Workshop richtet sich an alle, die einmal Multiple-Choice-Fragen, zum Beispiel als Teil einer Klausur, erstellen werden. Die Teilnehmer werden in kompakter Form

- die verschiedenen Formen von MC-Fragen und Antworttypen erfahren
- typische Probleme bei der Fragenkonstruktion anhand von Beispielen kennenlernen
- den Schwierigkeitsgrad und die Trennschärfe einer Frage beurteilen können
- die Probleme der MC Klausur analysieren können

Die Teilnehmer werden gebeten, im Vorfeld des Kurses eine oder mehrere Multiple-Choice-Fragen einzuschicken, die dann im Workshop bearbeitet und für eine kommende Klausur optimiert werden.

Kurs Gut vortragen – wirksam präsentieren

Rhetorik V/Vortragen

Kursnummer	P230
Leitung	Barbara Greese M.A.
Termin	15.12.2009, 16:00 bis 20:00 Uhr 16.12.2009, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	4 – 6
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Wie präsentiere ich die Inhalte so, dass die Studierenden diese aufnehmen und verstehen können? Wie kann ich einen Gedankengang präzise darlegen: in Wort, in Wort und Bild? Wie kann ich auch mit großem Auditorium kommunizieren und Kontakt aufbauen? Die Vorlesung steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das Vortragen und Präsentieren in Hörsaal und Seminarraum. Ausgehend von Lehrsequenzen oder kurzen Fachvorträgen der Teilnehmer werden die Struktur der Rede, der Aufbau der Bilder und vor allem eine gute Koordination von gesprochenem Wort und visueller Präsentation erörtert. Das Auftreten auf der Hörsaalbühne, Präsenz im Raum und Kontakt zum Auditorium sind weitere Themen. Dabei steht das Training im Zentrum. Jeder Teilnehmer hält einen vorbereiteten Kurzvortrag von sieben Minuten, Thema und Medien nach eigener Wahl. Intensives Einzelfeedback und Videoanalyse helfen, sich das eigene Redeverhalten bewusst zu machen und in seiner Wirkung einschätzen zu lernen. Anregungen und Tipps zur weiteren Entfaltung des persönlichen Vortragsstils werden entwickelt und erprobt.

Kurs Rechtliche Aspekte der Hochschullehre

Kursnummer	P180	Inhalte
Leitung	Prof. Dr. Ralph Hirdina	Das Bayerische Hochschulgesetz, das Bayerische Hochschulpersonalgesetz, die Lehrverpflichtungsverordnung, das Wissenschaftszeitvertragsgesetz sowie das Prüfungs- und Nebentätigkeitsrecht enthalten zahlreiche Vorschriften, die für den Arbeitsalltag der in Forschung und Lehre Tätigen von hoher Relevanz sind. Ziel des Seminars ist es, relevante Rechtsaspekte aufzuzeigen und mit den Teilnehmern zu erörtern.
Termin	12.01.2010, 09:30 bis 18:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden	
Plätze	8 – 15	Im Rahmen des Seminars sollen insbesondere Fragestellungen aus dem Lehrbetrieb erörtert werden wie: - die Rechtsstellung des Dozenten in der Hochschule (Freiheit der Lehre und der Forschung, Verpflichtung zur Abhaltung von Lehrveranstaltungen, etc.), - Aspekte des Prüfungsrechts (Prüfungsordnung, Prüfungsablauf, Bewertung von Arbeiten, gerichtliche Überprüfbarkeit der Benotung, etc.) und - Aspekte des Urheberrechts (Gestaltung von Unterrichtsmaterial, Vervielfältigung und Verbreitung von Unterrichtsmaterial, Einstellen von Unterrichtsmaterial ins Intranet, etc.)
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen	
Kostenbeitrag	40 Euro	
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de	

Kurs Gut vortragen – wirksam präsentieren Rhetorik V/Vortragen

Kursnummer	P231	Inhalte
Leitung	Barbara Greese M.A.	Wie präsentiere ich die Inhalte so, dass die Studierenden diese aufnehmen und verstehen können? Wie kann ich einen Gedankengang präzise darlegen: in Wort, in Wort und Bild? Wie kann ich auch mit großem Auditorium kommunizieren und Kontakt aufbauen?
Termin	13.01.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 14.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr	Die Vorlesung steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das Vortragen und Präsentieren in Hörsaal und Seminarraum. Ausgehend von Lehrsequenzen oder kurzen Fachvorträgen der Teilnehmer werden die Struktur der Rede, der Aufbau der Bilder und vor allem eine gute Koordination von gesprochenem Wort und visueller Präsentation erörtert. Das Auftreten auf der Hörsaalbühne, Präsenz im Raum und Kontakt zum Auditorium sind weitere Themen. Dabei steht das Training im Zentrum.
Ort	TU München Campus Garching	Jeder Teilnehmer hält einen vorbereiteten Kurzvortrag von sieben Minuten, Thema und Medien nach eigener Wahl. Intensives Einzelfeedback und Videoanalyse helfen, sich das eigene Redeverhalten bewusst zu machen und in seiner Wirkung einschätzen zu lernen. Anregungen und Tipps zur weiteren Entfaltung des persönlichen Vortragsstils werden entwickelt und erprobt.
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden	
Plätze	4 – 6	
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik	
Kostenbeitrag	60 Euro	
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de	

Kurs Teaching in English

Kursnummer	P130	Inhalte	Die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen erfordert vielfach, Lehrveranstaltung in englischer Sprache zu halten. Zudem sind auf internationalen Tagungen Vorträge in englischer Sprache selbstverständlich. Im Kurs „Teaching in English“ werden die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten englischsprachiger Lehr- und Vortragssituationen diskutiert: - Unterschiede in Lernkultur und Rollenverständnis von Lehrenden und Studierenden in Deutschland und im Ausland - Präsentieren und Lehren in Englisch - Typische Fehler und Probleme, die Deutsche im Englischen haben („false friends“, Aussprache, Grammatik...)
Leitung	Teresa Catarella, PhD, Dr. Andreas Fleischmann		
Termin	18.01.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 19.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr		
Ort	TU München Stammgelände		
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden		
Plätze	6 – 10		
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik		
Kostenbeitrag	60 Euro		
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de		
Voraussetzung	Englischkenntnisse		
			Wir werden in diesem Kurs Videoaufzeichnungen englischsprachiger Vorlesungen und Vorträge aus den USA analysieren und besprechen, in Einzel- und Gruppenübungen auf Besonderheiten von Grammatik, Wortschatz und Aussprache eingehen (typische Fehler, die Deutsche machen; nützliche Worte und Phrasen für Lehrsituationen) und über die unterschiedlichen Lernkulturen diskutieren. Darüber hinaus tragen die Teilnehmer eine eigene Kurzsequenz (aus einer Vorlesung, einer Übung, einem Seminar) zu einem von ihnen gewählten Thema vor.
			Eine Trainerin mit Muttersprache Englisch wird zur sprachlichen, didaktischen und rhetorischen Gestaltung Stellung nehmen und Anregungen geben.

Kurs Teaching Skills Hochschullehre Kompakt in englischer Sprache

Kursnummer	PK03	Inhalte	Teaching skills are an important asset of a researcher planning an academic career. Therefore the Institute for Academic Teaching (ProLehre) at TU München offers a compact course for PhD students and postdocs. In that course, you will learn: - how to use body language and voice effectively - how to give and perceive feedback constructively - how to structure a course and a lesson meaningfully - how to choose the appropriate visual aid (such as powerpoint, flipchart, metaplan...) according to your aims and how to use visuals professionally - how to lead discussions and groups - a set of teaching methods for different academic teaching situations (small groups, large groups, lectures, workshops, seminars...)
Leitung	Barbara Beege, Nathalie Primus		
Termin	18.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 19.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 20.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 21.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 22.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr		
Ort	TU München Stammgelände		
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden		
Plätze	6 – 10		
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 20 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik		
Kostenbeitrag	175 Euro		
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de		

Kurs Lehre als Bühnenauftritt

Kursnummer	P300
Leitung	Roland Trescher
Termin	25.01.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 26.01.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 15
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Vor einem Auditorium zu stehen und zu lehren erfordert vom Dozenten, Inhalte attraktiv zu verpacken – und den Studierenden zu kommunizieren. In diesem Kurs schieben wir den Fokus einmal vom „Inhalt“ in Richtung „Verpackung“ und „lebendige Kommunikation mit den Studierenden“. Wie gelingt es mir, spontan zu reagieren, meinen eigenen Perfektionismus zu überwinden und Spaß zu haben – auch an Störungen? Im Repertoire von Schauspielern finden sich eine Reihe von bewährten Konzepten (Bühnenpräsenz, Raumnutzung, Körper und Stimme als Instrument, Interaktion mit dem Publikum, Freude am Auftritt, Umgang mit Lampenfieber), die in angepasster Form auch in Unterrichtssituationen eingesetzt werden können, um Lehre als lebendigen beidseitigen Dialog mit den Studierenden zu gestalten.

Dieser Kurs richtet sich an Lehrende, die Unterricht einmal aus einer erfrischend anderen Perspektive betrachten möchten und bereit sind, dabei auch einmal gewohnte Bahnen zu verlassen.

Kurs Grundlagen professioneller Hochschullehre Lehre – fit für Bologna

Kursnummer	P101
Leitung	Stefan Braun
Termin	25.01.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 26.01.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	6 – 15
Zertifizierung	16 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	80 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Lehrveranstaltungen zu konzipieren, hauptverantwortlich zu tragen und zu gestalten gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten von Lehrenden – gerade auch seit Bologna. Dieses Seminar wendet sich an alle, die diese Fähigkeiten weiter ausbauen und umsetzen möchten. Im Laufe des zweitägigen Workshops erlernen sie die wichtigsten Grundlagen der Hochschuldidaktik und haben die Möglichkeit, eigene Lehrveranstaltungen zu optimieren. Im Mittelpunkt des Kurses steht also die Handlungskompetenz, d.h. der versierte Umgang mit dem gestalterischen Ablauf einer akademischen Veranstaltung und der spielerische Umgang mit den relevanten Themen- und Handlungsfeldern der Lehre:

- Eigene Lehr- und Lernvorstellungen und -erfahrungen reflektieren und austauschen
- Umgang mit den Adressaten der anvisierten Lehrveranstaltung. Grundlagen der Lernpsychologie
- Formulierung von Lehr- und Lernzielen für eigene Lehrveranstaltungen
- Wie lassen sich Inhalte auswählen und wie reduziert man die Stoffmenge?
- Modelle für interessante Seminarverläufe
- Formen der Organisation und Kommunikation innerhalb der Lehrveranstaltung
- Neue Unterrichtsmethoden einsetzen: Aktivierende Lehrmethoden und selbstorganisiertes Lernen
- Transfer der methodisch-didaktischen Maßnahmen auf eigene Lehrveranstaltungen
- Abschlusspräsentation

Kurs

Mind Mapping

Denk- und Arbeitstechnik für Lernen, Lehren und Forschen

Kursnummer	P620
Leitung	Florian Rustler
Termin	27.01.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 28.01.2010, 09:00 bis 18.00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	6 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 6 Arbeitseinheiten im Bereich E/Methodenberatung
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Voraussetzung Für den zweiten Tag ist pro Teilnehmer ein Laptop mit einer installierten Version von MindManager Pro7 notwendig; Informationen hierzu finden sich auf unserer Homepage <http://www.ProLehre.tum.de>.

Inhalte

Der Kurs richtet sich an wissenschaftliche Mitarbeiter, die Mind Mapping als Methode zur Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen sowie als Arbeitstechnik für die eigene Forschung einsetzen möchten. Durch Mind Mapping können komplexe Informationen auf gehirngerechte Weise visualisiert, strukturiert und organisiert werden. Die Methode hilft Wissenschaftlern, schnell und einfach den Überblick zu behalten, Komplexität zu reduzieren und Inhalte optimal zu verarbeiten und auf diese zuzugreifen. Mind Mapping ist eine Methode für alle Menschen, die täglich mit Informationen umgehen müssen, die Organisieren, Planen, Strukturieren und Lernen müssen.

Ihr Nutzen: Sie erleben eine ausführliche Einführung und Übung in Mind Mapping zu relevanten Anwendungsgebieten. Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, selbstständig mit Mind Mapping zu arbeiten und von den Vorteilen zu profitieren.

Kurs

Evaluation und Feedback in der Hochschullehre

Wirksame Methoden der Rückmeldung

Kursnummer	P550
Leitung	Eva Geithner
Termin	08.02.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 09.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich D/Evaluation
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Gebräuchlich ist der Begriff „Evaluation“ in der Hochschullehre für schriftliche (oft: quantitative und/oder standardisierte) Bewertungen in Fragebogenform. Die unstandardisierte, oft mündliche Form des Feedbacks (z.B. durch Studierende nach der Lehrveranstaltung oder durch den Dozenten an Studierende) ist allerdings mindestens genauso wichtig für die Verbesserung der Lehrqualität. In diesem Seminar werden verschiedenste Formen von Evaluation und Feedback diskutiert. Ziel ist sowohl die Vermittlung grundlegenden Wissens über die schriftliche Lehrveranstaltungsevaluation, deren Ziele und Instrumente als auch der Umgang mit direktem Feedback.

Themen:

Funktionen und Ziele von Evaluation und Feedback / Bandbreite an Evaluationsmethoden (schriftlich, mündlich, visualisiert) / Evaluationskriterien / Fragebogen-gestaltung und -auswertung / Geben und Nehmen von Feedback

Methoden:

Impulsreferate der Trainerin, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Plenumsgespräche.

Kurs

Gut beStimmt!

Stimmpotential kennen – schulen – nutzen

Kursnummer	N210
Leitung	Dr. Annette Spiekermann
Termin	17.02.2010, 16:00 bis 18:00 Uhr 24.02.2010, 16:00 bis 18:00 Uhr 03.03.2010, 16:00 bis 18:00 Uhr 10.03.2010, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8-12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Voraussetzung Die Teilnehmer erklären sich bereit, für die Dauer des Kurses (4 Wochen) wöchentlich drei bis vier 15-minütige Übungseinheiten (mit Übungs-CD) zu absolvieren.

Inhalte

Das eigene stimmliche Potential kennen und bei Bedarf ausschöpfen – unmittelbare Voraussetzung, um eine Vorlesung zu überstehen. Kondition ist gefragt, dazu ein breites Klangspektrum, klare Artikulation, angenehme, sinnvolle Modulation...

Die Kursteilnehmer lernen ihren Stimmapparat kennen. Sie erschließen und erweitern das eigene, individuelle stimmliche Potential. Die dazu verwendete äußerst effektive Technik des ‚speech level singing‘ macht durch Gesang stimmliche Räume zugänglich, die der Sprechstimme unmittelbar zugute kommen. Hier wird gesungen! In vier 2-stündigen Workshops erlernen die Teilnehmer grundlegende Konzepte dieser Gesangstechnik. Durch gezieltes individuelles Üben zwischen den Workshops werden Erfahrungen gesammelt und messbare Erfolge erzielt – natürlich mit direktem Feedback.

Kurs

Kunstgriffe der Argumentation

Rhetorik A/Argumentation

Kursnummer	P240
Leitung	Dr. Imme Schönfeld
Termin	22.02.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 23.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	6 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Das Seminar richtet sich an Doktoranden und Habilitanden, die in ihrem Alltag sich gegenüber anderen, Studenten, Vorgesetzten und Kollegen durchsetzen und argumentativ überzeugen müssen. Außerdem gilt der Kurs jedem, der täglich Manipulationen ausgesetzt ist. Diese gilt es zu erkennen und schlagfertig darauf zu reagieren. Ein Argument besteht einfach gesagt aus einer Behauptung und deren Begründung. Die Wirksamkeit der Argumentation hängt immer davon ab, wie gut die Begründung die Behauptung stützt. Daher sollen neben einer kurzen theoretischen Erfassung eine große Bandbreite an Argumentationstechniken praktisch eingeübt werden.

Im Detail setzten sich die Inhalte des Seminars zusammen aus:

- Zielsetzung auf Aufbau der (Gegen-)Argumentation
- Anwendung (und Reaktion) redlicher und unredlicher Argumentationstechniken
- Technik der Dialogführung
- Die Kunst, Recht zu behalten

Kurs Motivation und Kreativität

Kreative und analytische Lösungstechniken

Kursnummer	P635
Leitung	Georg Stippler
Termin	25.02.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 26.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich E/Fach- und Methodenberatung
Kostenbeitrag	60 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Das Seminar zielt auf das Verständnis für den Zusammenhang von Motivation und Kreativität, der in jedem universitären Arbeitsprozess von Bedeutung ist. Die Teilnehmer erfahren die Hintergründe kreativer Arbeitsweisen und können diese anhand von praxisnahen Übungen sofort umsetzen.

Themen:

- Arbeitsweisen des Gehirns
- Einstellungen, die kreatives Potenzial blockieren
- Bewährte Kreativitätstechniken
- Steigerung von Motivation und Aufmerksamkeit
- Kreativitätsfördernde Umgebungen
- Übungen zur Kreativitätssteigerung
- Motivation im Team
- Problemlösezyklus und kreativer Prozess
- Methoden zur Entscheidungsunterstützung
- Die vorausschauende Analyse

Kurs Hochschullehre Kompakt

Kursnummer	PK02
Leitung	Sprachraum
Termin	01.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 02.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 03.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 04.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 05.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	6 – 10
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 20 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	175 Euro
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Gute Hochschullehre liefert nicht nur Inhalte, sondern eröffnet auch deren konkrete Bedeutung. Idealerweise verschränken sich hierbei sprachliche und pädagogische Faktoren zu einem Prozess, der die Vermittlung, Elaboration und Anwendung von Wissen optimal befördert.

Dieser Kurs bietet eine kompakte Einführung in die didaktischen und rhetorischen Grundlagen der universitären Lehre:

- Wirkung des Dozenten
- Didaktik
- Aktivierende Lehrmethoden
- Präsentationstechniken
- Gesprächsführung
- Feedback und kollegiales Coaching

Die wesentlichen methodischen Elemente dieses Kurses sind: Information, Erfahrungsaustausch, Üben, Feedback und Videoaufzeichnungen. Ziel ist es, sich ein flexibel einsetzbares Handwerkszeug zu erwerben, vor allem aber seinen eigenen, persönlichen Lehrstil zu entfalten.

Der Kompaktkurs umfasst u.a. die Inhalte der Kurse „Grundlagen professioneller Hochschullehre“ (P100 bzw. P101), „Grundlagen der freien Rede“ (P200) und „Gut vortragen, wirksam präsentieren“ (P230 bzw. P231).

Kursreihe eTeaching

Zertifizierungsreihe des Medienzentrums

Leitung	Elvira Schulze
Termin	Info- und Einführungsveranstaltung 23.10.2009, 14:00 bis 16:00 Uhr Abschlussveranstaltung 29.01.2010, 14:00 bis 16:00 Uhr
Modul 1:	E-Learning in der Hochschullehre – Von der Präsenzlehre zum Blended Learning 06.11.2009, 14:00 – 18:00 Uhr 4 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Modul 2:	Digitale Medien in der Hochschullehre: Lehrinhalte erstellen und präsentieren 27.11.2009, 14:00 – 18:00 Uhr 4 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Modul 3:	Computerbasierte Kommunikation und Kooperation in der Lehre 18.12.2009, 14:00 – 18:00 Uhr 4 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Modul 4:	Einsatz von E-Tests und Online-Umfragen in der Lehre 15.01.2010, 14:00 – 18:00 Uhr 2 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen 2 Arbeitseinheiten im Bereich D/Evaluation
Ort	TU München Stammgelände/Medienzentrum
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 20
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	E-Mail an elvira.schulze@tum.de

Inhalte
Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es, die Hochschullehre durch innovative didaktische Konzepte und Methoden zu bereichern und zu verbessern. Abhängig von Zielsetzung, Fachrichtung und Organisation bietet sich eine große Auswahl an Möglichkeiten, die Lehre mit technischen Mitteln zu unterstützen.

Das Medienzentrum der TU München bietet daher in diesem Wintersemester eine vierteilige Qualifizierungsreihe „eTeaching“ an. Das Programm richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der TUM, die sich für den Einsatz neuer Medien in der Lehre interessieren bzw. Unterstützung und Anregung für die Umsetzung eigener E-Learning-Projekte suchen.

In der Qualifizierungsreihe erfahren Sie unter anderem, welche didaktischen Überlegungen digitale Medien verlangen und wie die Möglichkeiten, die sich mit dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ergeben, optimal in der Lehre genutzt werden können.

Die Inhalte werden in vier Präsenzveranstaltungen im Wintersemester 2009/10 vermittelt.

Diese Module können auch einzeln besucht werden. Für die Teilnahme an einer Veranstaltung wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. Teilnehmer, die an allen vier Schulungsmodulen teilnehmen, erhalten am Ende der Qualifizierungsreihe das „eTeaching“-Zertifikat.

Weitere Informationen zu dieser Qualifizierungsreihe finden Sie auf unserer Webseite (<http://www.ProLehre.tum.de>), auf der Webseite des Medienzentrums (<http://portal.mytum.de/medienzentrum>) oder über Elvira Schulze (elvira.schulze@tum.de).

Beratung Programmberatung

Kursnummer	P800
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
In der Programmberatung informieren wir Sie über alles Wissenswerte rund um ProLehre: Kurse, Zertifikate, Kooperationen mit anderen Universitäten etc. Gern stellen wir Ihnen auch ein maßgeschneidertes Programm aus unserem modularen Kursangebot zusammen.

Beratung Lehrberatung

Kursnummer	P810
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
Zwischen der Vorstellung, die der Dozent von seiner Lehre hat, und dem Urteil, das sich die Studenten über seine Lehre bilden, gibt es oft große Diskrepanzen. Wenn Sie wissen wollen, wie Ihre Lehre auf andere wirkt und wie effizient sie ist, brauchen Sie eine möglichst mehrdimensionale Rückmeldung: neben der Evaluierung durch die Studenten zum Beispiel eine Lehrberatung durch unsere Moderatoren und Mentoren. Nach einem Vorgespräch besuchen wir Sie in Ihrer Lehrveranstaltung, die wir anschließend in einem intensiven Gespräch analysieren, auf Wunsch auch mit Videofeedback. Wir gehen dabei sowohl auf die didaktischen Fragen als auch auf Rhetorik und Kommunikation ein und erarbeiten Erfolg versprechende Varianten. Wenn Sie es wünschen, stellen wir Ihnen auf der Basis der Lehrberatung ein individuelles Programm zusammen, mit dem Sie Ihre Fähigkeiten in der Hochschullehre weiterentwickeln können.

Beratung Prüfungsberatung

Kursnummer	P812
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
In Ergänzung unsere Kurse zum Thema „Richtig Prüfen“ bieten wir individuelle Beratung zur Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Prüfungen an. Wir geben Ihnen Feedback zu Struktur und Aufbau Ihrer Prüfungen und unterstützen Sie bei der praktischen Umsetzung.

Beratung Vortragsberatung

Kursnummer	P811
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de
Voraussetzung	z.B. Referat, Protokoll, mündliche Prüfung, Klausur, Essay, Seminararbeit, Übungsaufgaben

Inhalte
Für besonders wichtige Vorträge (in Deutsch oder Englisch) lohnt sich eine besonders intensive Vorbereitung. Wir bieten Ihnen dazu professionelle Hilfe an: im Vorfeld, bei der Redeprobe und bei taktischen Überlegungen.

Beratung Beratung zur Bologna-Reform

Kursnummer	P820
Leitung	Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
Module, Credits, Schlüsselqualifikationen: die Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor/Master-System ist eine Herausforderung und eine Chance für alle Lehrenden der Universität. Die Formulierung von Modulbeschreibungen als methodische und inhaltliche Basis Bologna-konformer Lehrveranstaltungen folgt klaren Richtlinien. Darin verbergen sich manche Klippen, sie bieten aber auch zahlreiche Gelegenheiten, die Lehre zu optimieren und neben Wissen vor allem Kompetenzen zu vermitteln.
Eine Bologna-Beratung vollzieht sich in zwei Schritten: in einem ersten Gespräch werden Ihre individuellen Bedürfnisse zum Thema Bachelor/Master erfasst und eine Strategie entwickelt, diese zu befriedigen. Entsprechend variabel ist der zweite Schritt: vom Workshop über Grundlagen der Bologna-Reform bis zur ‚Modul-Werkstatt‘, an deren Ende eine komplette, akkreditierbare Modulbeschreibung für Ihre Lehrveranstaltung steht. Auf Wunsch begleiten wir anschließend die Umsetzung der neuen Lehrkonzepte und geben Ihnen Feedback für mögliche Optimierungen.
Wir empfehlen eine Beratung zur Bologna-Reform allen, die sich aktuell oder zukünftig mit dem Bachelor/Master-System auseinandersetzen müssen. Besonders effektiv ist sie als Workshop für alle Lehrenden eines Lehrstuhls bzw. mehrerer verwandter Lehrstühle.

Beratung Coaching

Kursnummer	P830
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
Sie haben ein Anliegen, das so speziell ist, dass es in unserem regulären Kursprogramm nicht abgedeckt wird? Sie wünschen sich eine individuelle, persönliche Beratung rund um Ihre Lehre und um Sie als Lehrpersonlichkeit? Sie suchen nach (neuen) Möglichkeiten, eine berufliche Herausforderung kreativ anzupacken? Oder Sie kommen schlicht nicht recht weiter...?
Wir unterstützen Sie aktiv dabei, kreative Lösungen zu finden. Dabei geht es nicht um Standards, sondern um Ihre Persönlichkeit und Ihre persönliche Lehre. Wir unterstützen Sie kompetent und nachhaltig.

Weitere Angebote Lehrmails

Kontakt	Dr.-Ing. Christoph Bartscherer
Termin	alle zwei Wochen
Teilnehmer	Professoren, Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Doktoranden, Habilitanden, Tutoren, Studierende...
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
Im Semester verschickt Dr.-Ing. Christoph Bartscherer im zweiwöchentlichen Rhythmus seine Lehrmails mit nützlichen und humorvollen Tipps zur Lehre und aktuellen Veranstaltungshinweisen. Sie können diesen Newsletter kostenlos abonnieren, indem Sie sich formlos bei ProLehre@ProLehre.tum.de anmelden.

Zertifikat ProfiLehre Zertifikat

Hochschullehre Bayern

Das Habilitationsverfahren soll „die pädagogische Eignung des Habilitanden auf Grund wissenschaftsgeleiteter Qualifizierung und selbständig erbrachter Leistungen in der akademischen Lehre“ feststellen. Die TU München hat die Einzelheiten in ihrer Habilitationsordnung geregelt. Um diese Qualifikation nachzuweisen, bietet ProLehre die Möglichkeit, durch Akkumulieren von 120 Arbeitseinheiten (entspricht etwa 10 Kursen) das Zertifikat „ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern“ zu erwerben. Die Kurse können in beliebiger Reihenfolge besucht werden; es wird aber empfohlen, mit dem Kurs „Hochschullehre Kompakt“ oder „Grundlagen professioneller Hochschullehre“ zu beginnen.

Umfang	120 Arbeitseinheiten - davon mindestens 25 im Bereich A: Didaktik, Lehr- und Lernkonzepte - davon mindestens 25 im Bereich B: Rhetorik, Präsentation, Kommunikation - davon mindestens 10 im Bereich C: Prüfen - davon mindestens 10 im Bereich D: Evaluation - davon mindestens 10 im Bereich E: Fach- und Methodenberatung für Studierende
Abschluss	ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern
Beginn	jederzeit
Informationen	http://www.ProLehre.tum.de

Sie können die hochschuldidaktischen Angebote aller bayerischen Universitäten, sowie des hochschuldidaktischen Fortbildungszentrums der Fachhochschulen (DIZ) wahrnehmen. In Einzelfällen und nach Rücksprache mit ProLehre können auch Kurse anderer Fortbildungseinrichtungen auf das ProfiLehre-Zertifikat anerkannt werden.

Zertifikat Großes ProLehre-Zertifikat

Abschlusszertifikat von ProLehre-Intensiv

ProLehre-Intensiv entspricht dem seit 1995 bewährten „Großen Kurs“. Zehn Teilnehmer arbeiten kontinuierlich über zwei Jahre hinweg in einer Gruppe zusammen. Ein festes Team unserer Trainer und Coaches begleitet sie dabei.

Koordinatorin	Dr. Annette Spiekermann
Umfang	190 Stunden
Abschluss	Großes ProLehre-Zertifikat
Beginn	jeweils im Sommersemester
Informationen	www.ProLehre.tum.de
Anmeldung	Auswahlverfahren mit Bewerbung über den Dekan der Fakultäten jeweils zu Jahresanfang.

Das Große ProLehre-Zertifikat erfüllt die Kriterien des „Profilehre Zertifikat Hochschullehre Bayern“, das im Bayerischen Verbund ProfiLehre verliehen wird.

Weitere ausführliche Informationen zum Intensiv-Kurs finden Sie im Internet. Wir beraten Sie auch gerne persönlich.

Kurse Ausblick auf das Sommersemester 2010

Einige Kurse bieten wir nur alle zwei Semester an, diese sind deshalb im Wintersemester nicht im Programm. Deshalb bereits heute ein Ausblick auf die Kurse, die wir planen, zusätzlich im kommenden Sommersemester anzubieten:

Folien- und Posterdesign
Rhetorik für Nichtmuttersprachler
Methodische Gestaltung von Unterrichtseinheiten
Praxis der Moderation
Konfliktmanagement
Humor in der Lehre
Komm, spiel!
Lehren und Lernen in anderen Kulturen: Afrika, England, Südeuropa,...
und viele weitere...

Desweiteren werden wir im Sommer 2010 auch wieder das Forum der Lehre veranstalten.

Wenn Sie Themenwünsche haben, schreiben Sie uns!
ProLehre@ProLehre.tum.de

22.10.2009	Darwin's Impact on Technology	Buss, van Hemmen, Lüth, von der Malsburg, Steels	150
19.11.2009	Freiheit braucht Verantwortung. Perspektiven einer nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft	Huber	151
23.11.2009	Unternehmerisches Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung	von Bomhard	151
18.01.2010	Wie begegnen wir den vernetzten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts?	Lees	151
25.01.2010	Nachhaltigkeit - Grundlage für den Geschäftserfolg eines weltweit agierenden Familienunternehmens?	Sollinger	151

Öffentliche Vorlesungen

Aus Anlass von Charles Darwins 200. Geburtstag laden die Carl von Linde-Akademie und das Institute for Advanced Study zusammen mit dem Deutschen Museum zu Vorträgen und einer Podiumsdiskussion im Ehrensaal des Deutschen Museums ein. Renommiertere Wissenschaftler der Biophysik, Neuroinformatik, Robotik und Medizintechnik referieren über die Inspiration der Technik durch Verfahren der Evolution („Darwin's Impact on Technology“) und stellen sich anschließend auf dem Podium die Frage, ob die moderne Technik die Fortsetzung der Evolution sei („Technology – The Next Step of Evolution?“).

Ferner setzen wir in diesem Semester die Vortragsreihe „Wirtschaft ohne Werte? Zur Debatte über Werte und Ethik im Zeitalter der Globalisierung“ fort. Eröffnet wird mit einem gewichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft aus verantwortungsethischer und theologischer Sicht. Wie im letzten Semester wird ein weiterer Vorstandsvorsitzender eines deutschen Global Players über unternehmerisches Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung sprechen. Das Thema „Nachhaltigkeit“ führt aber auch zum Geschäftserfolg von Familienunternehmen. Schließlich zeigt der Generalsekretär des Club of Rome die ökologische Perspektive eines nachhaltigen Weltwirtschaftsystems auf.

Lectures and Discussion

Darwin's Impact on Technology

On the occasion of Charles Darwin's 200th birthday, the Institute for Advanced Study (IAS) and the Carl von Linde Academy (CvL-A) of the Technische Universität München (TUM) together with the Deutsches Museum invite the interested public to lectures and a panel discussion at the Deutsches Museum (Ehrensaal), **October 22, 2009**.

3.00 pm **Welcome**
Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl,
General Director of the Deutsches Museum
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A.
Herrmann, President of the Technische
Universität München
Prof. Dr. Patrick Dewilde, Director of the
Institute for Advanced Study (TUM)

3.20 pm **Introduction**
Prof. Dr. Klaus Mainzer, Director of the Carl
von Linde Academy (TUM)

3.30 pm Prof. Dr. Christoph von der Malsburg (FIAS,
University of Frankfurt):
Technology beyond Intelligent Design

4.00 pm Prof. Dr. Leo van Hemmen (Department of
Physics, TUM):
**How might Sensory Processing of Infor-
mation be Naturally Selected?**

4.30 pm Prof. Dr. Luc Steels (Institute of Robotics,
Free University of Brussels/Wissenschafts-
kolleg Berlin):
Computer Experiments of Evolution

5.00 pm Prof. Dr. Martin Buss (Coordinator of CoTe-
Sys, Department of Electro- and Informati-
ontechnology, TUM):
Humanoid Robots and Evolution

5.30 pm Prof. Dr. Tim C. Lüth (MIMED/IMETUM,
TUM):
Darwin's Impact on Medical Technology

6.00 pm Coffee Break

6.15 pm Panel Discussion
Technology – The Next Step of Evolution?
Prof. Dr. Martin Buss (Coordinator of CoTe-
Sys, Department of Electro- and Informati-
ontechnology, TUM)
Prof. Dr. Leo van Hemmen (Department of
Physics, TUM)
Prof. Dr. Tim C. Lüth (MIMED/IMETUM, TUM)
Prof. Dr. Christoph von der Malsburg (FIAS,
University of Frankfurt)
Prof. Dr. Luc Steels (Institute of Robotics,
Free University of Brussels/ Wissenschafts-
kolleg Berlin)

Moderator Prof. Dr. Klaus Mainzer (CvL-A, TUM)

7.15 pm Close

Vortragsreihe „Technik und Ethik“

Wirtschaft ohne Werte?

Zur Debatte über Werte und Ethik im Zeitalter der Globalisierung

Veranstalter Carl von Linde-Akademie in Koopera-
tion mit dem Arbeitskreis „Technik und
Ethik“ und in Zusammenarbeit mit der
KHG und EHG an der TU München und
der Umwelt-Akademie e.V. München

Ort TU München Stammgelände

Raum Hörsaal 0.360 und 1.100

Zeit 18:15 Uhr bis ca. 20:00 Uhr

Donnerstag, 19.11.2009, Hörsaal 0.360
**Freiheit braucht Verantwortung. Perspektiven
einer nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft**
Bischof Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber, Vorsitzender des
Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Montag, 23.11.2009, Hörsaal 1.100
**Unternehmerisches Handeln in gesellschaftli-
cher Verantwortung**
Dr. Nikolaus von Bomhard, Vorsitzender des Vorstands
der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Montag, 18.01.2010, Hörsaal 1.100
**Wie begegnen wir den vernetzten Herausforde-
rungen des 21. Jahrhunderts?**
R. Martin Lees, Generalsekretär des Club of Rome

Montag, 25.01.2010, Hörsaal 1.100
**Nachhaltigkeit – Grundlage für den Geschäfts-
erfolg eines weltweit agierenden Familienunter-
nehmens?**
Dr. Hans-Peter Sollinger, Mitglied des Vorstandes der
Voith AG, Vorsitzender der Geschäftsführung Voith Paper

Vortragsreihe	Ringvorlesung Umwelt	154
Filmreihe	Diversity	155
Workshops/Vorlesungen	UnternehmerTUM	155
Proben	Chor und Orchester	156
Beratungen/Workshops/Vorträge	Angebote des TUM Career Service	157
Mentoring	TUM ²	159
Projekte-Portal	SiROP	160
Graduierten-Programme	IGSSE and TUM-GS	161

Kooperationen / Hinweise

Hier finden Sie Hinweise auf Kooperationen der Carl von Linde-Akademie mit weiteren Einrichtungen der TU München.

Vortragsreihe Ringvorlesung Umwelt

Veranstalter	Umweltreferat der Studentischen Vertretung der TU München
Ort	TU München Stammgelände
Raum	Hörsaal 1100
Zeit	Mittwoch, 19:30 bis 21:00 Uhr

Die Studenten aus dem AStA-Umweltreferat organisieren wissenschaftliche Vorträge zu aktuellen umwelt- und naturnahen Themen. Diese „Ringvorlesung Umwelt“ besteht seit 1985 und ist damit die älteste studentisch organisierte Vortragsreihe an der TU München. Nach den rund einstündigen Vorträgen dürfen die Referenten aus Forschung, Behörden, Industrie und NGOs in einer Frage- und Diskussionsrunde „gelöchert“ werden.

21.10.2009
Nachhaltige Gebäude- und Stadtentwicklung
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hausladen, Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik, TU München

28.10.2009
Erderwärmung: kein Problem dank Geo-Engineering?
Prof. Dr. Anton Lerf, Walther-Meißner-Institut, Garching

25.11.2009
Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt – Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte über global nachhaltige Entwicklung
Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender Bund Naturschutz in Bayern e.V., Nürnberg

16.12.2009
Die Entdeckung der Nachhaltigkeit
Ulrich Grober, freier Journalist und Buchautor

Der Vortrag „**Verschmutzung der Meere und die Bedeutung des Klimas**“ (Dr. Robert Groitl, Dipl. E.D. Ozeanographie, Taufkirchen, Pisa), welcher im Sommersemester 09 entfallen ist, wird im Wintersemester 09/10 nachgeholt.

Weitere Vorträge zu folgenden Themen sind geplant:

- Lehmarchitektur
- Geothermie
- Neue Entwicklungen in der Photovoltaik
- Siedlungswasserbau
- Klimapolitik in den USA
- Trinkwasser aus dem Meeresgrund

Informationen zum endgültigen Programm und Materialien zu vergangenen Vorträgen finden Sie unter:
<http://rivo.fs.tum.de>

Filmreihe des Sprachenzentrums Diversity

Veranstalter	Sprachenzentrum der TU München
Ort	TU München Stammgelände, Raum 0.170
Kosten	Eintritt frei!

Respektiere die Unterschiede – Entdecke die Gemeinsamkeiten

Die Filmreihe des Sprachenzentrums hat folgende Ziele:

- Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lebenssituationen aller Menschen
- Positive Zukunftsorientierung in einer multikulturellen Welt
- Toleranz und Verständnis für ethnische und kulturelle Vielfalt
- Hilfe zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenslagen

Filme in Originalsprache (mit engl. oder dt. Untertiteln) mit anschließender Diskussion bei Wein und Brez'n:

28.10.2009, 19:00 Uhr
Indien, Österreich 1993

03.12.2009, 19:00 Uhr
Sommer vorm Balkon, Deutschland 2005

13.01.2010, 19:00 Uhr
Kurzfilme (Spielzeugland u.a.)

Im Kurzfilm zeigt sich die Kunst des Regisseurs, eine Geschichte in wenigen Bildern stringent und spannungsvoll zu erzählen. Erfahrene und angehende Filmschaffende nutzen dieses Genre, um ihre Fähigkeiten trotz kleinen Budgets zu demonstrieren. Einen Einblick mit Informationen aus erster Hand bietet der Filmabend.

UnternehmerTUM

Zentrum für Innovation und Gründung

Die UnternehmerTUM GmbH ist das Zentrum für Innovation und Gründung an der TU München. „Wir begeistern unternehmerische Talente für Unternehmertum und befähigen sie, ihre Innovations- und Gründungsprojekte voranzutreiben, wachstumsorientierte Unternehmen zu gründen und Werte zu schaffen. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln – Chancen erkennen, Risiken eingehen und Verantwortung übernehmen. Alles Fähigkeiten, die man als Unternehmer, aber auch als Intrapreneur braucht“, sagt Dr. Helmut Schönenberger, Geschäftsführer der UnternehmerTUM.

Rund 1000 Studierende und Wissenschaftler der TUM nehmen jährlich an den praxisorientierten Seminaren, Workshops und Vorlesungen der UnternehmerTUM teil, um sich die notwendigen Kompetenzen für eine unternehmerische Tätigkeit anzueignen.

Businessplan-Grundlagen- und AufbauSeminar

Im Businessplan-Grundlagenseminar entwickeln die Teilnehmer in interdisziplinären Teams Geschäftsideen und lernen, diese auf ihre Vermarktbarkeit zu prüfen und strukturiert darzustellen.

Im Businessplan-AufbauSeminar stehen die Themen „Geschäftsmodell, Vertrieb und Finanzen“ im Mittelpunkt. Die Lehrveranstaltungen werden sowohl am TU Stammgelände als auch in Garching und Weihenstephan angeboten.

Vorlesungsreihe „Innovative Unternehmer“

In dieser Vorlesungsreihe zeigen unternehmerische Persönlichkeiten und junge Gründer anhand der eigenen Erfahrung, welches Wissen und welche Fähigkeiten erforderlich sind, um technologie- und wachstumsorientierte Unternehmen zu gründen und zu führen.

Weitere Informationen und Angebote unter

<http://www.unternehmertum.de/lehrangebot>

Chor- und Orchesterarbeit

Dirigent	Felix Mayer
Termin/Ort	Chorprobe mittwochs, 20:15 Uhr HS 16, Zentrales Hörsaalgebäude WZW Orchesterprobe mittwochs, 18:30 Uhr HS 14, Zentrales Hörsaalgebäude WZW
Anmerkung	Im Rahmen der Chor- und Orchesterarbeit WZW können Studierende zu Semesterende eine Prüfung ablegen. Die regelmäßige Teilnahme an den Proben kann zusammen mit der Prüfung angerechnet werden als WZW: Allgemeinbildendes Fach (2 SWS; ECTS: 3); Einzelnachweis der Carl von Linde-Akademie, Zertifikat der Carl von Linde-Akademie in Verbindung mit zwei weiteren Angeboten zu »Kultureller Kompetenz«.
Anmeldung	direkt bei Herrn Felix Mayer felix.mayer@gmx.de

Campus-Chor Garching

Leitung	Franz Wagner (Tel. 089.289.12156)
Ort	TU München Campus Garching, MI 00.08.038
Beginn	17.09.2009
Anmerkung	Der Chor ist offen für Angestellte, Alumni, Studierende sowie Freunde aller Einrichtungen auf dem Garchinger Forschungscampus. Keine Aufnahmeprüfung, Eintritt jederzeit!

TUM Career Service Angebote für Studierende

Der TUM Career Service versteht sich als Bindeglied zwischen Universität und Wirtschaft, zwischen Studium und Beruf, zwischen Studierenden, Alumni und potentiellen Arbeitgebern.

Rund um die Themen Bewerbung, Berufseinstieg und Karriereplanung unterstützt der TUM Career Service Studierende mit vielfältigen Angeboten: persönlicher Beratung, Vorträgen und Workshops und vielem mehr. Ein Flyer mit dem aktuellen Veranstaltungsprogramm steht zum Download bereit: <http://www.tum.de/career>

Geplante Veranstaltungen im Wintersemester 2009/2010

- Career Service goes Campus (Feste Beratungstage in der Innenstadt, Garching und Weihenstephan)
- Bewerbungsmappen-Checks für Studierende und Alumni
- Kurzseminare: Die perfekte Bewerbungsmappe
- Chancen im Patentwesen
- Wege zur Promotion
- Berufswege im Bauingenieurwesen/in den Ernährungswissenschaften/in der Architektur (Alumni der Fakultäten berichten über ihre Berufswege)
- Bachelor – und was dann?
- Vorstellungsgesprächssimulation, Zeugnisberatung, Vorträge zu internationalen Themen u.v.m.

Kontakt: Alumni & Career,
Amelie Lemke/Simone Stein,
Gabelsbergerstr. 39, 80333 München,
Tel.: +49.89.289.22132,
E-Mail: career@tum.de
<http://www.tum.de/career>

Beratung Bewerbungsmappen-Check

Veranstalter	TUM Career Service und Agentur für Arbeit
Termin	Monatlich, die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage: http://portal.mytum.de/service/career_service/angebote/bewerbungsmappen_check/
Ort	an allen TUM Standorten (Innenstadt, Garching, Weihenstephan)
Anmeldung	per E-Mail an career@tum.de

Eine aussagekräftige Bewerbungsmappe ist Ihr Türöffner bei potentiellen Arbeitgebern. Ohne überzeugende Bewerbungsunterlagen bekommen Sie häufig keinen Termin zum persönlichen Vorstellungsgespräch und damit keine Chance, den angestrebten Arbeitsplatz zu erhalten.

Der TUM Career Service unterstützt in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Alumni bei der Erstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen. In einem persönlichen Gespräch erhalten Sie:

- ein Feedback zum Aufbau und Inhalt Ihres Lebenslaufes und Ihres Anschreibens
- konkrete Optimierungsvorschläge
- weitere Tipps zu Bewerbung, Berufseinstieg, Berufsorientierung etc.

Bitte bringen Sie zu den Terminen bereits vorhandene Bewerbungsunterlagen mit.

Aktuelle Termine für die jeweiligen Zielgruppen (Studierende, Absolventinnen und Absolventen, Alumni) können Sie unserer Homepage entnehmen:

<http://www.tum.de/career>

Workshop How to apply in Germany?

Organizer	TUM Career Service
Date	November 2009. Please check our homepage for the exact date and room: http://www.tum.de/career
Registration	by E-Mail to career@tum.de

You are an international student who wants to apply for an internship or a job in Germany? In this course you will get essential tips and learn more about how to apply successfully for an internship or a job in Germany.

Content	<ul style="list-style-type: none">- Facts and figures about working in Germany- Diversity of jobs (for students, graduates, professionals)- How to find a job?- How to apply (online, E-Mail, print)- The application (Cover letter, CV, Comprehensive application, Do's and Don'ts)- The Job Interview
----------------	--

The lecture will be held in English.

Vortrag Chancen im Patentwesen

Veranstalter	TUM Career Service und Agentur für Arbeit
Referenten	Patentanwälte und andere Experten aus der Branche
Termin	28.01.2010, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Anmeldung	aus Planungsgründen bitte per E-Mail an career@tum.de

In dieser Veranstaltung erfahren Sie alles rund um die Ausbildung zum Patentanwalt und die späteren Chancen in Kanzleien, in der Industrie sowie beim Deutschen und Europäischen Patentamt. München ist als Sitz des Deutschen und Europäischen Patentamts sowie vieler Patentanwaltskanzleien ein wichtiges Zentrum des Patentwesens. In technischen Studiengängen wird den Themen Patente, Gebrauchsmuster und Marken häufig wenig Platz eingeräumt. Deshalb werden die beruflichen Möglichkeiten, die dieser Bereich bietet, allzu leicht übersehen. Patentanwälte und weitere Experten aus der Branche informieren Sie in dieser Veranstaltung rund um die Ausbildung zum Patentanwalt und zeigen die späteren Chancen in Kanzleien in der Industrie sowie beim Deutschen und Europäischen Patentanwalt auf.

Workshop Karrierepfade Bau

Alumni berichten über ihre Berufswege	
Veranstalter	TUM Career Service und Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen
Termin	Mittwoch, 20.01.2010 im Rahmen der IKOM Bau
Anmeldung	aus Planungsgründen bitte per E-Mail an career@tum.de

Nach Ihrem Studium des Bauingenieur- und Vermessungswesens stehen Ihnen viele Türen offen. So kann Sie Ihr Weg z. B. in ein Ingenieur- und Planungsbüro, in ein Bauunternehmen, in den Öffentlichen Dienst oder in die Industrie führen. Dort sind Sie verantwortlich für die Konstruktion von Gebäuden, für unsere Verkehrswege, Wasserversorgung etc. Sie werden konzipieren, planen, berechnen, konstruieren, prüfen und organisieren. Sie übernehmen Verantwortung für Mensch und Umwelt. So vielseitig die Aufgaben, so vielseitig sind auch die Berufswege, die Sie gehen können. Nicht immer eine leichte Entscheidung. Treffen Sie in dieser Veranstaltung Alumni der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen, die über ihre unterschiedlichen Berufswege und Erfahrungen berichten und Ihnen interessante Einblicke in ihren Arbeitsalltag geben. Im Anschluss daran bleibt Zeit für persönlichen Austausch und weitere Fragen.

TUM² Mentoring

Alumni der TUM fördern Studierende und Promovenden

Der am 09. November 2009 startende zweite Zyklus des Mentoringprogramms TUM² (sprich „TUM hoch zwei“) richtet sich an Studierende und Promovenden der TUM, die ihre Berufs- und Lebensplanung gemeinsam mit erfahrenen TUM-Alumni weiterentwickeln möchten. Durch die Expertise erfahrener Mentorinnen und Mentoren wird den Mentees ein neutraler Blick von außen auf ihre Zukunftspläne ermöglicht. Die weniger lebenserfahrenen Mentees erhalten kontinuierlich und individuell Hinweise zum eigenen Potential und zum aktuellen Arbeitsmarkt. Der Dialog zwischen den Teilnehmenden und das Angebot zum Austausch innerhalb des TUM² Netzwerkes bietet den Mentees wie auch den Mentorinnen und Mentoren Gelegenheit, ihre fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie ihre Talente zu entwickeln.

TUM² Rahmenprogramm

Neben der individuellen Mentorenschaft bietet TUM² den Mentees, Mentorinnen und Mentoren ein attraktives Rahmenprogramm, das der Vernetzung, Weiterbildung und Entscheidungsfindung dient. Dazu gehören informelle Treffen beim TUM² Stammtisch, Themenabende, Firmentouren in den Unternehmen der Mentorinnen und Mentoren sowie Seminare und Workshops. Weitere Informationen und Anmeldung unter <http://portal.mytum.de/mentoring/tum2>

Weitere Anbieter

Zentralinstitut für Geschichte der Technik TU München

c/o Deutsches Museum, 80306 München
<http://www.zigt.zt.tu-muenchen.de/>

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TU München

Ismaninger Str. 22, 81675 München
<http://www.gesch.med.tu-muenchen.de>

Südbayerisches Fernstudienzentrum an der TU München

Arcisstr. 19, 80290 München
<http://www.stz.zt.tum.de>

SiROP

Student Research Opportunities Program

SiROP (Student Research Opportunities Program) ist eine internationale non-profit Organisation, die Forschungs- und Business-Projekte hochschulübergreifend und grenzüberschreitend vermittelt. SiROP betreibt ein Web-Portal, auf dem Forscher und Unternehmen standardisiert Projekte ausschreiben und Studenten sich online für Projekte bewerben können. Ebenso soll der Austausch zwischen Hochschulen sowie Kontakte zur Wirtschaft gefördert werden. Studierende erhalten somit die einzigartige Gelegenheit, bereits früh in ihrem Studium Praxiserfahrung zu sammeln, während Forscher und mögliche zukünftige Arbeitgeber das Potential und die Kreativität überdurchschnittlich begabter und motivierter Studierender nutzen können.

Weitere Informationen <http://www.siroppglobal.org>

IGSSE and TUM Graduate School

The TUM International Graduate School of Science and Engineering (IGSSE), supported by the German Excellence Initiative, was founded in October 2006. IGSSE aims to integrate Natural and Engineering Sciences as well as Medicine through (post-) graduate education rooted in a strong research foundation. IGSSE is committed to scientific excellence and seeks to expand multidisciplinary horizons and international cooperation. Typical research areas include Computational Science & Engineering, Biomedical Engineering, Energy, Geodynamics & Environment, Nanotechnology & Advanced Materials.

The TUM Graduate School (TUM-GS) represents a new type of organisation in German (post-) graduate education. It will be launched in 2009. In addition to the importance of the individual scientific thesis, it creates the framework for core cross-curricular topics, provides transferable skills training, and offers a term abroad for the doctoral candidates of TUM. The TUM-GS aims to increase the appeal and quality of the doctoral process for all doctoral candidates of TUM, regardless of their funding and employment status.

IGSSE and the TUM-GS cooperate closely with the Carl von Linde Academy (CvL-A) to assure that all doctoral candidates receive academic and personality-developing education beyond their independent research work. The skills developed in this program will also be an asset for future employment, especially at the executive level. The courses in the CvL-A program that can be credited for the IGSSE and TUM-GS training programs are labelled with „IGSSE“ or „TUM-GS“, respectively.

Contact <http://www.igsse.tum.de>

Impressum

Diese Broschüre wendet sich an Personen beiderlei Geschlechts, bedient sich dazu aber meist der männlichen Bezeichnungen. Dies geschieht ausschließlich, um eine gute Lesbarkeit und rasche Auffassung sicherzustellen.

Redaktion	Prof. Dr. Klaus Mainzer (V.i.S.d.P.R.) Dr. Andreas Fleischmann Bettina Hafner M.A. M.Sc. Dr. Fred Slanitz Dr. Annette Spiekermann
	TU München Carl von Linde-Akademie Arcisstr. 21 80333 München http://www.cvl-a.tum.de Fax 089.289.25362
ArtWork und Satz	Michaela Kugler, kuglers ideen- & medienbüro, Ebersberg
Bildcredits	Foto S. 2: Andreas Heddergott
Auflage	3.500
Druck	MDV Maristen Druck & Verlag GmbH, Fürth Gedruckt mit Ökofarben auf holz- und chlorfreiem Papier.

Abdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen, nur nach schriftlicher Genehmigung durch die Geschäftsleitung der Carl von Linde-Akademie.

Veranstaltungsorte

TU München Stammgelände

Arcisstr. 21, 80333 München
<http://portal.mytum.de/campus>

TU München Campus Garching

85748 Garching, <http://www.mz.ze.tu-muenchen.de/forschung-garching/>

- Chemie, Lichtenbergstr. 4, <http://www.ch.tum.de/>
- Maschinenwesen, Boltzmannstr. 15, <http://www.mw.tum.de/>
- Mathematik und Informatik, Boltzmannstr. 3, <http://www.ma.tum.de> und <http://www.in.tum.de>
- Physik, James Franck Str., <http://www.physik.tu-muenchen.de/>

TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung,

Landnutzung und Umwelt (WZW)
Weihenstephan, 85354 Freising
<http://www.wzw.tum.de/>

TUM Institute for Advanced Study (IAS)

Nymphenburger Str. 39, 80335 München

Glyptothek, München

Königsplatz, 80333 München
<http://www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/glyptothek/>

Hochschule für Musik und Theater München (Musikhochschule)

Arcisstr. 12, 80333 München
<http://www.musikhochschule-muenchen.mhn.de/>

Haus der Kunst

Prinzregentenstr. 1, 80538 München
<http://www.hausderkunst.de/>

Katholische Hochschulgemeinde (KHG) an der TU München

Karlstr. 32, 80333 München
<http://www.khg-tum.de/>

Katholische Stiftungshochschule München (KSFH)

Preysingstr. 83, 81667 München
<http://www.ksfh.de/>

Leibniz-Rechenzentrum (LRZ)

Boltzmannstr. 1, 85748 Garching
<http://www.lrz-muenchen.de/>

Ludwig Maximilians Universität München (LMU)

Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München
Ludwigstr. 31, 80539 München
<http://www.uni-muenchen.de/>

Museum Brandhorst

Theresienstr 35a, 80333 München
<http://www.museum-brandhorst.de/>

Pinakothek der Moderne

Barerstr. 40, 80333 München
<http://www.pinakothek.de/pinakothek-der-moderne/>

Kontakt

Geschäftsführung

Prof. Dr. Klaus Mainzer (Wiss. Direktor)

TU München Stammgelände, Raum 2.211

Telefon: 089.289.25360; E-Mail: mainzer@cvl-a.tum.de

PD Dr. Jörg Wernecke (Geschäftsführer)

TU München Stammgelände, Raum 1.211

Telefon: 089.289.25365; E-Mail: wernecke@cvl-a.tum.de

Evelyn Gemkow (Sekretariat)

TU München Stammgelände, Raum 1.207

Telefon: 089.289.25361; E-Mail: gemkow@cvl-a.tum.de

Dr. Ilse Wurdack (Freie Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.209

Telefon: 089.289.25371; E-Mail: wurdack@cvl-a.tum.de

Lehrstuhl für Philosophie

Prof. Dr. Klaus Mainzer (Ordinarius)

TU München Stammgelände, Raum 2.211

Telefon: 089.289.25360; E-Mail: mainzer@cvl-a.tum.de

Dr. Rainhard Bengesz (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.209

Telefon: 089.289.25367; E-Mail: bengesz@cvl-a.tum.de

Dr. Wolfgang Pietsch (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.209

Telefon: 089.289.25366; E-Mail: pietsch@cvl-a.tum.de

Dr. Fred Slanitz (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.207

Telefon: 089.289.25368; E-Mail: slanitz@cvl-a.tum.de

Tutorenqualifikation

Bettina Hafner, M.A. M.Sc. (Leiterin Tutorenqualifikation)

TU München Stammgelände, Raum 1.209

Telefon: 089.289.25352; E-Mail: hafner@cvl-a.tum.de

ProLehre

Dr. Andreas Fleischmann (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 1.205

Telefon: 089.289.25363; E-Mail: prolehre@cvl-a.tum.de

Dr. Annette Spiekermann (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.205

Telefon: 089.289.25364; E-Mail: prolehre@cvl-a.tum.de

Dr. Adi Winteler (Freier Mitarbeiter, Wiss. Beratung)

TU München Stammgelände, Raum 1.205

Telefon: 089.289.25363; E-Mail: prolehre@cvl-a.tum.de

Abkürzungen

ECTS	European Credit Transfer System. ECTS-Credits stellen den Arbeitsaufwand eines Studierenden dar. Ein Semester Vollzeitstudium entspricht 30 ECTS-Credits. Veranstaltungen, in denen ECTS-Credits erworben werden können sind mit „Nachweis: ECTS: X“ gekennzeichnet. Die Zahl der erreichbaren ECTSCredits richtet sich nach der jeweiligen Studienordnung.
EHG	Evangelische Hochschulgemeinde
IGSSE	International Graduate School of Science and Engineering
KHG	Katholische Hochschulgemeinde
KSFH	Katholische Stiftungsfachhochschule München
LMU	Ludwig Maximilians Universität München
LRZ	Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
SWS	Semesterwochenstunden. Maß für die Gesamtdauer einer Lehrveranstaltung. Eine einstündige Veranstaltung, die während der Vorlesungszeit eines Semesters einmal pro Woche stattfindet, entspricht 1 SWS.
TUM-GS	Graduate School zur Förderung aller Doktoranden der TU München
WZW	Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt an der TU München
ZLL	Zentralinstitut für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung an der TU München